

# Brandschutzbedarfsplan

der Stadt Oelde gem. § 3 Abs. 3 BHKG

1. Fortschreibung

212-514

Version: 12. Dezember 2019, V1.1



©2019 – antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH

Waidmarkt 11 | 50676 Köln | [www.antwortING.de](http://www.antwortING.de)

Alle Rechte vorbehalten, auch bzgl. jeder Verfügung, Verwertung, Reproduktion, Bearbeitung, Weitergabe sowie für den Fall von Schutzrechtsanmeldungen.

*Aufsichtsbehörde*

Ingenieurkammer Bau NRW, Körperschaft des öffentlichen Rechts  
gelistet im Verzeichnis der Gesellschaften Beratender Ingenieure gemäß §33 BauKaG NRW  
Ident-Nr.: 733179

*Zertifizierung*

nach DIN EN ISO 9001:2008  
durch die VdS Schadenverhütung GmbH  
Zertifikat Nr.: S81108

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Hilfen für den Leser . . . . .	1
1.2	Rechtliche Grundlage der Brandschutzbedarfsplanung . . . . .	2
1.3	Aufgaben der Gemeinde und der Feuerwehr . . . . .	2
1.4	Planungsvorgehen und zentrale Begriffe . . . . .	3
1.5	Vorgehen bei der Brandschutzbedarfsplanung . . . . .	6
1.6	Einbindung der Feuerwehr in der Gemeinde . . . . .	6
1.6.1	Die Leitung der Feuerwehr ist an folgenden Ausschüssen beteiligt . . . . .	6
1.6.2	Haushalterische Angaben zur Feuerwehr . . . . .	6
1.6.3	Konsumtive Aufwendungen für die Feuerwehr und für die Gemeinde: . . . . .	7
1.6.4	Darstellung der Produkte (Aufgaben) in den Produktgruppen nach IG NRW Statistik: . . . . .	7
<b>2</b>	<b>Gefährdungs- und Risikoanalyse</b>	<b>8</b>
2.1	Allgemeine Gefährdungsanalyse . . . . .	8
2.1.1	Größe, Lage und Einwohner der Stadt Oelde . . . . .	8
2.1.2	Topographie und Flächennutzung . . . . .	12
2.2	Gefährdung aus Infrastruktur und Bebauung . . . . .	14
2.2.1	Bebauungsplanung in der Stadt Oelde . . . . .	15
2.2.2	Sonderobjekte und schützenswerte Objekte . . . . .	17
2.2.3	Besondere Objekte . . . . .	18
2.3	Löschwasserversorgung . . . . .	21
2.4	Risikoanalyse anhand vergangener Einsätze . . . . .	23
2.4.1	Einsatzspektrum der Feuerwehr Oelde . . . . .	23
2.4.2	Räumliche Verteilung des Einsatzaufkommens . . . . .	24
2.4.3	Zeitliche Verteilung des Einsatzaufkommens . . . . .	28
2.4.4	Gleichzeitigkeit von Ereignissen . . . . .	28
2.5	Einteilung des Gemeindegebiets in Gefährdungsklassen . . . . .	30
2.5.1	Brandgefahren . . . . .	30
2.5.2	Technische Gefahren und Gefahren durch Naturereignisse . . . . .	31
<b>3</b>	<b>Schutzziele und standardisierte Schadensereignisse</b>	<b>33</b>
3.1	Standardisierte Schadensereignisse . . . . .	33
3.1.1	Kritischer Wohnungsbrand . . . . .	34
3.1.2	Technischer Hilfeleistungseinsatz . . . . .	35
3.2	Definition des Schutzziels . . . . .	36
3.3	Sonstige Szenarien und Unterstützung . . . . .	38

<b>4</b>	<b>Ist-Stand der Feuerwehr Oelde</b>	<b>44</b>
4.1	Organisation der Feuerwehr . . . . .	44
4.1.1	Löschzüge der Feuerwehr Oelde . . . . .	45
4.1.2	Hauptamtliche Funktionen . . . . .	46
4.1.3	Durchführung der Brandschutzerziehung . . . . .	47
4.1.4	Durchführung der Brandschutzaufklärung . . . . .	48
4.1.5	Förderung der Selbsthilfe der Bevölkerung . . . . .	48
4.1.6	Durchführung von Brandverhütungsschauen . . . . .	49
4.1.7	Durchführung der Beschilderung und Wartung von Hydranten . . . . .	49
4.1.8	Durchführung der Beschilderung und Wartung von hydrante- nunabhängigen Entnahmestellen . . . . .	49
4.2	Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde . . . . .	50
4.2.1	Feuer- und Rettungswache Oelde . . . . .	51
4.2.2	Löschzug Lette . . . . .	54
4.2.3	Löschzug Ahmenhorst . . . . .	56
4.2.4	Löschzug Keitlinghausen-Sünninghausen . . . . .	58
4.2.5	Löschzug Stromberg . . . . .	60
4.3	Übersicht über alle Standorte . . . . .	62
4.4	Fahrzeuge und Gerät . . . . .	65
4.4.1	Feuerwehrfahrzeuge . . . . .	65
4.4.2	Alarmierung und Kommunikation . . . . .	68
4.5	Feuerwehrangehörige . . . . .	72
4.5.1	Ehrenamtliches Personal . . . . .	72
4.5.2	Zukünftige Personalentwicklung . . . . .	73
4.5.3	Altersstruktur . . . . .	74
4.5.4	Qualität des Personals, Aus- und Fortbildungssituation . . . . .	76
4.5.5	Verfügbarkeit der Einsatzkräfte . . . . .	79
4.6	Analyse der Leistungsfähigkeit . . . . .	82
4.6.1	Analyse des Erreichungsgrades . . . . .	82
<b>5</b>	<b>Brandschutzbedarf (Soll-Konzept) mit Bewertung</b>	<b>85</b>
5.1	Löschwasserbedarf . . . . .	85
5.2	Standorte der Feuerwehr . . . . .	88
5.2.1	Verteilung der Standorte . . . . .	88
5.2.2	Zustand der Standorte . . . . .	88
5.3	Fahrzeugkonzept . . . . .	90
5.3.1	Grundsätzliches zum Fahrzeugkonzept . . . . .	90
5.4	Feuerwehrangehörige . . . . .	93
5.4.1	Personalbedarf . . . . .	93
5.4.2	Qualifikationskonzept . . . . .	94
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung und Maßnahmenpriorität</b>	<b>97</b>
<b>7</b>	<b>Bewertung der Feuerwehr Oelde hinsichtlich § 10 BHKG NRW</b>	<b>98</b>



# 1 Einleitung

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans der Stadt Oelde aus dem Jahr 2012. Die Pflicht zur Erstellung eines Brandschutzbedarfsplans sah bereits das FSHG vor. Seit Inkrafttreten des BHKG ab dem 01.01.2016 existiert zudem eine Verpflichtung zur Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans alle 5 Jahre. Ungeachtet dessen wurde auch bereits vor diesem Datum eine Fortschreibungsfrist von höchstens 5 Jahren als sinnvoll erachtet. Da die antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH den Brandschutzbedarfsplan für die Stadt Oelde das erste Mal fortschreibt, erfolgt in diesem Dokument eine teilweise detailliertere Analyse, als dies für eine Fortschreibung notwendig wäre. Dies erlaubt jedoch Veränderungen aufgrund von methodischen Unterschieden zwischen dem Plan 2012 und dem jetzigen zu eliminieren.

**i** Fortschreibung des Bedarfsplans aus dem Jahr 2012

Während der Erstellphase wurde durch das *Ministerium des Inneren des Landes Nordrhein-Westfalen* das Verfahren der Zulassung einer Ausnahme nach §10 Satz 3 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) erstellt.

Da die Stadt Oelde beabsichtigt eine Ausnahmegenehmigung nach §10 BHKG zu beantragen, werden die Anforderungen der o.g. Verfahrenbeschreibung bereits in den Brandschutzbedarfsplan übernommen und die Grundlagen für die Ausnahmegenehmigung geschaffen.

## 1.1 Hilfen für den Leser

Dieses Dokument ist so gegliedert, dass der Gang der Analyse zur Erstellung dieses Bedarfsplans nachvollzogen werden kann. Darüber hinaus wird eine schnelle Durchsicht des Dokuments mittels besonderer Hilfen für den Leser unterstützt.

Kurze Hinweise und wichtige Verweise sowie die Legenden von Grafiken sind in diesem Dokument am rechten Seitenrand zu finden.

**i** Hinweise sind mit einem *i* gekennzeichnet, Verweise mit einem Pfeil.

## 1.2 Rechtliche Grundlage der Brandschutzbedarfsplanung

Zusammenfassungen und wichtige Abschnitte sowie besondere Hinweise werden in diesem Dokument zur schnellen Durchsicht grau hinterlegt und an der Seite mit einem grauen Rand gekennzeichnet.

**Der Gutachter stellt fest:** Gutachterliche Feststellungen werden ebenfalls grau hinterlegt und an der Seite mit einem blauen Rand gekennzeichnet.

**Der Gutachter empfiehlt:** Gutachterliche Empfehlungen werden ebenfalls grau hinterlegt und an der Seite mit einem orangen Rand gekennzeichnet.

## 1.2 Rechtliche Grundlage der Brandschutzbedarfsplanung

Die Brandschutzbedarfsplanung ist eine gesetzliche Aufgabe der Gemeinden gemäß § 3 Abs. 3 BHKG. Im Rahmen dieses gesetzlichen Auftrags haben die Gemeinden in Nordrhein-Westfalen Brandschutzbedarfspläne aufzustellen, umzusetzen und spätestens alle 5 Jahre fortzuschreiben.

Bei dem vorliegenden Brandschutzbedarfsplan handelt es sich um die erste Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans. Die Stadt Oelde kommt mit diesem Brandschutzbedarfsplan der o.g. Forderung nach.

**i** Bedarfsplanung  
Pflichtaufgabe der  
Gemeinde nach § 3 Abs. 3  
BHKG NRW

**i** 1. Fortschreibung

## 1.3 Aufgaben der Gemeinde und der Feuerwehr

Die öffentlichen Feuerwehren der Gemeinden, so auch die Feuerwehr Oelde, sind ein Exekutivorgan der Gemeinde zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben gemäß des BHKG NRW.

Eben gemäß des BHKG NRW müssen die Gemeinden den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren aufstellen und unterhalten. Der vorliegende Brandschutzbedarfsplan stellt zum einen *die örtlichen Verhältnisse* hinsichtlich ihrer feuerwehrtechnischen Bedeutung fest und stellt diesen zum anderen eine Gefahrenabwehrplanung zur Erhaltung oder Erreichung der geforderten *Leistungsfähigkeit* der Feuerwehr gegenüber.

Gemäß § 3 BHKG NRW sind die Gemeinden verpflichtet, eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten. Zur Unterhaltung

**i** Pflichtaufgabe der  
Gemeinde: Eine den  
örtlichen Verhältnissen  
entsprechende  
leistungsfähige Feuerwehr  
unterhalten.

**i** Pflichtaufgabe der  
Gemeinde: Eine den  
örtlichen Verhältnissen  
entsprechende  
leistungsfähige Feuerwehr  
unterhalten.

## 1.4 Planungsvorgehen und zentrale Begriffe

der Feuerwehr zählt dabei das personelle Aufstellen der Feuerwehr, das materielle Ausstatten der Feuerwehr und das ständige Unterhalten der Feuerwehr, worunter auch die Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Feuerwehr sowie die Unterhaltung von Infrastruktur und Einsatzmitteln der Feuerwehr zu zählen sind.

Aus § 10 BHKG NRW ergibt sich für die Stadt Oelde als mittlere kreisangehörige Stadt die Verpflichtung zum Betrieb einer ständig hauptamtlich besetzten Wache. Das durch das Land NRW erlassene Verfahren zur Zulassung einer Ausnahme nach § 10 Satz 3 BHKG sieht vor, dass eine hauptamtlich besetzten Wache einer mittleren kreisangehörige Stadt regelmäßig mit 6 Funktionen rund um die Uhr zu besetzen ist, um die Grundlage für eine den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähige Feuerwehr sicherzustellen. Abweichungen hiervon bedürfen der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.

Der vorliegende Brandschutzbedarfsplan stellt zum einen *die örtlichen Verhältnisse* hinsichtlich ihrer feuerwehrtechnischen Bedeutung fest und stellt diesen zum anderen eine Gefahrenabwehrplanung zur Erhaltung oder Erreichung der geforderten *Leistungsfähigkeit* der Feuerwehr gegenüber.

Neben der Verpflichtung zur Unterhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr ergeben sich für die Stadt Oelde weitere Aufgaben aus §3 BHKG. Hierunter fallen:

- ➔ Landesweite Hilfe im Katastrophenschutz unter Federführung des Kreises Warendorf.
- ➔ Warnung der Bevölkerung gemeinsam mit dem Kreis Warendorf.
- ➔ Treffen von Maßnahmen zur Verhütung von Bränden (vorbeugender Brandschutz).
- ➔ Sicherstellen einer den örtlichen Verhältnissen angemessenen Löschwasserversorgung.
- ➔ Aufstellen von Plänen für den Einsatz der öffentlichen Feuerwehr (Einsatzvorplanung).
- ➔ Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung.

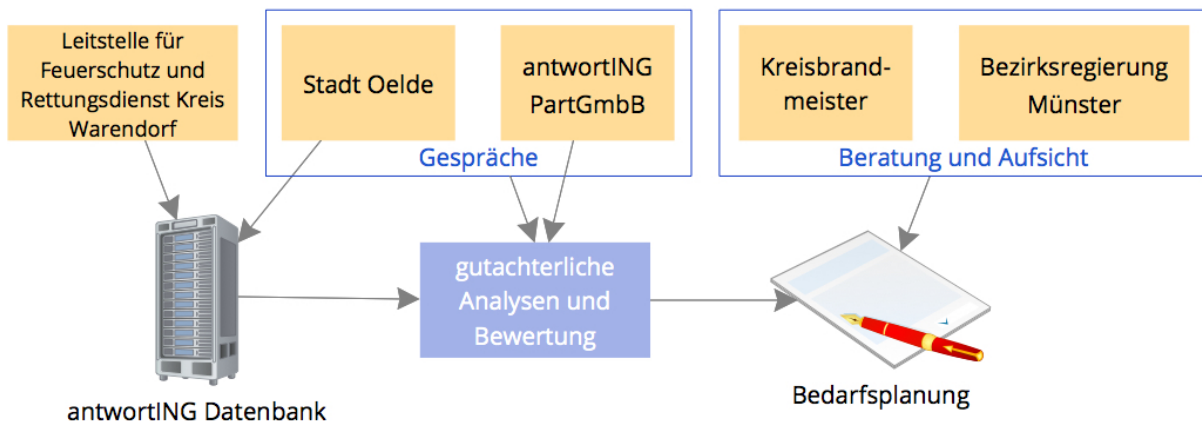
## 1.4 Planungsvorgehen und zentrale Begriffe

Der vorliegende Brandschutzbedarfsplan spiegelt methodisch die Forderungen des BHKG NRW wider, indem zunächst die örtlichen Verhältnisse untersucht werden, um im Anschluss hierauf aufbauend die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr zu beschreiben.

Bereits während der Erstellung wurden die in Abbildung 1.1 dargestellten Beteilig-

➔ Siehe Abbildung 1.1 auf Seite 4

## 1.4 Planungsvorgehen und zentrale Begriffe



**Abbildung 1.1:** Vorgehen bei der Erstellung mit Einbindung weiterer Behörden

ten mit eingebunden.

Die Grundlage dieser Brandschutzbedarfsplanung bilden die sicherheitstechnischen und risikologischen Begriffe der Gefährdung und des Risikos. Hinzu kommt eine Bestandsaufnahme von Realdaten, um die Analysen mit empirischen Werten zu untermauern.

Im Rahmen der Brandschutzbedarfsplanung werden zunächst spezifische Gefährdungen im Stadtgebiet der Stadt Oelde identifiziert. Dies können einzelne Objekte sein (z.B. Industriebetriebe), aber auch Verkehrswege oder besondere Bebauungssituationen.

**i** Gefährdung

Zur Analyse des Risikos wird dann die Einsatzdokumentation der Feuerwehr hinzugezogen, um festzustellen, welche Gefährdungen sich tatsächlich mit welcher Wahrscheinlichkeit realisieren. Das Risiko ist definiert als das Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und zu erwartendem Schadensausmaß.

**i** Risiko

Basierend auf den identifizierten Gefährdungen und Risiken können Szenarien und Schutzziele festgelegt werden. Ein Szenario repräsentiert dabei eine standardisierte Einsatzsituation für die Feuerwehr, für welche diese gerüstet sein soll. Das Schutzziel formuliert hierauf einen Qualitätsanspruch, nämlich in welcher Zeit und mit welchen Ressourcen eine Bearbeitung des jeweiligen Szenarios begonnen werden muss.

**i** Szenario

**i** Schutzziel

Die Zeit von der Alarmierung der Feuerwehr bis zum Beginn der Einsatzmaßnahmen wird auch als Hilfsfrist bezeichnet. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass kürzere Hilfsfristen einen größeren Einsatzerfolg zur Folge haben.

**i** Hilfsfrist

Die entwickelten Szenarien werden im Rahmen der Planung mit Ressourcen (Fahrzeugen, Geräten und Personal) versorgt und so das Soll-Konzept der Feuerwehr abgeleitet. Im Rahmen der Optimierung der Hilfsfristerreichung werden auch Standortbetrachtungen durchgeführt.

#### 1.4 Planungsvorgehen und zentrale Begriffe

Aus dem Abgleich der bisherigen Struktur der Feuerwehr (Ist-Stand) und dem Soll-Konzept ergeben sich Maßnahmen, die in Abhängigkeit der Szenarien und der Gesamtplanung unterschiedliche Priorität haben.

Neben der oben erwähnten Verpflichtung der Gemeinden in NRW zur Aufstellung von Brandschutzbedarfsplänen unterliegen die einzelnen Planungsbereiche unterschiedlichen normativen Grundlagen. Hierzu zählen:

- ➔ Das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) vom 17. Dezember 2015. Dieses Gesetz ersetzt seit dem 01.01.2016 das bisher gültige und für die Planung relevante FSHG NRW.
- ➔ Die Handreichung zur Brandschutzbedarfsplanung für kommunale Entscheidungsträger vom Ministerium für Inneres und Kommunales, Städtetag NRW, Landkreistag NRW und Städte- und Gemeindebund NRW (Rätepapier).
- ➔ Die Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten der AGBF-Bund.
- ➔ Die Feuerwehrdienstvorschriften zur Beurteilung des Personalbedarfs in verschiedenen Einsatzlagen.
- ➔ Das DVGW-Arbeitsblatt 405 - Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung, als Beurteilungsgrundlage der Löschwasserversorgung und des Löschwasserbedarfs.
- ➔ Die DIN 14092 und die GUV-I 8554 zur Beurteilung des Zustands der Standorte der Feuerwehr.
- ➔ Die DIN 14500 bis 14599 und DIN 14700 bis 14709 zur Beurteilung und Planung des Fahrzeugkonzepts.
- ➔ Der Erlass zum Verfahren der Zulassung einer Ausnahme nach §10 Satz 3 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG)

Darüber hinaus berühren weitere rechtliche Grundlagen mittelbar die Brandschutzbedarfsplanung:

- ➔ Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - Landesbauordnung (BauO NRW) vom 15. Dezember 2016.
- ➔ Verordnung über Bau und Betrieb von Sonderbauten für das Land NRW - Sonderbauverordnung – SBauVO) vom 05. Januar 2017.
- ➔ Verwaltungsvorschrift zur Landesbauordnung - VV BauO NRW - RdErl. d. Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport vom 12.10.2000 - II A 3 - 100/85 -.
- ➔ Zwölfte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Störfall-Verordnung - 12. BImSchV).

## 1.5 Vorgehen bei der Brandschutzbedarfsplanung

Die Stadt Oelde hat für die Brandschutzbedarfsplanung eine Projektgruppe unter der Leitung des Wehrleiters zusammengestellt. Hierin waren alle Sachgebiete des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes beteiligt. Darüber hinaus war der Fachdienst Ordnungswesen und Standesamt der Stadt beteiligt. Unterstützt wurde das Projekt durch die antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH aus Köln.

## 1.6 Einbindung der Feuerwehr in der Gemeinde

Die Feuerwehr der Stadt Oelde ist dem *Fachdienst 320 – Ordnungswesen und Standesamt* im *Fachbereich I – Rechtsangelegenheiten* zugeordnet und darüber in die Stadtverwaltung eingebunden. Die Wehrleitung ist hauptamtlich und kann über die üblichen Dienstwege nach Bedarf auf die Ämter der Stadt zurückgreifen.

### 1.6.1 Die Leitung der Feuerwehr ist an folgenden Ausschüssen beteiligt

- ➔ Ausschuss 1: Vertreter Stadt Oelde AGHF NRW
- ➔ Ausschuss 2: Vertreter Stadt Oelde AK VB der AGHF NRW
- ➔ Ausschuss 3: Vertreter Stadt Oelde im Erfahrungsaustausch Feuerwehrwesen Städte- und Gemeindebund NRW
- ➔ Ausschuss 4: Vertreter Stadt Oelde Sitzungen der LdF Kreis Warendorf
- ➔ Ausschuss 5: Vertreter Stadt Oelde AK Technik Kreis Warendorf
- ➔ Ausschuss 6: Vertreter Stadt Oelde AK Leitstelle Kreis Warendorf
- ➔ Ausschuss 7: Vertreter Stadt Oelde AK Rettungsdienst Kreis Warendorf
- ➔ Ausschuss 8: Vertreter Stadt Oelde als Gastdozent VB am IdF NRW
- ➔ Ausschuss 9: Vertreter Stadt Oelde AK VB im RP Münster

### 1.6.2 Haushalterische Angaben zur Feuerwehr

- ➔ Gesamthaushalt der Gemeinde in € pro Jahr<sup>1</sup>: 79.132.059
- ➔ Finanzmittel für die Feuerwehr in € pro Jahr<sup>2</sup>: 1.912.752

<sup>1</sup>Durchschnittswert der letzten 5 Jahre

<sup>2</sup>Durchschnittswert der letzten 5 Jahre

1.6 Einbindung der Feuerwehr in der Gemeinde

**1.6.3 Konsumtive Aufwendungen für die Feuerwehr und für die Gemeinde:**

- Konsumtive Aufwendungen der Gemeinde in € pro Jahr<sup>3</sup>: 19.537.036
- Konsumtive Aufwendungen für die Feuerwehr in € pro Jahr<sup>4</sup>: 943.800 €

**1.6.4 Darstellung der Produkte (Aufgaben) in den Produktgruppen nach IG NRW Statistik:**

	FF Oelde
Summe aller Einsätze	81
Einsätze im zuständigen Einsatzgebiet	-
Einsätze im zuständigen Einsatzgebiet (ohne Beteiligung der BF)	80
Kleinbrände	56
Kleinbrände a	35
Kleinbrände b	21
Mittelbrände	20
Großbrände	4
Einsätze zusammen mit der Berufsfeuerwehr	-
Einsätze außerhalb des zuständigen Einsatzgebietes	-
davon außerhalb von NRW	-
Überörtliche Einsätze	1
davon außerhalb von NRW	0
Anzahl Menschen gerettet	7
Anzahl Menschen tot	2

<sup>3</sup>Durchschnittswert der letzten 5 Jahre

<sup>4</sup>Durchschnittswert der letzten 5 Jahre

## 2 Gefährdungs- und Risikoanalyse

### 2.1 Allgemeine Gefährdungsanalyse

#### 2.1.1 Größe, Lage und Einwohner der Stadt Oelde

**Größe** Die Stadt Oelde ist eine mittlere kreisangehörige Gemeinde im Kreis Warendorf in Nordrhein-Westfalen. Zur Stadt Oelde gehören drei Stadtteile und die Außenbereiche.

Die Fläche des Gemeindegebiets beträgt 102,77 Quadratkilometer. Die größte Ausdehnung umfasst ca. 15 km.

**Lage** Die Stadt Oelde liegt im Osten des Kreises Warendorf, siehe Abbildung 2.1, und grenzt im Osten an den Kreis Gütersloh. Im Süden grenzt die Stadt Oelde an die kreisangehörige Gemeinde Wadersloh, im Westen an die kreisangehörigen Gemeinden Beckum und Ennigerloh und im Norden an die kreisangehörige Gemeinde Beelen.

↪ Siehe Abbildung 2.1 auf Seite 9

**Einwohner** Die Bevölkerungsdichte in der Stadt Oelde liegt bei 285 Einwohnern pro km<sup>2</sup>. Die Einwohnerzahl lag 2015 bei 29.299 Einwohnern.<sup>1</sup> Die Einwohnerzahl ist in den vergangenen 15 Jahren verhältnismäßig konstant geblieben. Die Hochrechnungen<sup>2</sup> lassen den Schluss zu, dass sich die Einwohnerzahl auch in den nächsten Jahren nicht signifikant verändern wird, vgl. Abbildung 2.2 auf Seite 10. Bis in das Jahr 2040 wird im Vergleich zu 2015 allerdings mit einer Abnahme der Bevölkerung um ca. 1 % gerechnet.

Die demographische Verteilung lässt eine deutliche Alterung der Bevölkerung erwarten, vgl. Abbildung 2.3. Stehen heute ca. 64,3 % der Bevölkerung nach Altersklassen für den Einsatzdienst zur Verfügung, so sind es in 2030 nur noch ca. 56,8 %.<sup>3</sup>

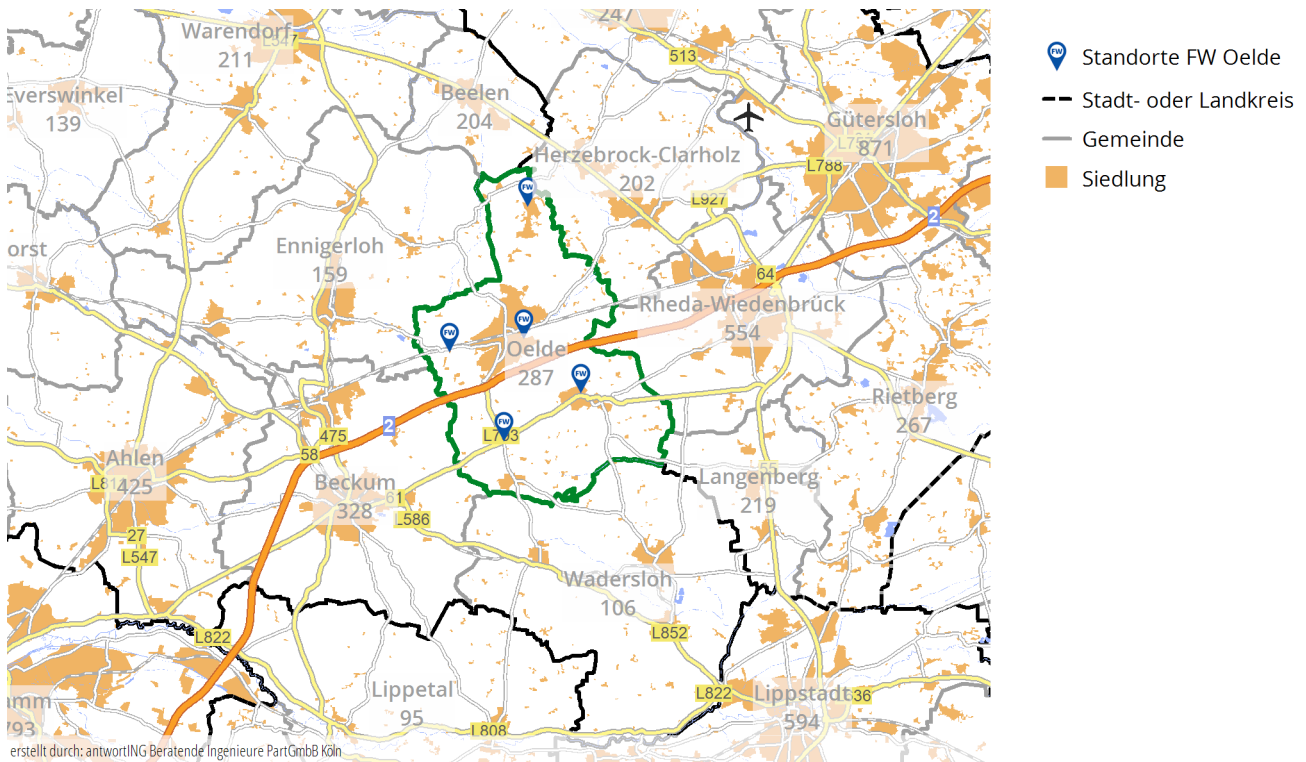
<sup>1</sup> Landesdatenbank NRW, Stand: 31.12.2015

<sup>2</sup> Quelle: Landesdatenbank NRW

<sup>3</sup> Es wurden die aktuell gültigen Altersgrenzen ausgewertet. Die Möglichkeit bis 67 Jahre in der Einsatzabteilung sein zu dürfen bedeutet nicht, dass die Einsatzkräfte so lange zur Verfügung stehen. Erste Erkenntnisse aus NRW zeigen, dass die Einsatzkräfte auch nach der Anpassung der Laufbahnverordnung bereits vor Vollendung des 67. Lebensjahres aus der Einsatzabteilung ausscheiden.



## 2.1 Allgemeine Gefährdungsanalyse



**Abbildung 2.1:** Lage der Stadt Oelde und verkehrstechnische Anbindung

**Einwohnerverteilung** Die Verteilung der Einwohner auf das Stadtgebiet ist quantitativ in Abbildung 2.4 dargestellt. Die bewohnten Gebiete sind blau eingefärbt. Je dunkler die Färbung, desto höher ist die Einwohnerdichte. Für die Darstellung wurden 100 x 100 Meter Raster genutzt. Zu erkennen ist, dass die meisten Einwohner in der Kernstadt Oelde leben und dort die am dichtesten besiedelten Gebiete sind. Es ist darüber hinaus zu erkennen, dass neben den Hauptsiedlungsflächen (Ortsteilen) viele kleine Siedlungen im ländlichen Bereich bestehen.

**Pendlerbewegungen** Die Stadt Oelde hatte in 2015 ein geringes negatives Pendlersaldo. Von 11.454 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten pendelten 6.885 aus der Stadt aus, während 6.221 in die Stadt Oelde einpendelten. Das Pendlersaldo liegt daher bei -664. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten wird sich zukünftig aufgrund der Altersverteilung reduzieren.

Abbildung 2.4 zeigt die Verteilung der Bevölkerung auf dem Stadtgebiet. Deutlich zu erkennen ist, dass der Hauptteil der Bevölkerung im Kernstadtbereich wohnt. Je intensiver die Farbe auf in den Quadraten ist, desto höher ist die Einwohnerdichte. Auch hier ist erkennbar, dass die höchste Einwohnerdichte im Kernstadtbereich ist.

2.1 Allgemeine Gefährdungsanalyse

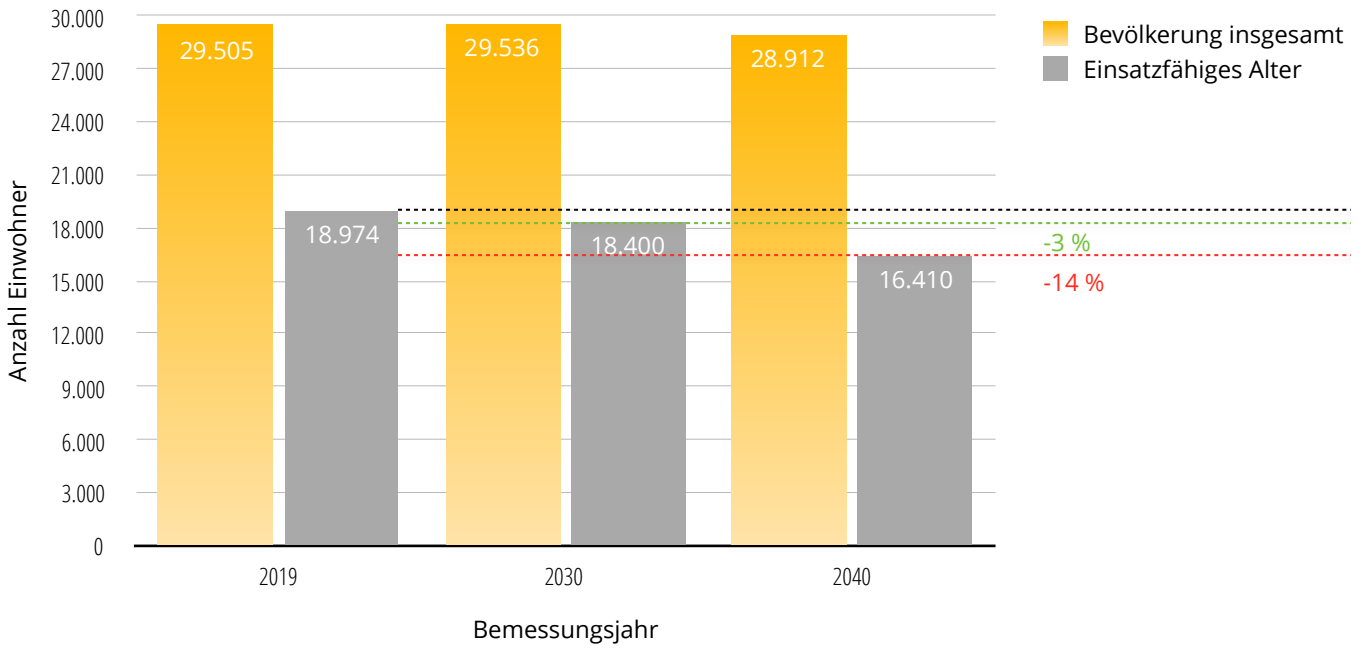


Abbildung 2.2: Bevölkerungsentwicklung 2019-2040 der Stadt Oelde

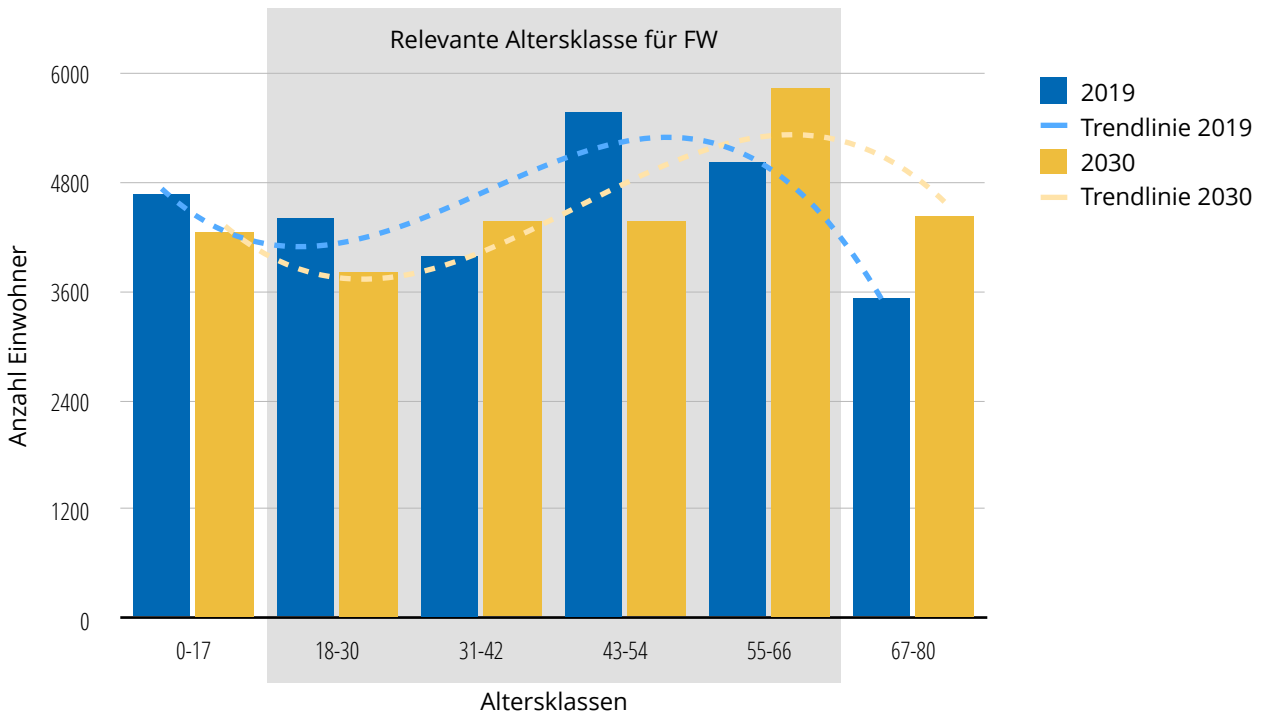
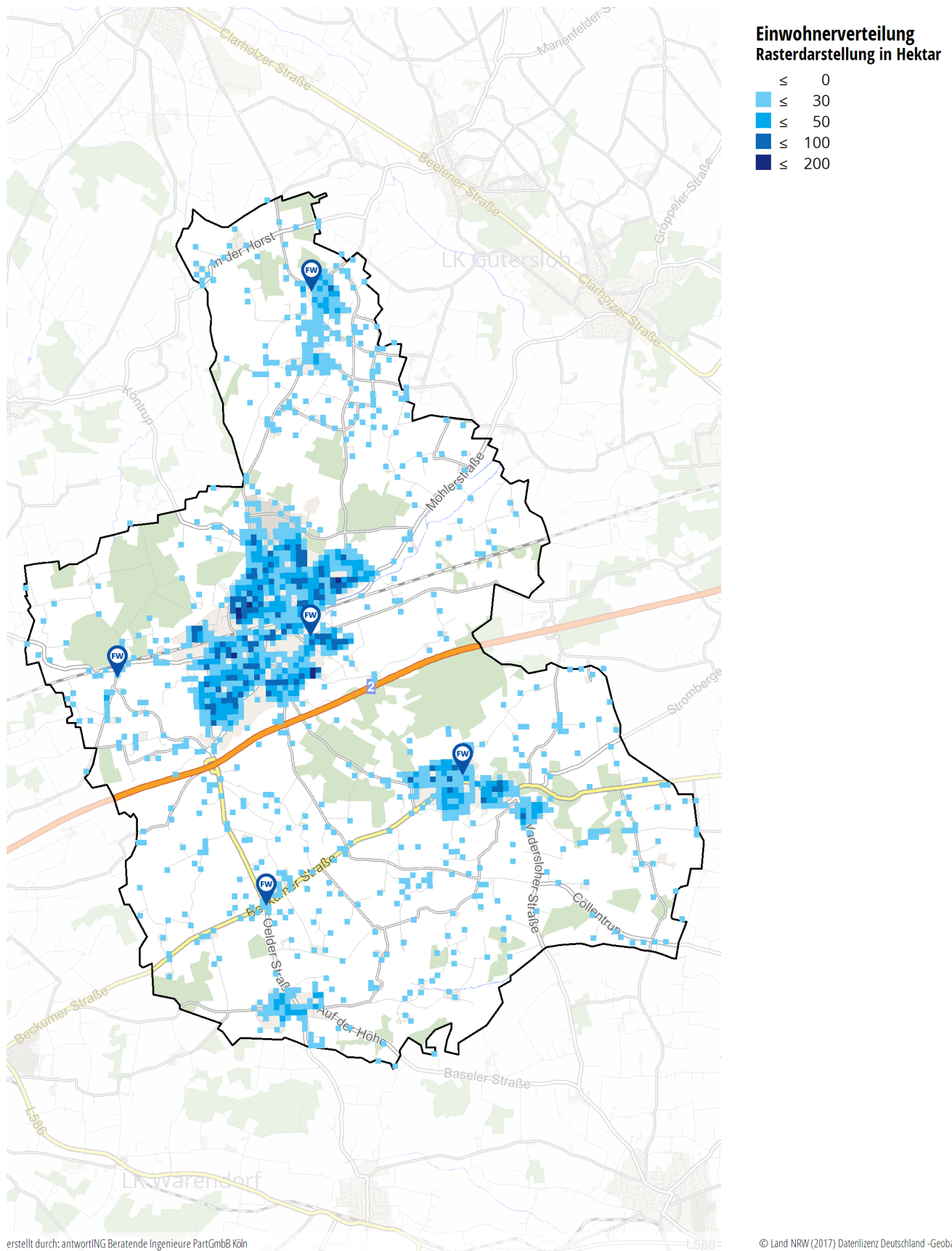


Abbildung 2.3: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen 2019 und 2030 der Stadt Oelde

2.1 Allgemeine Gefährdungsanalyse



**Abbildung 2.4:** Bevölkerungsverteilung auf dem Stadtgebiet der Stadt Oeldenach Einwohnerdichte eingefärbt.

## 2.1 Allgemeine Gefährdungsanalyse

**Der Gutachter stellt fest:** Die Stadt Oelde ist eine ländlich geprägte Stadt mit weiter Flächenausdehnung. Sie besteht aus drei Stadtteilen, welche sich neben dem Kernbereich fast auf die gesamte Fläche verteilen.

Die Lage der Stadt Oelde erlaubt eine Unterstützung bei großen Lagen aus größeren Kommunen in einem Abstand von ca. 10 km (Ennigerloh), ca. 14 km (Beckum) und ca. 17 km (Rheda-Wiedenbrück). Darüber hinaus kann auf die Kreisvorhaltung für den Brandschutz und die Hilfeleistung zurückgegriffen werden. Mit ca. 30.000 Einwohnern besteht darüber hinaus eine Eigenverpflichtung zur Sicherstellung einer leistungsfähigen Feuerwehr.

Die Bevölkerungszahlen blieben in der Vergangenheit relativ konstant, werden aber bis 2040 voraussichtlich leicht sinken. Die Altersverteilung lässt ein steigendes Durchschnittsalter erwarten. Das steigende Durchschnittsalter kann sich grundsätzlich negativ auf die Entwicklung der Feuerwehr auswirken, wenn hierdurch zu wenig Einsatzkräfte in der Einsatzabteilung sind. Diese Entwicklung wurde bereits durch die Feuerwehr erkannt und Gegenmaßnahmen gestartet. Hierzu gehört beispielsweise, dass Einsatzkräfte aus anderen Gemeinden während ihrer Anwesenheit in der Stadt (meist Arbeit) der Feuerwehr als Einsatzkraft zur Verfügung stehen.

Die meisten Einwohner wohnen in der Kernstadt Oelde. Dort ist auch die höchste Einwohnerdichte zu verzeichnen. Die Verteilung von Ressourcen muss dies berücksichtigen.

Das Pendlersaldo ist in der Stadt Oelde fast ausgeglichen. Dennoch muss es berücksichtigt werden, da erwartungsgemäß auch Einsatzkräfte der Feuerwehr auspendeln und dadurch ein Defizit in der Tagesverfügbarkeit erwarten.

### 2.1.2 Topographie und Flächennutzung

Die Stadt Oelde hat eine Fläche von über 10.000 ha. Die Wohngebiete der vier Stadtteile sind meist sehr kompakt, jedoch weit über die Gemeindefläche verteilt. Außerhalb der Stadtteile ist das Stadtgebiet dünn besiedelt, hier prägen Landwirtschaft und Waldflächen das Bild. Die Kernstadt befindet sich im Zentrum des Gemeindegebiets.

Aus topographischer Sicht bestehen in der Stadt Oelde keine besonderen Bedingungen, welche erhöhte Auswirkungen auf die Feuerwehr haben. Das Stadtgebiet ist flach und nicht von nennenswerten Fluß- oder Bachlandschaften durchzogen.

Hochwasserrelevanz besteht nur für einen kleinen Teil der Stadt Oelde. Es handelt sich hier um die Gebiete direkt am *Axtbach* sowie am *Mühlensee*. Seit 2015 wurden

## 2.1 Allgemeine Gefährdungsanalyse

Maßnahmen auf dem Stadtgebiet sowie bereits im Vorlauf des Baches vorgenommen, um Auswirkungen zu reduzieren. Hierzu gehört unter anderem der Einbau von Schotts.

Im Rahmen des Hochwasserrisikomanagements wurden für die Hochwasserszenarien folgende Auswirkungen ermittelt<sup>4</sup>:

**Hochwasserszenario hohe Wahrscheinlichkeit  $HQ_{häufig}$**  Es sind verschiedene Arten von Flächen betroffen, hierzu gehören keine bewohnte Gebiete.

**Hochwasserszenario mittlere Wahrscheinlichkeit  $HQ_{100}$**  Es sind verschiedene Arten von Flächen betroffen, hierzu gehören auch bewohnte Gebiete. Der Schwerpunkt liegt auf landwirtschaftlichen Flächen im Nord-Osten des Stadtgebietes. Es wird damit gerechnet, dass ca. 40 Einwohner betroffen sind.

**Hochwasserszenario niedrige Wahrscheinlichkeit  $HQ_{extrem}$**  Es sind verschiedene Arten von Flächen betroffen, hierzu gehören auch bewohnte Gebiete. Der Schwerpunkt liegt auf landwirtschaftlichen Flächen im Nord-Osten des Stadtgebietes. Es ist außerhalb des Flussbettes mit Wasserhöhen von 1 bis 2 Metern zu rechnen. Es wird damit gerechnet, dass ca. 70 Einwohner betroffen sind.

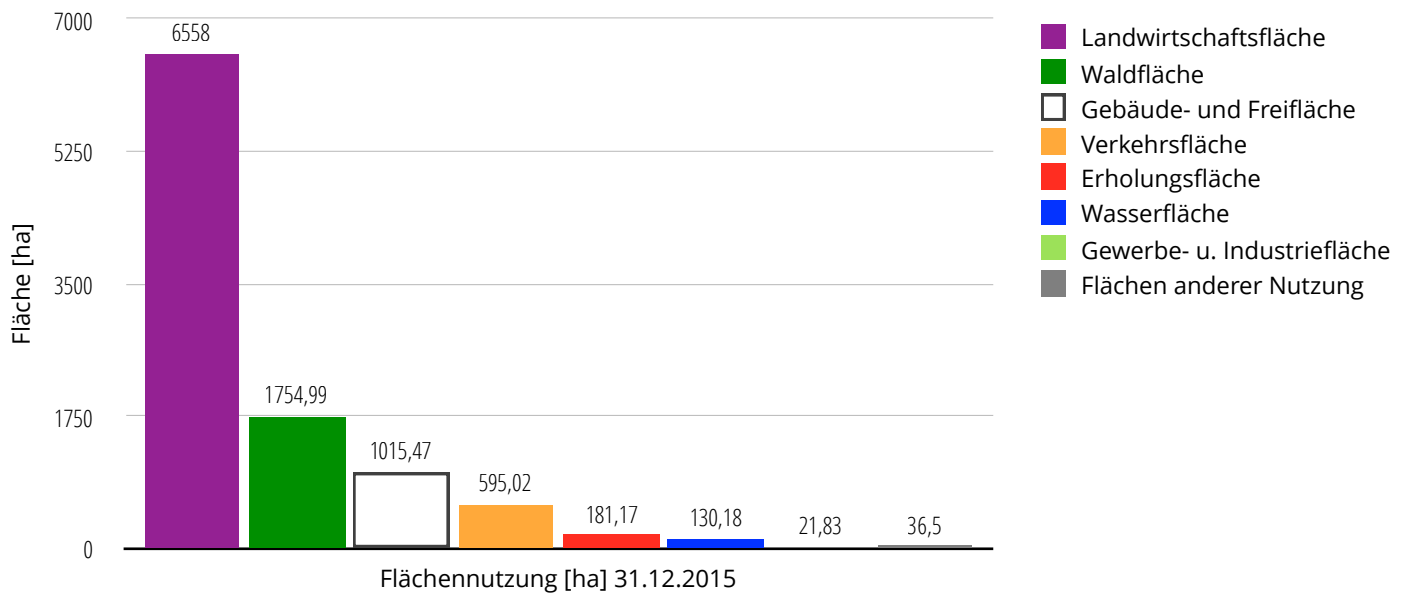
Die Stadt Oelde hat einen hohen Flächenanteil an Landwirtschafts- und Waldflächen: über die Hälfte der Gemeindefläche wird landwirtschaftlich genutzt und weitere 17% sind Waldfläche vgl. Abbildung 2.5. Ca. 18% dienen als Siedlungs- und Verkehrsfläche.

➔ Siehe Abbildung 2.5 auf Seite 14

**Der Gutachter stellt fest:** Die Stadt Oelde verfügt über keine außerordentlichen topographischen Herausforderungen, welche in den Planungen im besonderen Fokus stehen müssen. Der hohe Anteil an landwirtschaftlicher Fläche und Waldfläche ist für die weiteren Betrachtungen relevant. Das Hochwasserrisiko wird ebenfalls mit berücksichtigt.

<sup>4</sup>Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

## 2.2 Gefährdung aus Infrastruktur und Bebauung



**Abbildung 2.5:** Flächennutzung in der Stadt Oelde in ha (Datenbasis: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen)

## 2.2 Gefährdung aus Infrastruktur und Bebauung

Die Straßeninfrastruktur setzt sich aus Bundes- und Landesstraßen zusammen und wird durch weitere Verbindungsstraßen ergänzt. Von Osten nach Westen verläuft die Autobahn A2 quer durch das Stadtgebiet und läuft südlich der Kernstadt vorbei.

Die Landesstraßen verlaufen in alle Richtungen über das Stadtgebiet. Aufgrund der umliegenden – u.a. auch großen Gemeinden – konzentriert sich der Verkehr nicht auf einzelne Straßen. Auf der Autobahn ist mit einem hohen Aufkommen an Güterverkehr zu rechnen. Auf den Straßen geringerer Kategorie ist Güterverkehr dort vorhanden, wo Güter zu den Gewerbegebieten in der Stadt gebracht werden müssen. Ebenso wird die Abfahrt der Autobahn für die Anfahrt umliegender Gemeinden genutzt. Hierdurch entsteht eine Güterverkehrbelastung auch in nord- und südwärts.

Die Stadt wird in Ost-West-Richtung von einer Bahnlinie durchzogen. Diese wird für den Personenverkehr sowie für den Güterverkehr genutzt.

Abbildung 2.6 stellt die Nutzung der Straßen farblich dar. Neben der Autobahn stellen die *Haupt- und Nebenstraßen* die wesentlichen Verbindungsstraßen zwischen den Städten und Stadtteilen dar. Es handelt sich hier meist um Kreis- und Landstraßen. Die *Verbindungsstraßen* stellen weniger frequentierte Straßen dar.

## 2.2 Gefährdung aus Infrastruktur und Bebauung

**Der Gutachter stellt fest:** Die Straßeninfrastruktur muss bei der weiteren Planung berücksichtigt werden. Daraus ergeben sich Anforderungen an die Feuerwehr. Dies gilt für den Individualverkehr sowie für den Gütertransport auf Straßen. Alle Straßenkategorien sind betrachtungswürdig.

Aus der Bahnlinie heraus ergeben sich Anforderungen im Bereich der Personenrettung und für mögliche Gefahrgutunfälle des Güterverkehrs.

### 2.2.1 Bebauungsplanung in der Stadt Oelde

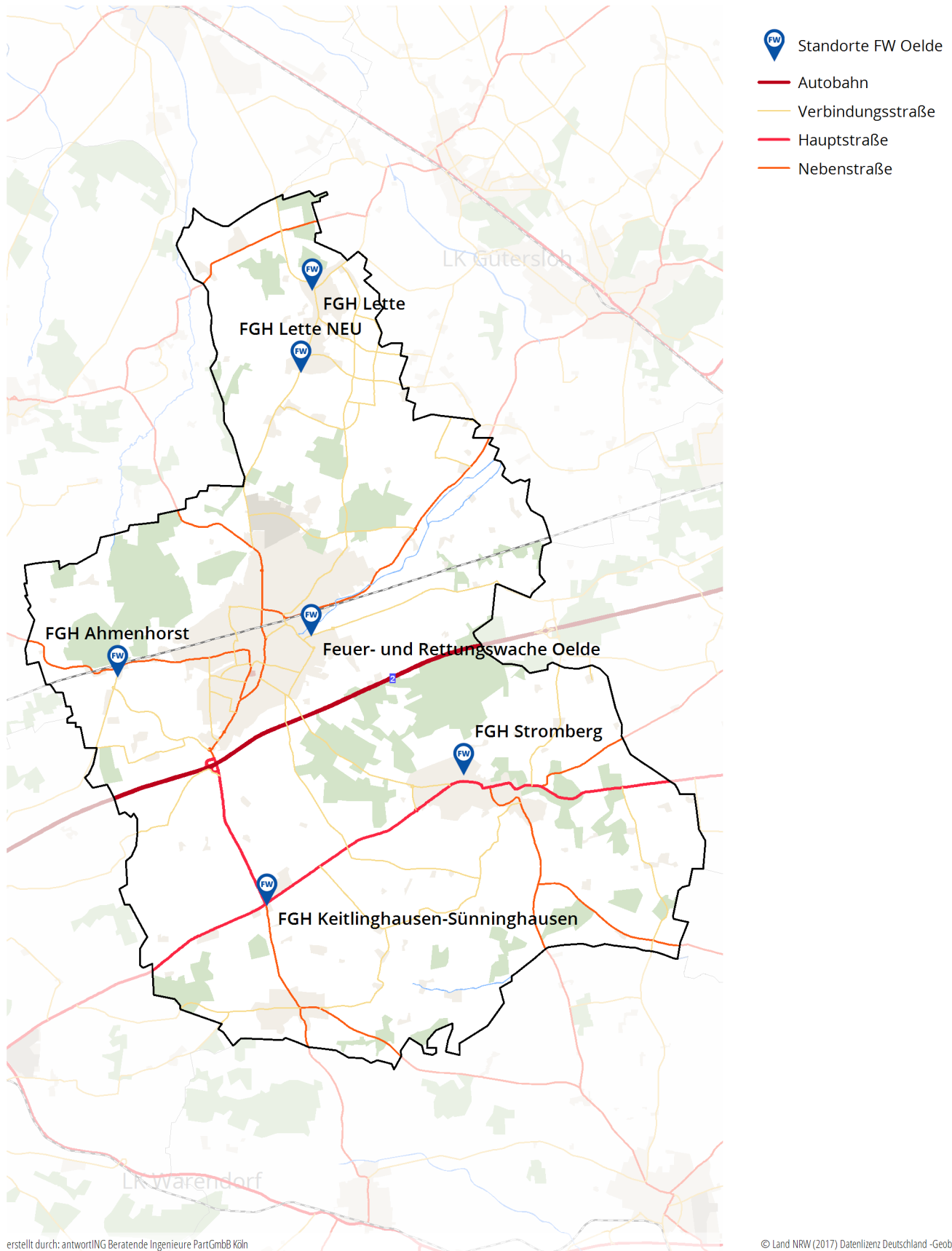
In der Stadt Oelde bestehen im Stadtkern Gebäude, welche als *drehleiterpflichtig* eingestuft sind. Sie verfügen über keinen zweiten baulichen Rettungsweg, welcher hiermit kompensiert wird.

Für die zukünftige Bebauungsplanung gilt, dass ausschließlich Gebäude genehmigungsfähig sind, welche keine besonderen Anforderungen an die Feuerwehr stellen. Die Leistungsfähigkeit und Ausstattung der Feuerwehr wird stets berücksichtigt. Dies ist insbesondere hinsichtlich der Bebauung in den Außenbereich von Bedeutung.

Auf der Feuer- und Rettungswache steht ein Hubrettungsfahrzeug zur Verfügung. Dieses sollte in Bereichen mit Bebauung mit einer Rettungshöhe über 7 Meter stets als zweites taktisches Einsatzmittel mitgeführt werden.



2.2 Gefährdung aus Infrastruktur und Bebauung



**Abbildung 2.6:** Verkehrsinfrastruktur in der Stadt Oelde.



### 2.2.2 Sonderobjekte und schützenswerte Objekte

Aus feuerwehrtechnischer Sicht ergeben sich Gefährdungen auch aus einzelnen Sonderobjekten. Unter dem Begriff *Sonderobjekte* werden Gebäude mit besonderem Risiko verstanden. Hier ist zu unterscheiden zwischen Objekten von denen ein besonderes Risiko ausgeht (z.B. Industrieobjekte) und solchen Objekten, die besonders schützenswert sind (z.B. Museen). Der Begriff Risiko ist hier weit zu fassen. Das besondere Risiko kann sich beziehen auf z.B.:

- ➔ eine Gefährdung von vielen Personen bei einem Brand (z.B. Altenheime),
- ➔ Freisetzung von gefährlichen Stoffen bei einem Brand (z.B. Chemische Betriebe) oder
- ➔ eine besonders schnelle Brandausbreitung (z.B. Sägewerk).

In der Güterabwägung steht die Rettung von Personen vor dem Schutz von Sachgütern und der Umwelt. Daher liegt hier der besondere Fokus auf der Menschenrettung und der Bekämpfung von Entstehungsbränden. Objekte mit vielen Personen oder Menschenansammlungen werden besonders betrachtet und unterschieden in:

**Objekte Kategorie ROT** In diesen Objekten ist mit Menschen zu rechnen, die sich bei einem Schadensereignis nicht selbst retten können und auf Hilfe angewiesen sind. Hier ist ein schnelles Eingreifen der Gefahrenabwehr von besonderer Bedeutung. Hierunter fallen:

- ➔ Krankenhäuser
- ➔ Altenheime

**Objekte Kategorie ORANGE** In diesen Objekten ist mit einer hohen Anzahl an Personen zu rechnen. Hierunter fallen:

- ➔ Großgewerbe und Industrie
- ➔ Schulen, Hochschulen und ähnliche Einrichtungen
- ➔ Kindergärten
- ➔ Freizeitparks und Vergnügungsstätten
- ➔ Beherbergungsbetriebe (Beherbergungsstätten ab 12 Personen)

**Objekte Kategorie GELB** Diese Objekte sind für die Stadt Oelde besonders, haben aber ein geringes Gefahrenpotenzial:

- ➔ Gewerbe
- ➔ große Wohn- und Mischimmobilien
- ➔ Denkmäler und Kultur

**i** Risiken aus Einzelobjekten und Schutz von besonders schützenswerten Objekten

## 2.2 Gefährdung aus Infrastruktur und Bebauung

Zur Analyse wurden die Sonderobjekte in der Stadt Oelde entsprechend der o.s. Kategorien bewertet und anschließend geocodiert. Abbildung 2.7 zeigt die resultierende Übersicht.

→ Siehe Abbildung 2.7 auf Seite 19

Diese besonderen Objekte sind für die Feuerwehr bei einer Schadenslage eine besondere Herausforderung, da viele Menschen und hohe Sachwerte in Gefahr sein können. Die Feuerwehr kann hierbei jedoch auf Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes aufbauen. Alle Objekte sind baurechtlich abgenommen und verfügen, sofern notwendig, über einen zweiten baulichen Rettungsweg.

Als Sonderobjekte im weiteren Sinne können die drehleiterpflichtigen Gebäude innerhalb die Ortskerns der Stadt Oelde gesehen werden. Diese wurden schon im Rahmen der Betrachtungen in Abschnitt 2.2.1 aufgenommen.

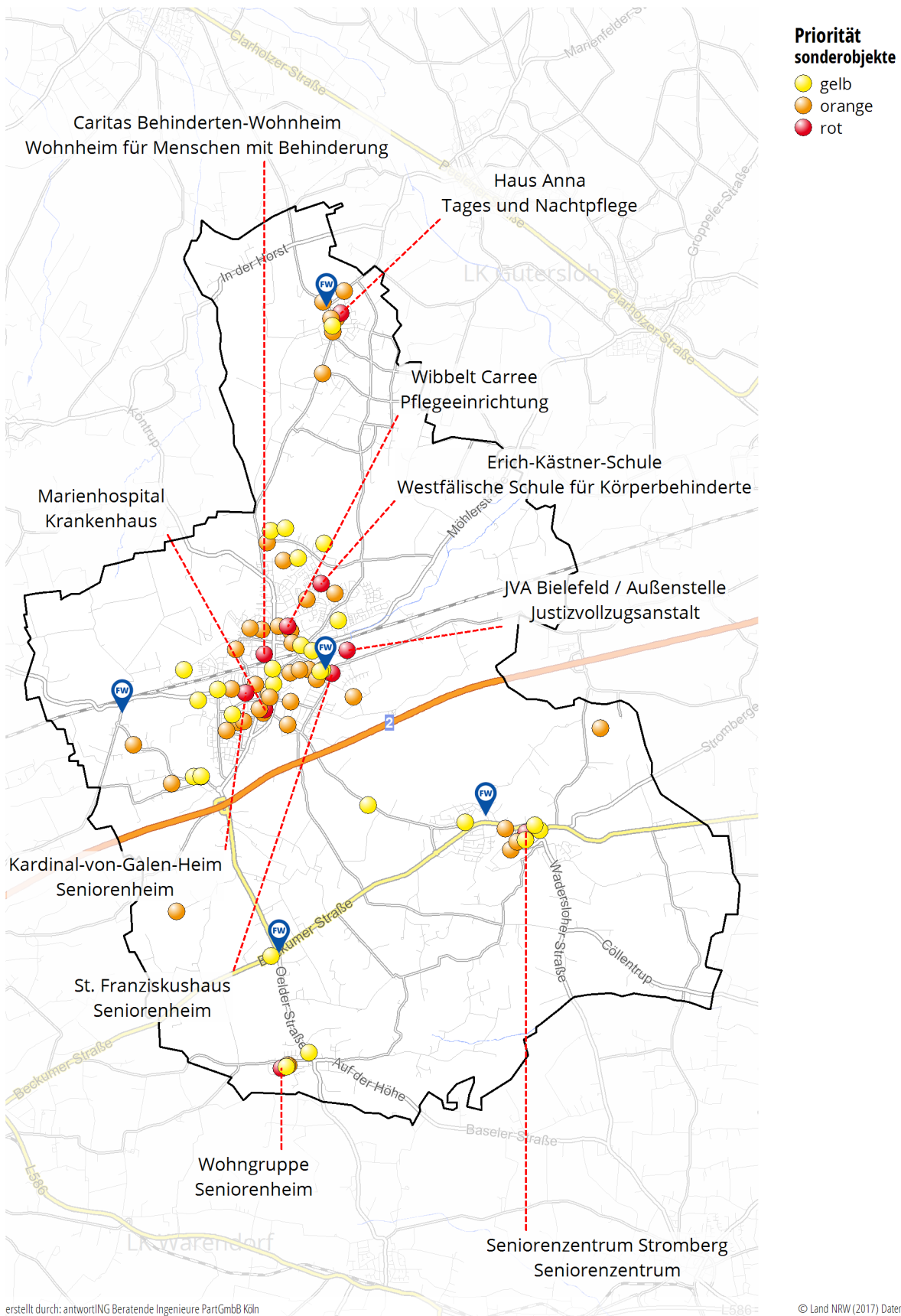
### 2.2.3 Besondere Objekte

Als besondere Objekte werden die bezeichnet, von denen bei einer Schadenslage eine erhöhte oder besondere Gefahr für die Bevölkerung ausgehen kann oder besondere Anforderungen an die Feuerwehr gestellt werden.

Auf dem Stadtgebiet der Stadt Oelde befinden sich verschiedene Gewerbeflächen. Diese sind in Abbildung 2.8 dargestellt. Es gibt kein Gewerbe, welches besondere Anforderungen an die Ausrüstung der Feuerwehr Oelde stellt. Firmen mit Sonderschutzplan sind nicht vorhanden.

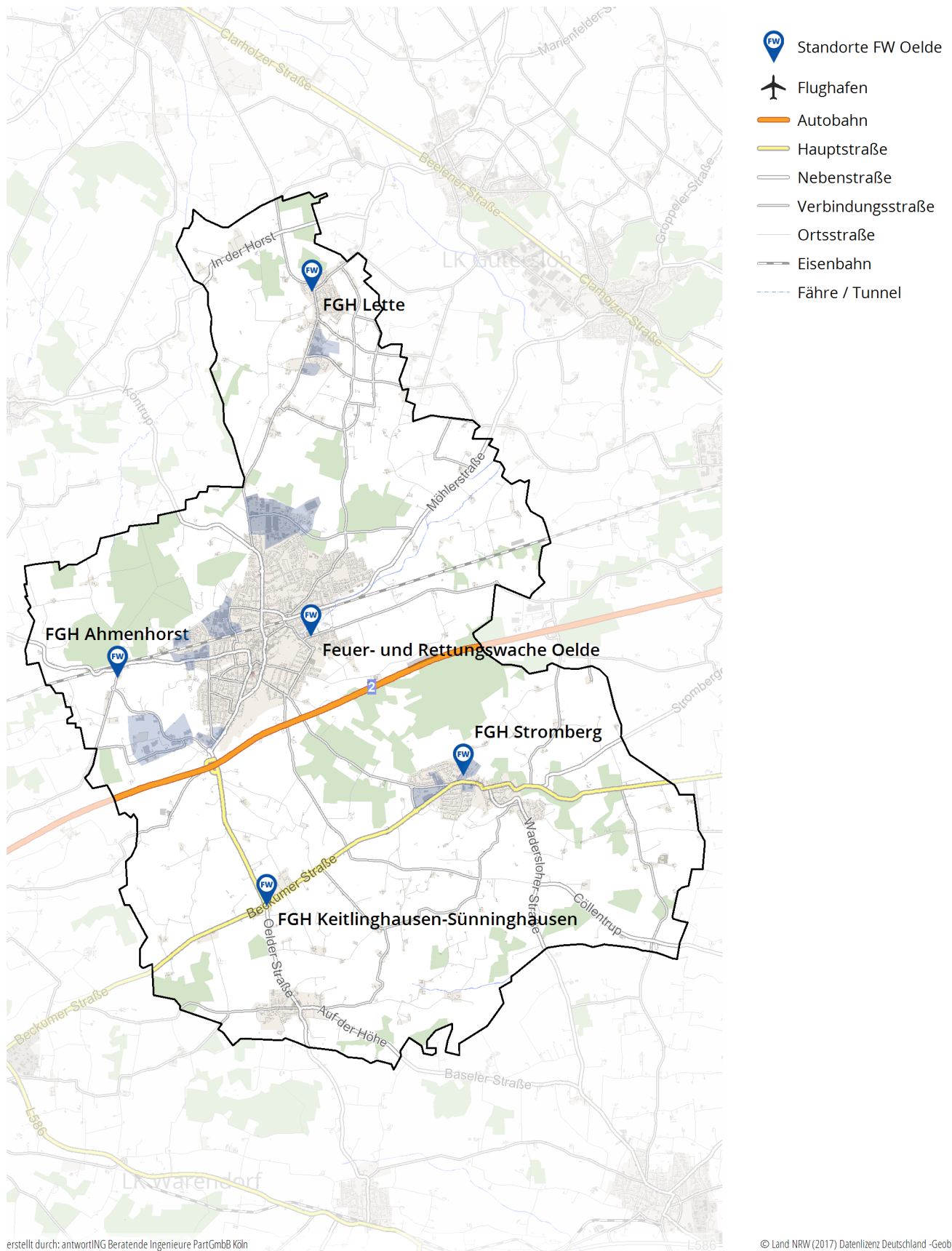
**Der Gutachter stellt fest:** Aus der Analyse der Sonderobjekte resultiert zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages keine besondere Anforderung an die Feuerwehr. Für Objekte, welcher unter die Einteilung der FwDV 500 fallen, arbeitet die Feuerwehr nach der GAMS-Regel. Hierbei steht die Absicherung der Einsatzstelle und die Menschenrettung unter Eigenschutz im Vordergrund. Für die weiteren Aufgaben wird auf das Gefahrgutkonzept des Kreises zurückgegriffen. Über die Sonderobjekte hinaus müssen die drehleiterpflichtigen Gebäude im Ortskern eine Betrachtung bei der Ausstattungsplanung finden. Jedoch kann unter taktischen Gesichtspunkten eine erweiterte Ausstattung der Feuerwehr Vorteile bei der Brandbekämpfung, der Menschenrettung und dem Schutz von umliegenden Gebäuden/Anlagen haben.

2.2 Gefährdung aus Infrastruktur und Bebauung



**Abbildung 2.7:** Verkehrsinfrastruktur in der Stadt Oelde

2.2 Gefährdung aus Infrastruktur und Bebauung



**Abbildung 2.8:** Gewerbegebiete in der Stadt Oelde

## 2.3 Löschwasserversorgung

Die Löschwasserversorgung wird im Rahmen der Brandschutzbedarfsplanung nur soweit betrachtet, dass eine Aussage über notwendige Maßnahmen erfolgen kann. Als Beispiel seien hier genannt: zusätzliches Schlauchmaterial oder zusätzliche Tragkraftspritzen für die Nutzung von alternativen Löschwasserentnahmestellen. Der Brandschutzbedarfsplan ersetzt nicht das Aufstellen eines *Löschwasserkonzeptes* und die konsequente Prüfung der Löschwassersituation bei der Ausweisung von Baugebieten und der Genehmigung von Bauanträgen.

Nach § 3 Abs. 2 BHKG ist die Gemeinde verpflichtet eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicherzustellen.

Die Feuerwehr hat keine negativen Erfahrungen bei der Nutzung des Trinkwassernetzes als Löschwasserlieferant in den Siedlungsgebieten. Daher wird die Löschwassersituation in diesen Gebieten der Stadt Oelde als ausreichend bewertet.

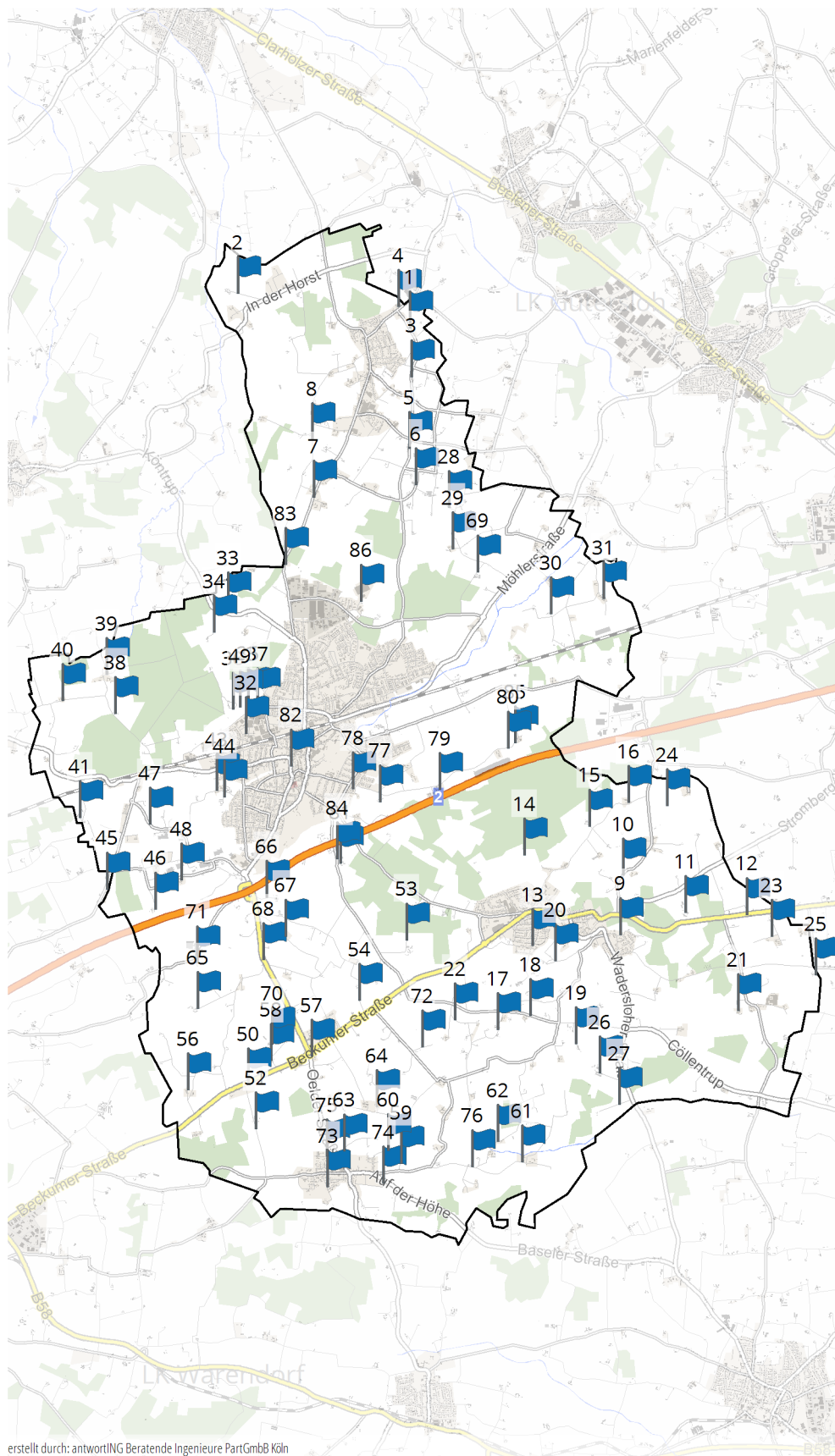
Außerhalb der Siedlungsgebiete bestehen Defizite bei der Löschwasserversorgung. Trinkwassernetzunabhängige Entnahmestellen sind in Abbildung 5.1 dargestellt. Mit diesen könne Defizite kompensiert werden. Hierfür ist jedoch zusätzliches Material notwendig, um Löschwasser fördern zu können sowie dieses an die Einsatzstelle zu bringen. Abbildung 5.1 enthält 300-Meter-Radien um die Entnahmestellen.

**Der Gutachter stellt fest:** Es gibt keine negativen Erfahrungen der Feuerwehr bei der Löschwasserversorgung in der Stadt Oelde innerhalb der Siedlungsbereiche. Die Löschwasserversorgung wird bei Baugenehmigungsverfahren berücksichtigt. Außerhalb der Siedlungsgebiete stehen trinkwasserunabhängige Entnahmestellen zur Verfügung. Diese erfordern aufgrund ihrer Verteilung jedoch eine zusätzliche Ausstattung bei der Feuerwehr, um das Löschwasser an die Einsatzstelle fördern zu können.

Für Defizite in der Ausführung der trinkwasserunabhängige Entnahmestellen oder für nicht nutzbare Entnahmestellen wird ein Konzept entwickelt. Ziel ist eine Abdeckung des ländlichen Bereiches mit einer möglichst geringen Anzahl an Entnahmestellen.



2.3 Löschwasserversorgung



 Löschwasser Außenbereich ergebnis

erstellt durch: antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH Köln

© Land NRW (2017) Datenlizenz Deutschland - Geobasis NRW - Version 2

**Abbildung 2.9:** Ist-Stand der Löschwasserentnahmestellen auf dem Stadtgebiet.

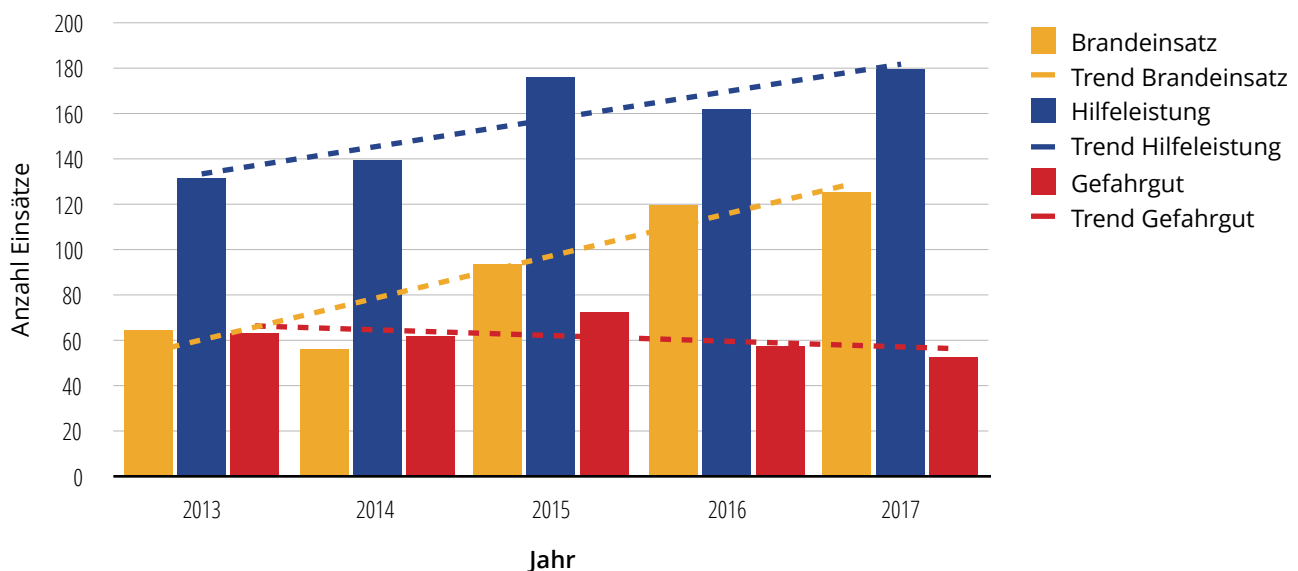
## 2.4 Risikoanalyse anhand vergangener Einsätze

Für die Bedarfsplanung wurden Einsätze der Jahre 2013 bis 2017 ausgewertet (vgl. Abbildung 2.10). Die Daten für 2018 standen zum Erfassungszeitraum noch nicht vollständig zur Verfügung. Auf Grundlage der Analyse des Einsatzgeschehens in der jüngeren Vergangenheit können Schlüsse auf die zukünftige Entwicklung des Einsatzgeschehens gezogen werden.

### 2.4.1 Einsatzspektrum der Feuerwehr Oelde

Im Jahresmittel haben sich in der Stadt Oelde in den 5 Jahren von 2013 bis 2017 311 Einsätze der Kategorien *Brandeinsatz*, *Hilfeleistung* und *Gefahrgut* ereignet. Abbildung 2.10 zeigt einen geringen Rückgang der Einsätze im Zusammenhang mit *Gefahrgut* (ca. -2,5 Einsätze pro Jahr bzw. -4 % bezogen auf das 5-Jahres-Mittel). Für Einsätze der Kategorien *Brandeinsatz* und *Hilfeleistung* ist ein Anstieg zu verzeichnen. Im Fall der Brandeinsätze um etwa 18,5 Einsätze pro Jahr bzw. 20 % bezogen auf das 5-Jahres-Mittel und im Fall der Hilfeleistung um etwa 12 Einsätze pro Jahr bzw. 7,6 % bezogen auf das 5-Jahres-Mittel.

Die Veränderungen im Bereich der technischen Hilfeleistung können kaum bewertet werden. Der deutschlandweite Trend ist hier eher steigend, vgl. auch Abschnitt 2.4.2. Die Steigerung der Brandeinsätze kann u.a. mit der Rauchwarnmelderpflicht begründet werden. Fehlalarme von Rauchwarnmeldern führen zu erhöhten Alarmierungen der Feuerwehr. Einsätze im Bereich Gefahrgut sind zwischen den Jahren 2013 und 2017 leicht gesunken. Die Arbeiten der Feuerwehr werden hier bei Bedarf durch das Gefahrgutkonzept des Kreises unterstützt.



**Abbildung 2.10:** Einsatzhäufigkeit der Einsatzkategorie Brand, Hilfeleistung und Gefahrgut sowie deren Trend.

## 2.4 Risikoanalyse anhand vergangener Einsätze

Die Darstellung der Einsätze in Abbildung 2.10 basiert auf der Einsatzdatenauswertung der Daten der Leitstelle. Für Flächenlagen werden durch die Leitstelle mehrere Einsätze unter einer Einsatznummer zusammengefasst und zur Abarbeitung an die jeweiligen Feuerwehren übergeben. Diese sind daher nicht im tatsächlichen Ausmaß in der Abbildung enthalten. Die Einsätze kommen nicht jährlich vor, sondern hängen meist von besonderen Wetterlagen (Hitze, Sturm, Starkregen) ab, die eine größere Region betreffen. Die Feuerwehr der Stadt Oelde war wie folgt hiervon betroffen:

**2014** Unwetterlage in der Stadt Münster; 47 Einsätze

**2014** Unwetterlage in der Stadt Oelde; 5 Einsätze

**2015** Unwetterlage in der Stadt Oelde; 350 Einsätze

In den Jahren 2016 und 2017 wurden keine derartigen Einsätze dokumentiert.

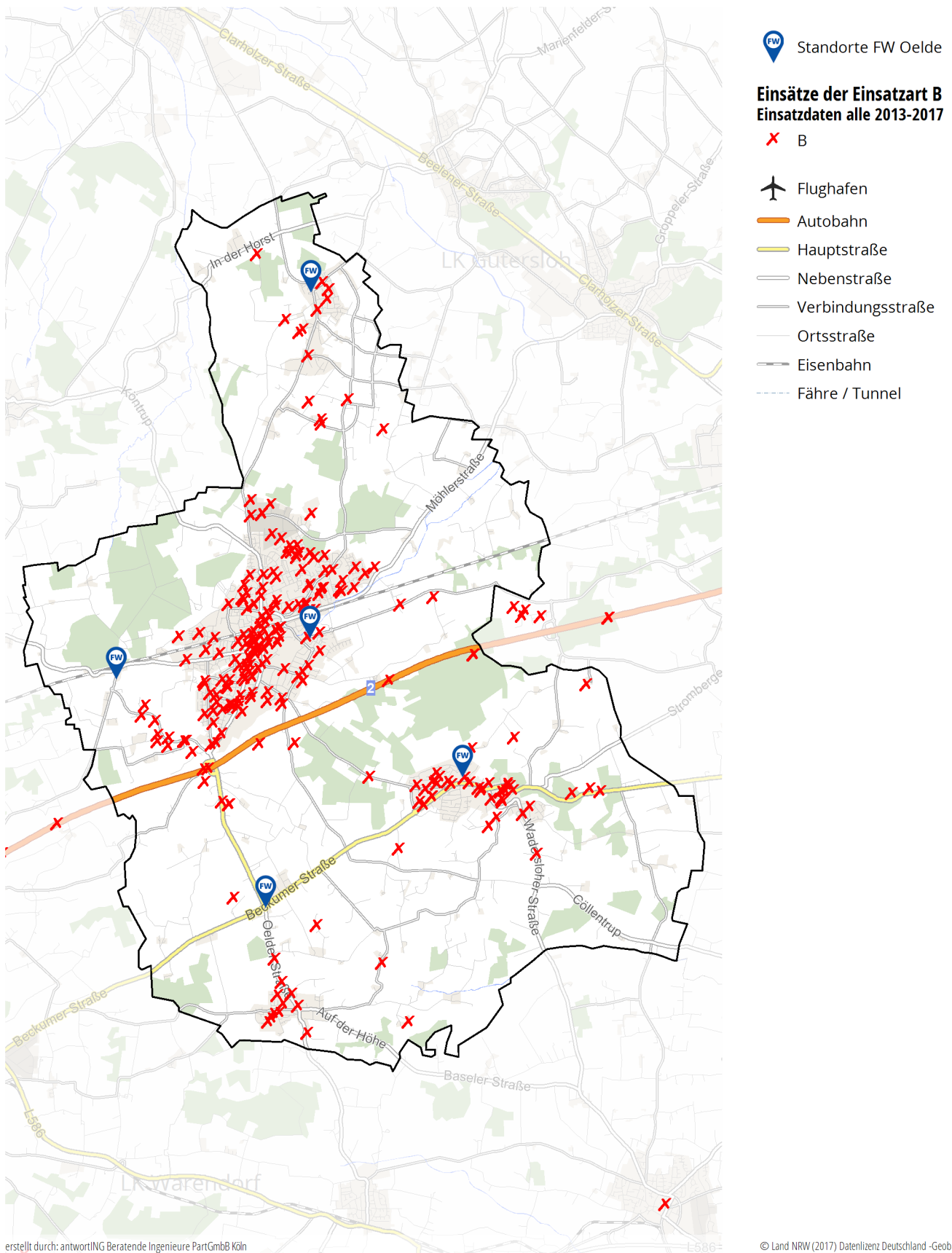
### 2.4.2 Räumliche Verteilung des Einsatzaufkommens

Die räumliche Verteilung untersucht, wo Einsätze auf dem Stadtgebiet stattfinden. Diese werden in Abbildung 2.11 und in Abbildung 2.12 unterschieden in Einsätze der Einsatzart *B - Brand* und *H - Technischen Hilfeleistung*. Die Datengrundlage ist mit GPS-Koordinaten versehen, sodass die Abbildungen ein realistisches Bild abzeichnen. Gut zu erkennen ist, dass die meisten Einsätze in den Siedlungsgebieten der Stadt stattfinden.

Neben der Einsatzdokumentation der Feuerwehr Oelde, stellt das Land Daten zu Verkehrsunfällen zur Verfügung. Die aktuelle Statistik hierzu ist aus dem Jahr 2016. Eine Auswertung der Daten nach Einsatzort und Unfallschwere ist in Abbildung 2.13 dargestellt.

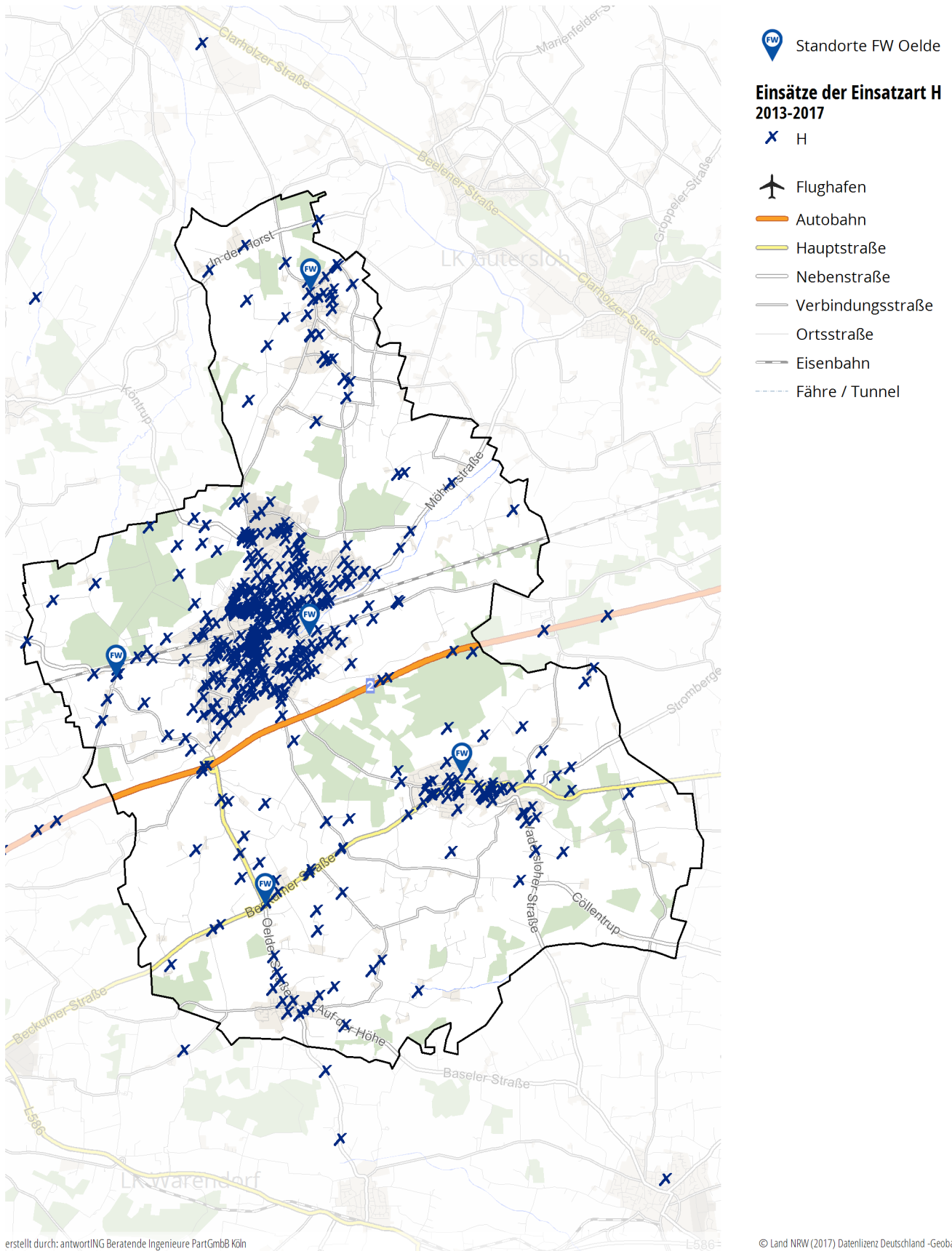


2.4 Risikoanalyse anhand vergangener Einsätze



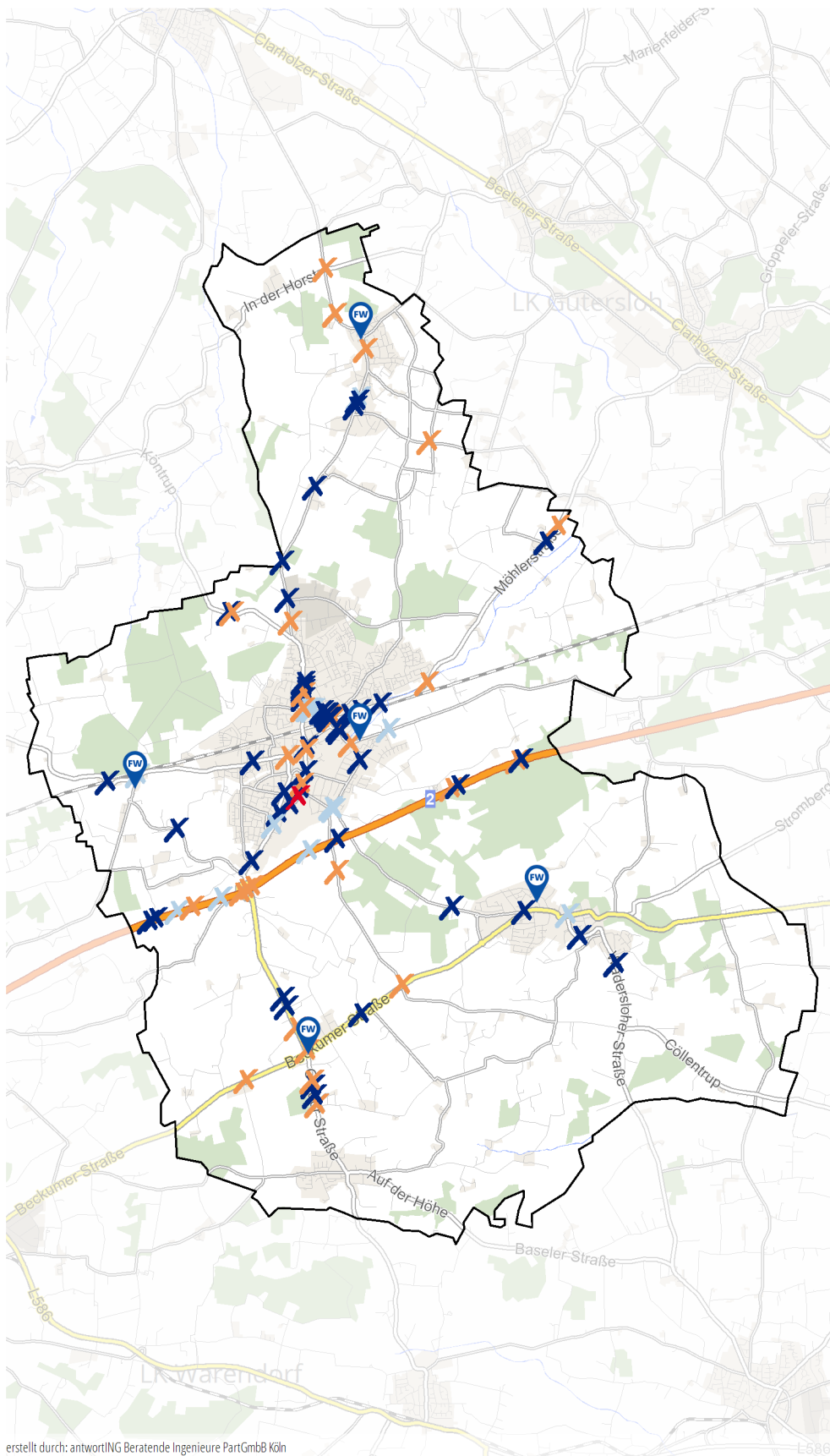
**Abbildung 2.11:** Relative Einsatzverteilung der Einsatzart *Brand* in der Stadt Oelde

2.4 Risikoanalyse anhand vergangener Einsätze



**Abbildung 2.12:** Relative Einsatzverteilung der Einsatzart *Technische Hilfeleistung* in der Stadt Oelde

2.4 Risikoanalyse anhand vergangener Einsätze



**Verkehrsunfälle  
in der Stadt Oelde 2016**

- ✕ Unfall mit Getöteten
- ✕ Unfall mit Leichtverletzten
- ✕ Unfall mit schwerem Sachschaden
- ✕ Unfall mit Schwerverletzten

erstellt durch: antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH Köln

© Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - Geobasis NRW - Version 2

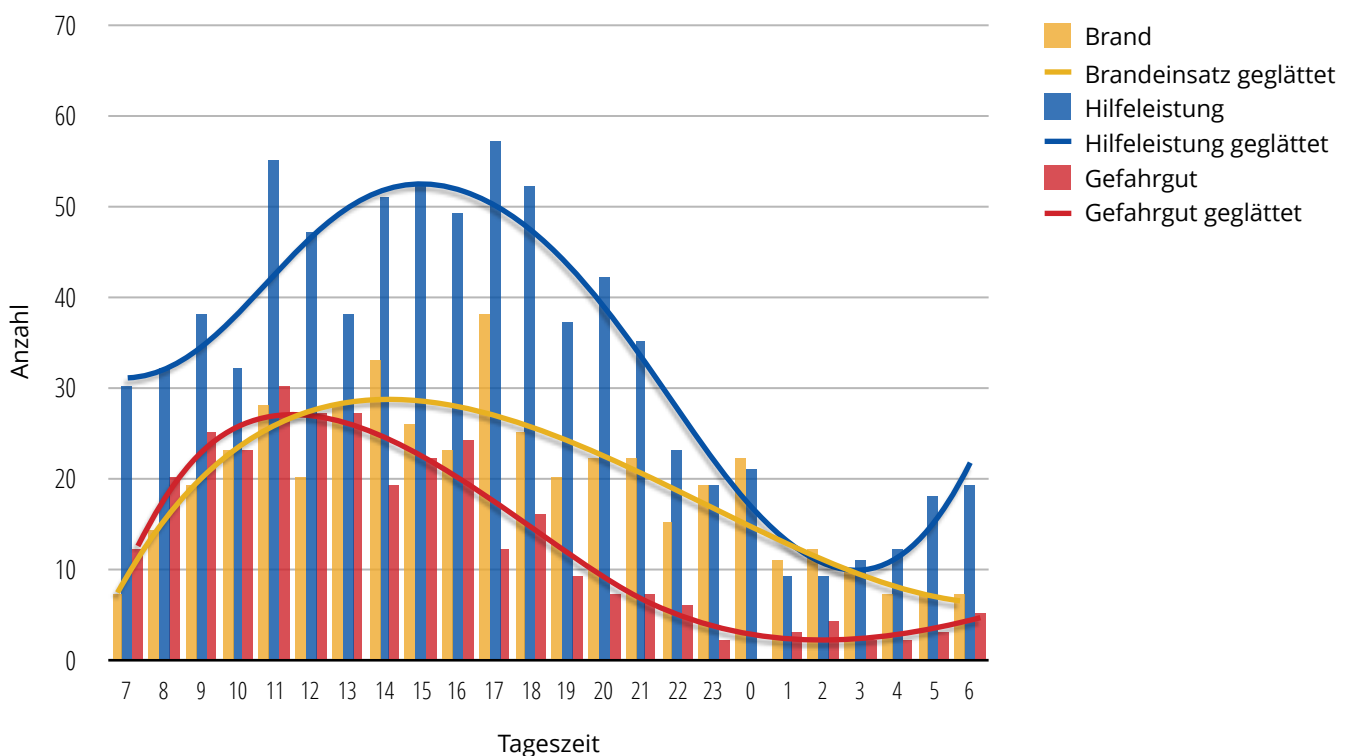
**Abbildung 2.13:** Verteilung der Einsatzhäufigkeiten in den Einsatzarten nach Tageszeit (Datenbasis: 2013 - 2017)

### 2.4.3 Zeitliche Verteilung des Einsatzaufkommens

Abbildung 2.14 zeigt die zeitliche Verteilung der Einsätze getrennt nach den Einsatzarten *Brandeinsatz*, *Hilfeleistung* und *Gefahrgut*.

Die Einsatzhäufigkeit ist tagsüber höher als nachts. Einsätze der technischen Hilfeleistung sowie in Zusammenhang mit Gefahrgut finden insbesondere zu Zeiten statt, an denen auch ein hohes Verkehrsaufkommen herrscht (Berufsverkehr, Geschäftsöffnungszeiten, Produktionszeiten). Viele der Hilfeleistungs- und Gefahrguteinsätze resultieren aus dem Verkehr.

Das Einsatzaufkommen tagsüber ist besonders relevant, da die Verfügbarkeit von Einsatzkräften tagsüber schwieriger ist.



**Abbildung 2.14:** Verteilung der Einsatzhäufigkeiten in den Einsatzarten nach Tageszeit (Datenbasis: 2013 - 2017)

### 2.4.4 Gleichzeitigkeit von Ereignissen

Gleichzeitige Einsätze stellen immer eine besondere Herausforderung für die Feuerwehr dar. Für Fahrzeug und Gerät muss nach einem Einsatz wieder die Einsatztauglichkeit hergestellt werden. Gleiches gilt für Personal und die persönliche Schutzausrüstung.

## 2.4 Risikoanalyse anhand vergangener Einsätze

Die Einsatzfrequenz der Feuerwehr Oelde ist im Vergleich zu den vorhandenen Löschzügen gering. Das heißt, ist ein Löschzug im Einsatz, kann von einem anderen Löschzug der Stadt ein weiterer Einsatz übernommen werden. Die Personalstärke der Feuerwehr Oelde erlaubt auch ein Austausch der Einsatzkräfte und das Bilden von personellen Reserven während Einsätzen.

**Kategorie 1** Ein Einsatz findet statt, während die zuständige Einheit noch mit der Bearbeitung eines anderen Einsatzes beschäftigt ist. Die Einsatzdauern überschneiden sich. Im Fokus stehen hier *zeitkritische* Einsätze. Bei Sturmlagen o.ä. kann es zu vielen parallelen Einsätzen kommen, welche abgearbeitet werden müssen, jedoch nicht zeitkritisch sind.

**Kategorie 2** Ein Einsatz findet statt während die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft aus einem vorhergehenden Einsatz noch nicht abgeschlossen ist (z.B. wenn die Schutzkleidung noch nicht gereinigt ist).

Naturgemäß ist die Wahrscheinlichkeit für ein Ereignis der Kategorie 1 geringer als für ein Ereignis der Kategorie 2, da für die Ereignisse der Kategorie 2 stets längere Zeiträume betrachtet werden.

Auf der Basis der aus der Einsatzdokumentation ermittelten mittleren Einsatzhäufigkeit im Jahr und der mittleren Einsatzdauer wurden die Wahrscheinlichkeiten für die oben erläuterten Kategorien errechnet und zum besseren Verständnis in Zeiträume umgerechnet:

☛ Löschzüge Oelde:

**Kategorie 1** Alle 11,7 Tage

**Kategorie 2** Alle 0,81 Tage

☛ Löschzug Ahmenhorst:

**Kategorie 1** Alle 26,2 Jahre

**Kategorie 2** Alle 5,04 Monate

☛ Löschzug Keitlinghausen-Süninghausen:

**Kategorie 1** Alle 11,04 Jahre

**Kategorie 2** Alle 2,35 Monate

☛ Löschzug Lette:

**Kategorie 1** Alle 16,48 Jahre

**Kategorie 2** Alle 2,94 Monate

☛ Löschzug Stromberg:

**Kategorie 1** Alle 10,5 Jahre



## 2.5 Einteilung des Gemeindegebiets in Gefährdungsklassen

### Kategorie 2 Alle 1,51 Monate

**Der Gutachter stellt fest:** Die Einsatzentwicklung in den Einsatzarten *Brand* und *Technische Hilfe* in den letzten 5 Jahren ist aufgrund der deutlichen Steigerungen bei der Feststellung des Bedarfs der Wehr der Stadt Oelde zu berücksichtigen. Durch die Struktur der Feuerwehr und die hauptamtlichen Kräfte können viele kleine Einsätze ohne Beteiligung des Ehrenamts durchgeführt. Hierdurch wird das Ehrenamt geschont.

Die räumliche und zeitliche Verteilung der Einsätze zeigt keine besonderen Auffälligkeiten. Die Einsätze finden hauptsächlich im besiedelten Gebiet statt. Zu beachten ist, dass die meisten Einsätze tagsüber bei geringerer Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte stattfinden.

Die Gleichzeitigkeit von Einsätzen stellt eine besonderen Anforderungen an die Feuerwehr Oelde dar. Die Wahrscheinlichkeiten, dass zwei Einsätze parallel stattfinden oder bei einem erneuten Einsatz die persönliche Schutzausrüstung der Einsatzkräfte noch nicht wieder verfügbar ist, muss in den Planungen berücksichtigt werden. Die Nachbesetzungen der Feuerwache Oelde ist bei großen Einsatzlagen organisatorisch sichergestellt.

## 2.5 Einteilung des Gemeindegebiets in Gefährdungsklassen

Die nachfolgenden Gefährdungsklassen basieren auf dem Papier *Grundsätzen und Arbeitsanleitung – Brandschutzbedarfsplanung für kreisangehörige Kommunen ohne Berufsfeuerwehr*, welches durch den Verband der Feuerwehren in NRW sowie den Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen veröffentlicht wurde.

Das Vorgehen stellt eine gute Grundlage. Es wird nachfolgend für die Gefährdungsbeurteilung der Stadt Oelde verwendet und wird an verschiedenen Stellen angepasst oder ergänzt, um den Anforderungen der Stadt Oelde gerecht zu werden.

### 2.5.1 Brandgefahren

Brandgefahren bestehen in der Stadt Oelde insbesondere in überbauten Bereichen, also in den Orten und dem dichter überbauten Bereich. Dabei ergibt sich aus der Gefährdungs- und Risikoanalyse eine Einteilung in vier verschiedene Gefährdungsklassen anhand der Gebäude sowie eine Gefährdungsklasse für Bereiche ohne Bebauung:

## 2.5 Einteilung des Gemeindegebiets in Gefährdungsklassen

**Brandgefahren 0** In diese Klasse fallen alle landwirtschaftlichen Flächen - also Felder, Wiesen und Buschflächen. Darüber hinaus werden hier die Waldflächen im Gemeindegebiet verortet. Der Ressourcenansatz sowohl in der Wasserversorgung als auch im allgemeinen Kräfteansatz ist erhöht.

**Brandgefahren 1** In diese Klasse sind alle Gebäude eingeordnet, die außerhalb der zentralen Siedlungsflächen der Stadt Oelde liegen sowie vereinzelt stehende Wohnobjekte, da hier ein sehr geringes Ausbreitungsrisiko besteht. Die Gebäude sind überwiegend Gebäude geringer Höhe. Grundsätzlich ist auch hier von einem Brandeinsatz auszugehen. Eine Besonderheit im Ressourcenansatz kann die Anforderung der Wasserversorgung darstellen.

**Brandgefahren 2** In diese Klasse sind die Ortsteile bis auf die Kernstadt der Stadt Oelde eingeordnet, da hier ein geringeres Brandrisiko als in der Kernstadt besteht und die Gebäude vorwiegend der Gebäudeklasse 4 entsprechen. Darüber hinaus ist aufgrund der Bebauungssituation davon auszugehen, dass Brandeinsätze grundsätzlich mit einem geringeren Ressourceneinsatz als in der Kernstadt abgearbeitet werden können, da dort die Bebauung enger / geschlossen ist.

**Brandgefahren 3** In diese Klasse ist die Kernstadt der Stadt Oelde eingeordnet. Aufgrund der Bebauungssituation ist davon auszugehen, dass Brandeinsätze mit einem höheren Risiko zu erwarten sind. Darüber hinaus muss ein höherer Ressourcenansatz geplant werden. Es sind drehleiterpflichtige Gebäude vorhanden.

### 2.5.2 Technische Gefahren und Gefahren durch Naturereignisse

Technische Gefahren sind in der Stadt Oelde insbesondere durch nicht vorhandene umgehende Bundesstraßen oder Bundesautobahnen vorhanden, da sich aller Verkehr auf die Durchgangsstraßen verlagert.

**Technische Gefahren 1** Alle Umgehungs- und Durchfahrtsstraßen, insbesondere solche mit Anbindung an die Bundesstraßen. Hier ist mit Verkehrsunfällen, insbesondere unter Beteiligung von 1 bis 2 PKW, zu rechnen. Ebenso alle bewohnten und landwirtschaftlichen Bereiche, bei denen der Bedarf an Technischer Hilfeleistung durch die Feuerwehr möglich ist.

**Technische Gefahren 2** In diese Klasse fallen die Landesstraßen und einzelne Gewerbebetriebe. Es ist mit Verkehrsunfällen unter Beteiligung von mehr als 2 PKW (Massenkarambolage) oder LKW zu rechnen. In den einzelnen Gewerbebetrieben ist der Bedarf einer Menschenrettung wahrscheinlich, jedoch selten.

## *2.5 Einteilung des Gemeindegebiets in Gefährdungsklassen*

**Technische Gefahren 3** In diese Klasse fallen die Autobahn und die Gewerbegebiete. Es ist mit Verkehrsunfällen unter Beteiligung von mehr als 2 PKW (Massenkarambolage) oder LKW und Gefahrgut-LKW zu rechnen. In den Gewerbegebieten ist der Bedarf einer Menschenrettung wahrscheinlich. Ebenso fällt der Bereich der Bahnlinien in diese Kategorie.



## 3 Schutzziele und standardisierte Schadensereignisse

Zur Definition der notwendigen feuerwehrtechnischen Ausstattung werden Schutzziele und standardisierte Schadensereignisse zur Planung herangezogen. Diese bauen auf den Gefährdungsklassen in Abschnitt 2.5 auf.

Ein standardisiertes Schadensereignis beschreibt dabei ein Szenario, welches die Feuerwehr der Stadt Oelde beherrschen soll. Das Schutzziel legt dann fest, mit welcher Qualität (Zeit und Ressourcen) das Szenario bedient werden soll. Es wird – aufbauend auf die bisherige Bedarfsplanung – von einem Schutzziel ausgegangen und keine Differenzierung zwischen den Stadtteilen/ -gebieten vorgenommen.

- Standardisiertes Schadensereignis
- Schutzziel

Gemeindeübergreifend unterstützt die Feuerwehr Oelde die Stadt Rheda-Wiedenbrück bei der Erreichung des Schutzziels im Gewerbegebiet AUREA.

Nachfolgend werden zunächst die *standardisierten Schadensereignisse* beschrieben und anschließend die zugehörigen Schutzziele definiert.

### 3.1 Standardisierte Schadensereignisse

Angesichts der Gefährdungsanalyse (Abschnitt 2) und der Risikoanalyse (Abschnitt 2.4) sind für die Feuerwehr Oelde Szenarien zur Einsatzart *Brand* und *Technische Hilfeleistung* als Planungsszenarien anzusetzen.

- Siehe Abschnitt 2 auf Seite 8 und Abschnitt 2.4 auf Seite 23

Das *standardisierte Schadensereignis* gliedert sich in eine Szenariobeschreibung, die Einsatzmittel, welche für Erstmaßnahmen notwendig sind sowie die notwendigen Einsatzkräfte, vgl. Abbildung 3.1.

- Siehe Abbildung 3.1 auf Seite 34

Es ist zu beachten, dass es sich hierbei um *standardisierte* Szenarien handelt. Es kann in Einzelfällen immer zu einem Mehr- oder Minderbedarf kommen. Dies gilt z.B. bei Defiziten in der Löschwasserversorgung. Es wird ein Mehrbedarf benötigt, welcher die Löschwasserförderung unterstützt. Dies ist im Bereich der Sonderaufgaben angesiedelt. Die Szenarien hier beziehen sich zunächst auf den Grundschutz.

### 3.1 Standardisierte Schadensereignisse



**Abbildung 3.1:** Definition: Standardisierte Schadensereignisse

#### Standardisiertes Schadensereignis:

Schadenszenariodefinition  
+  
Einsatzmittel  
+  
Einsatzkräfte

#### 3.1.1 Kritischer Wohnungsbrand

Das Szenario *Kritischer Wohnungsbrand im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses* dient nach Gefährdungs- und Risikoanalyse als Planungsszenario für den abwehrenden Brandschutz in der Stadt Oelde.

**Szenarienbeschreibung** Folgende Parameter werden definiert:

- ➔ Brand im 2. Obergeschoss eines mehrgeschossigen Wohnhauses,
- ➔ es werden Personen in einer Wohnung vermutet (Menschenrettung),
- ➔ es besteht die Tendenz, dass sich der Brand weiter ausbreitet,
- ➔ der Treppenraum als erster Rettungsweg ist bereits verraucht und
- ➔ die rechtzeitige Alarmierung der Feuerwehr ist erfolgt.

**Einsatzmittel** Die Ausstattung für die Ersteinsatzmaßnahmen beim Szenario *kritischer Wohnungsbrand* besteht mindestens aus:

- ➔ vier umluftunabhängigen Atemschutzgeräten (Pressluftatmer),
- ➔ 2.000 Litern Löschwasser – auf dem Fahrzeug mitgeführt,
- ➔ eine tragbare Feuerwehrleiter mit einer Rettungshöhe von 7 m (vierteilige Steckleiter),
- ➔ feuerwehrtechnischer Beladung zur Vornahme zweier C-Hohlstrahlrohre im Innenangriff.

Diese Ausstattung (inklusive der dafür benötigten Einsatzkräfte) sollte innerhalb der Hilfsfrist am Einsatzort eintreffen. Die hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehr Oelde rücken mit dem Hilfeleistungslöschfahrzeug mit weniger als 9 Funktionen aus. Die fehlenden Funktionen werden mit einem Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) nachgezogen, welches ehrenamtlich besetzt wird. Daher ist als Einsatzmittel hier nicht nur das oben beschriebene Fahrzeug notwendig, sondern einzusätzliches MTF. Oben genannte Ausstattung reicht jedoch nicht aus, um alle erforderlichen Einsatzmaßnahmen des Szenarios durchzuführen. Sie stellen lediglich die Mindestanforderung dar.

### 3.1 Standardisierte Schadensereignisse

Daher müssen innerhalb der 2. Hilfsfrist weitere Fahrzeuge und Material an der Einsatzstelle verfügbar sein.

**Einsatzkräfte** Zur Durchführung der Erstmaßnahmen ist mindestens eine Löschgruppe notwendig. Aus den Anforderungen an die Einsatzmittel ergeben sich jedoch weitergehende Personalerfordernisse. Ebenfalls ist ein Zugführer notwendig. Die Mindestpersonalstärke für die Abarbeitung des Szenarios beträgt 16 Personen. Hinsichtlich der Qualifikation bedeutet dies, dass von diesen 16 Personen eine Person als Zugführer, 2 Personen als Gruppenführer und mindestens 8 Personen als Atemschutzgeräteträger ausgebildet sein müssen.

**i** Löschgruppe (9 Einsatzkräfte) und Staffel (6 Einsatzkräfte) und 1 Zugführer

#### 3.1.2 Technischer Hilfeleistungseinsatz

Dieses Szenario dient nach Gefährdungs- und Risikoanalyse als Planungsszenario für Einsätze der Technischen Hilfeleistung in der Stadt Oelde. Typische Einsatzszenarien der Technischen Hilfeleistung in der Stadt Oelde können sein: Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen, Ölspuren, Wassereintritt in Gebäude (Keller), Beseitigung von Bäumen auf Fahrbahnen, Sicherung von Gebäuden, Menschenrettung in Betrieben.

**Szenarienbeschreibung** Für die weiteren Betrachtungen wird das konkrete Szenario *Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person* herangezogen.

**Einsatzmittel** Die Ausstattung für die Ersteinsatzmaßnahmen beim Szenario *Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person* besteht mindestens aus:

- ➔ vier umluftunabhängigen Atemschutzgeräten (Pressluftatmer),
- ➔ 2.000 Litern Löschwasser – auf dem Fahrzeug mitgeführt,
- ➔ ein zweites, alternatives Löschmittel (Feuerlöscher),
- ➔ feuerwehrtechnischer Beladung zur Vornahme eines C-Hohlstrahlrohres oder eine Schnellangriffseinrichtung,
- ➔ Beladung zur Sicherung der Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr,
- ➔ feuerwehrtechnischer Beladung für den Hilfeleistungseinsatz (Material zum Sichern des Fahrzeugs, Beleuchtung, Material für kleinen Zugang /Erstzugangsöffnung, Kombisatz).

Diese Ausstattung (inklusive der dafür benötigten Einsatzkräfte) sollte innerhalb der 1. Hilfsfrist am Einsatzort eintreffen. Die hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehr Oelde rücken mit dem Hilfeleistungslöschfahrzeug mit weniger als 9 Funktionen aus. Die fehlenden Funktionen werden mit einem Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) nachgezogen, welches ehrenamtlich

### 3.2 Definition des Schutzziels

besetzt wird. Daher ist als Einsatzmittel hier nicht nur das oben beschriebene Fahrzeug notwendig, sondern einzusätzliches MTF.

Die Ausstattung für weitere Maßnahmen beim Szenario *Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person* besteht mindestens aus:

- ➔ feuerwehrtechnischer Beladung für den Hilfeleistungseinsatz z.B. hydraulisches Rettungsgerät. Bedarfsabhängig muss darüber hinaus ein Fahrzeug mit Beladung für den erweiterten Hilfeleistungseinsatz zur Verfügung stehen.

Diese Ausstattung (inklusive der dafür benötigten Einsatzkräfte) sollte innerhalb der 2. Hilfsfrist am Einsatzort eintreffen.

**Einsatzkräfte** Zur Bearbeitung der Erstmaßnahmen ist mindestens ein Löschgruppe notwendig. Für das vollständige Szenario sind weitere Einsatzkräfte notwendig. Ebenfalls ist ein Zugführer notwendig. Aus den Anforderungen an die Einsatzmittel ergeben sich jedoch weitergehende Personalerfordernisse. Die Mindestpersonalstärke für die Abarbeitung des Szenarios beträgt 16 Personen. Hinsichtlich der Qualifikation bedeutet dies, dass von diesen 16 Personen eine Person als Zugführer 2 Personen als Gruppenführer und 8 Personen als Atemschutzgeräteträger ausgebildet sein müssen.

- i Löschgruppe (9 Einsatzkräfte) und Staffel (6 Einsatzkräfte) und 1 Zugführer

## 3.2 Definition des Schutzziels

Das Schutzziel einer Feuerwehr soll die Leistungsfähigkeit und damit die Qualität einer Feuerwehr beschreiben. Es dient einerseits als Qualitätsvorgabe sowie als Qualitätskontrolle.

Bei der Qualitätsvorgabe wird die Feuerwehr planerisch so aufgestellt, dass sie die Qualitätsziele erreichen kann. Bei der Qualitätskontrolle wird anhand von vergangenen Einsätzen geprüft, ob die Qualitätsziele erreicht wurden.

Die Qualitätsziele sind:

**die Hilfsfrist:** Die Hilfsfrist ist die Festlegung der zeitlichen Rahmenbedingungen. Die Hilfsfrist umfasst den Zeitraum zwischen Alarmierung und dem Eintreffen der Einsatzkräfte an der Einsatzstelle. Dabei werden zwei Eintreffzeitpunkte unterschieden:

1. Eintreffzeit für Erstmaßnahmen
2. Eintreffzeit für nachrückende Kräfte

### 3.2 Definition des Schutzziels

In diesen Hilfsfristen müssen einerseits die Einsatzkräfte von ihrem derzeitigen Aufenthaltsort das Feuerwehrgerätehaus erreichen und anschließend mit den Einsatzfahrzeugen ausrücken (Ausrückezeit) sowie zur Einsatzstelle fahren (Anfahrzeit), vgl. Abbildung 3.2.

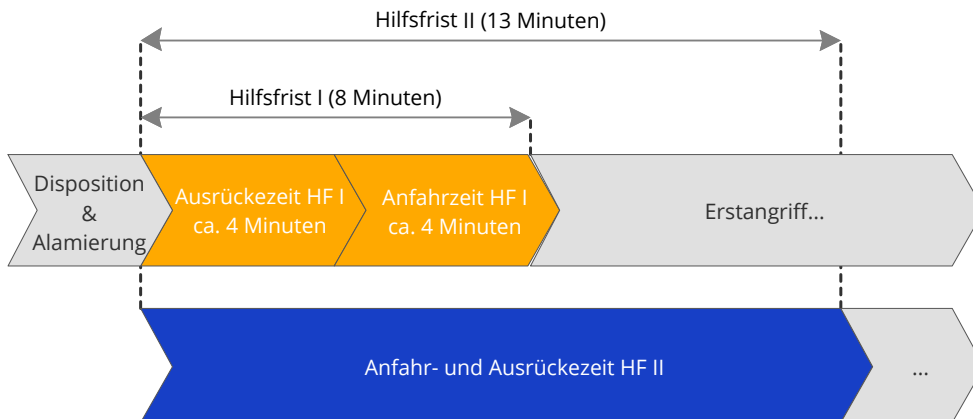
➔ Siehe Abbildung 3.2 auf Seite 37

**die taktischen Einheiten und Einsatzmittel** Die taktische Einheit legt fest, welche Funktionen und welches Einsatzmittel für den Einsatz benötigt werden. Die benötigten Funktionen leiten sich aus der FwDV 3 ab. Die Funktionen definieren dabei eine Mindestqualifikation und Tauglichkeit.

**der Erreichungsgrad** Der Erreichungsgrad beschreibt den prozentualen Anteil der Fälle, in denen Hilfsfrist und die benötigten Funktionen eingehalten bzw. erreicht werden.

Je höher der Erreichungsgrad sein soll, desto leistungsfähiger muss die Feuerwehr sein. Grundsätzlich ist bei freiwilligen Feuerwehren ein geringerer Erreichungsgrad als Zielvorgabe realistischer und sinnvoller, als bei einer Berufsfeuerwehr. Dies ist darin begründet, dass die freiwilligen Kräfte bereits ca. 4 Minuten für den Weg zum Gerätehaus und zum Ausrücken benötigen, vgl. *Ausrückezeit HF I* in Abbildung 3.2. Darüber hinaus muss gewährleistet sein, dass genügend notwendige Funktionen an der Einsatzstelle eintreffen.

➔ Siehe Abbildung 3.2 auf Seite 37



**Abbildung 3.2:** Zeitintervalle der Hilfsfristen; HF=Hilfsfrist

### Das Schutzziel für die Stadt Oelde

Grundlage für das Schutzziel für die Stadt Oelde ist das Szenario *Kritischer Wohnungsbrand im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses* sowie das Szenario *Technische Hilfeleistung*. Das qZiel ist es, dass die Feuerwehr Oelde bei diesen Ereignissen:

#### Schutzziel 1 Mit einem

- ➔ Erreichungsgrad von 80% in einer
- ➔ Hilfsfrist von 8 Minuten nach Alarmierung mit
- ➔ 9 Funktionen an der Einsatzstelle eintrifft.

Und:

#### Schutzziel 2 Mit einem

- ➔ Erreichungsgrad von 90% in einer
- ➔ Hilfsfrist von 13 Minuten nach Alarmierung
- ➔ die Funktionsstärke auf 16 Funktionen an der Einsatzstelle ergänzt wird.

Ergänzend:

**Schutzziel 3** Schutzziel 3 dient nur der Qualitätsvorgabe, nicht der Qualitätskontrolle. Bei Bedarf soll

- ➔ schnellstmöglich
- ➔ die Funktionsstärke auf Zugstärke ergänzt werden und
- ➔ eine Führungsfunktion mit der Mindestqualifikation Zugführer an der Einsatzstelle sein.

## 3.3 Sonstige Szenarien und Unterstützung

### Hubrettungsfahrzeuge zur Menschenrettung

Die Feuer- und Rettungswache Oelde verfügt über ein Hubrettungsfahrzeug. Durch die zentrale Lage des Standorts steht diese innerhalb der Kommune in der zweiten Hilfsfrist zur Verfügung. Im Kernbereich deutlich schneller. Die drehleiterpflichtigen Gebäude befinden sich im Kern. Die Isochronen des Hubrettungsfahrzeuges sind in Abbildung 3.3 dargestellt. Die Isochrone kennzeichnet die reine Fahrzeit nach

➔ Siehe Abschnitt 2.2.2 auf Seite 17

### 3.3 Sonstige Szenarien und Unterstützung

Ausrücken in einmal 4 und einmal 9 Minuten. Die Fahrzeit entsteht durch die Differenz von Hilfsfrist und Ausrückezeit. Hierbei wird von einer Ausrückezeit von 4 Minuten ausgegangen.

#### **Vierteilige Steckleiter zur Menschenrettung**

Für Gebiete mit Gebäuden bis zu einer Rettungshöhe von 7,20 steht an allen Standorten die Vierteilige Steckleiter als Rettungsgeräte zur Verfügung. Eine Isochronendarstellung befindet sich in Abbildung 3.4 auf Seite 42. Hierbei wird bei der Feuer- und Rettungswache Oelde von einer Ausrückezeit von 2 Minuten und bei den anderen Standorten von 4 Minuten ausgegangen.

#### **Einsatzleitwagen 1 (ELW 1)**

Da in der Stadt Oelde Einsätze nicht ausgeschlossen sind, für welche die Feuerwehr Oelde in Zugstärke zum Einsatz kommen muss, ist die Vorhaltung eines Einsatzleitwagen 1 (ELW 1) angezeigt. Der ELW 1 unterstützt als Führungsfahrzeug die Einsatzleitung bei Einsätzen in Zugstärke stadtweit, vgl. *Schutzziel 2* in Abschnitt 3.2.

➔ Siehe Abschnitt 3.2 auf Seite 38

#### **Wasserförderung**

Insbesondere in den Außen- sowie Waldbereichen ist keine ausreichende Löschwasserversorgung unmittelbar über Hydranten sichergestellt. Entsprechendes Material zur Löschwasserförderung und Löschwasserbevorratung an der Einsatzstelle sollte vorgehalten werden. Diese Aufgabe ist nicht mehr Teil des Grundschutzes, sondern eine stadtweite Zusatzaufgabe. Hierfür wird ein Konzept zur Löschwasserförderung für den Außenbereich vorgehalten, welche im weiteren Verlauf des Bedarfsplanes dargestellt wird.

#### **Einsatzszenarien mit Bedarf an Sonderfahrzeugen oder geringer Eintrittswahrscheinlichkeit**

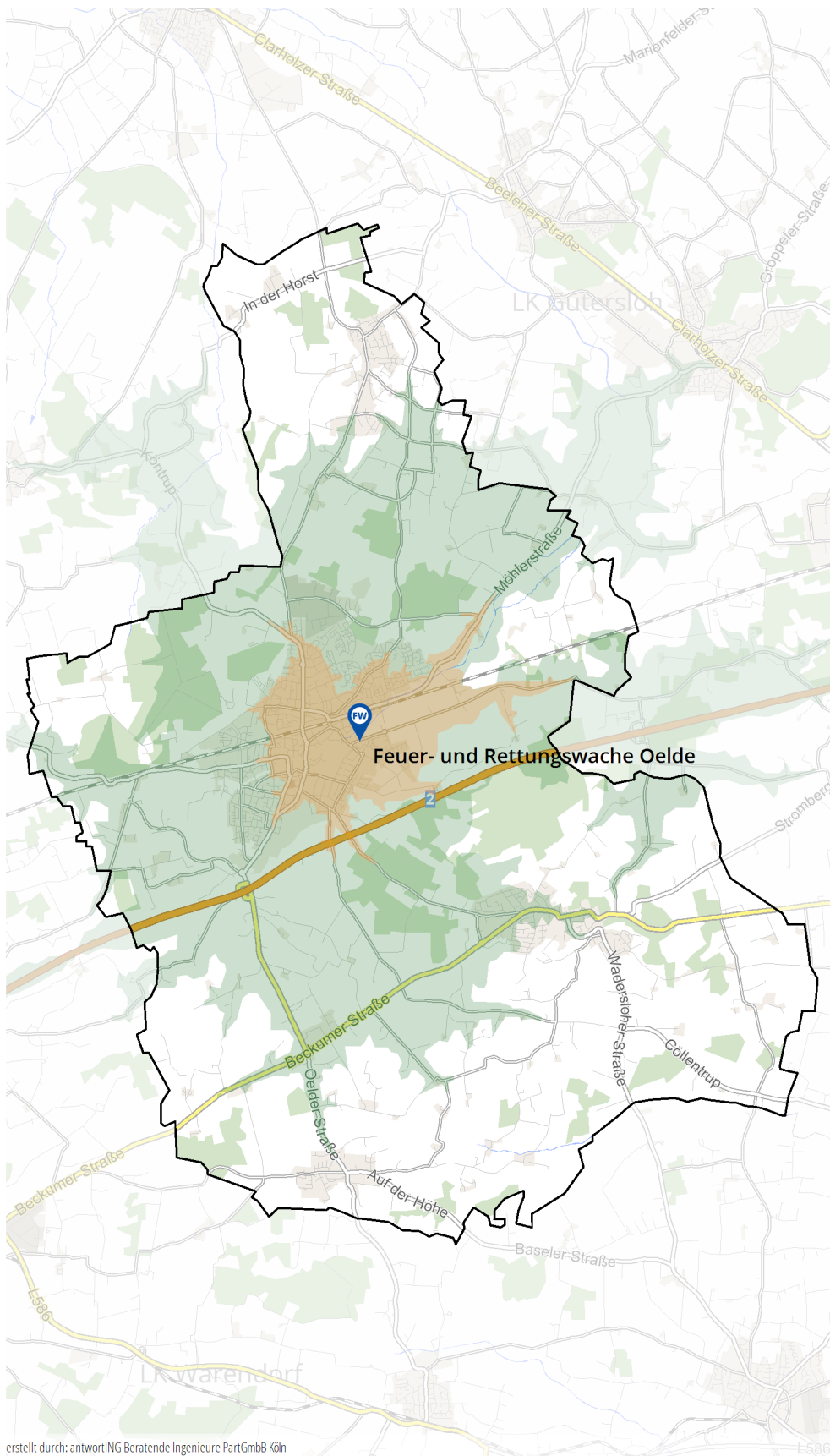
Grundsätzlich sind in der Stadt Oelde Einsatzszenarien mit Bedarf an Sonderfahrzeugen oder geringer Eintrittswahrscheinlichkeit denkbar. Hierzu gehören Gefahrstoffeinsätze sowie Einsätze, die die Kapazität der Feuerwehr Oelde übersteigen. Für diese Anforderungen kann sich die Kommune teilweise selbst vorbereiten sowie können Einsatzeinheiten aus anderen Kommunen eingesetzt (Nachbarschaftshilfe) werden. Außerdem stehen Einsatzmittel auf Kreisebene zur Verfügung. Beispiele:



### 3.3 Sonstige Szenarien und Unterstützung

- ➔ Bei besonders großen oder lang andauernden Lagen, kann die Feuerwehr Oelde sich mit ihren eigenen Ressourcen standortübergreifend unterstützen. Hierfür ist zunächst keine Sonderausrüstung notwendig.
- ➔ Bei Schadenslagen wie z.B. Starkregenereignisse, bei denen es zu lokalen Hochwassern kommen kann, muss sich die Stadt Oelde selbst durch z.B. das Vorhalten einer definierten Anzahl an Sandsäcken vorbereiten. Bei großen Hochwasserlagen muss jedoch auf die Ressourcen des Kreises zurückgegriffen werden. Eine Vorhaltung in für die Stadt ist hierfür unwirtschaftlich und nicht notwendig.
- ➔ Aufgrund der Gefährdungen und der Möglichkeit durch Gefahrstoffaustritt bei Unfällen oder im Gewerbe ist die Vorhaltung eines von Material angezeigt, z.B. in Form eines Gerätewagen Logistik. Die die Feuerwehr arbeitet hier nach der GAMS-Regel. Hierbei steht die Absicherung der Einsatzstelle und die Menschenrettung unter Eigenschutz im Vordergrund. Für die weiteren Aufgaben und für größere CBRN-Lagen wird auf das Gefahrgutkonzept und auf die Kreisvorhaltung zurückgegriffen. Die Einsatzwahrscheinlichkeit hierfür ist geringe, daher wäre die Vorhaltung von Material in jeder Gemeinde unwirtschaftlich.

### 3.3 Sonstige Szenarien und Unterstützung



Standorte FW Oelde

**Isochrone Hubrettungsfahrzeug  
Fahrzeit:**

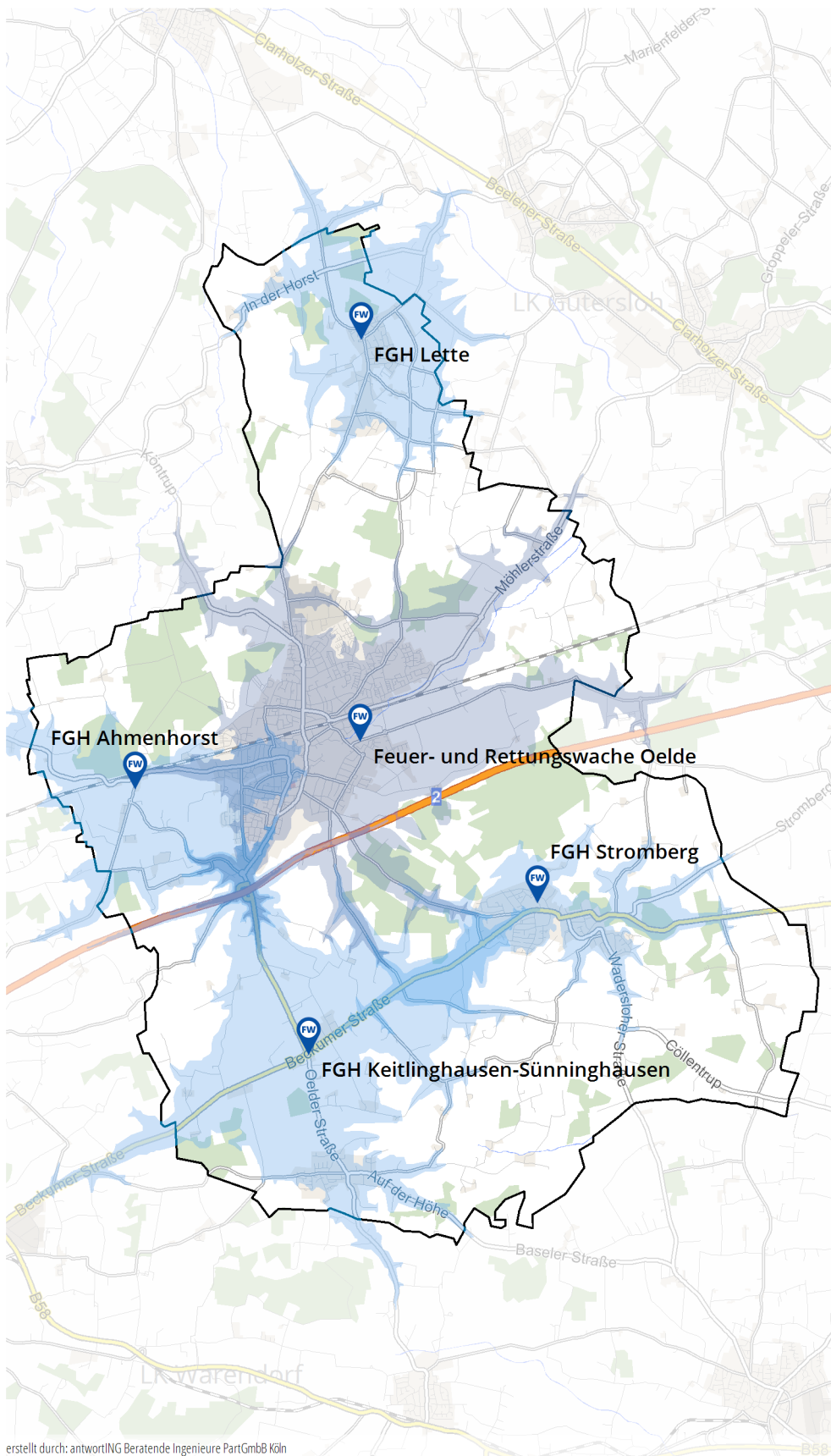
- 4 Minuten
- 9 Minuten

erstellt durch: antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH Köln

© Land NRW (2017) Datenlizenz Deutschland - Geobasis NRW - Version 2

**Abbildung 3.3:** Isochronen des Hubrettungsfahrzeuges ausgehend vom Standort der Feuer- und Rettungswache Oelde.

3.3 Sonstige Szenarien und Unterstützung



Standorte FW Oelde

**Isochrone 4-teilige Steckleiter Fahrzeit**

4 Minuten

**Isochrone 4-teilige Steckleiter Fahrzeit**

6 Minuten

erstellt durch: antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH Köln

© Land NRW (2017) Datenlizenz Deutschland - Geobasis NRW - Version 2

**Abbildung 3.4:** Isochronen der Vierteiligen Steckleiter von allen Standorten aus.

3.3 Sonstige Szenarien und Unterstützung



Standorte FW Oelde

**Isochrone Einsatzleitwagen 1**  
Fahrzeit:

9 Minuten

erstellt durch: antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH Köln

© Land NRW (2017) Datenlizenz Deutschland - Geobasis NRW - Version 2

**Abbildung 3.5:** Isochronen des Einsatzleitfahrzeuges (ELW 1) ausgehend vom Standort der Feuer- und Rettungswache Oelde.

## 4 Ist-Stand der Feuerwehr Oelde

### 4.1 Organisation der Feuerwehr

Die Feuerwehr Oelde setzt sich aus 5 Standorten zusammen, welche jeweils als Löschzüge gegliedert sind.

➔ Siehe Abbildung 4.1 auf Seite 45

Im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben werden vielfältige Aufgaben wahrgenommen, welche für den Feuerwehrdienst in der gesamten Stadt Oelde unerlässlich sind. Hierzu zählen:

- ➔ Einsatzvorplanung
- ➔ Aus- und Fortbildung
- ➔ Organisation der Feuerwehr
- ➔ Wartung der Geräte
- ➔ Wartung der Fahrzeuge
- ➔ Personalmanagement
- ➔ Mitgliedergewinnung

Die Aufgaben werden größtenteils zentral durchgeführt. Hierdurch ist eine hohe Qualität der Dokumentation und der Überwachung möglich, z.B. Überwachung der Atemschutztauglichkeit. Zentral in der Feuer- und Rettungswache Oelde werden Atemschutzgeräteprüfung und -wartung durchgeführt, sowie Aufgaben der Funkwerkstatt übernommen. Eine Kleiderkammer und Waschmöglichkeiten sind ebenfalls vorhanden. Eine wesentliche Aufgabe wird nicht selbst durchgeführt. Die Schlauchpflege wird extern durchgeführt.

Die *Mitgliedergewinnung* ist eine Aufgabe, für welche die Stadt Oelde zuständig ist. Die Feuerwehr übernimmt diese Aufgabe in der Stadt Oelde. Hierfür müssen Mittel zur Verfügung stehen. Für einen stabilen Mitgliederstamm muss dauerhaft für Nachwuchskräfte geworben werden.

Die Struktur der Feuerwehr Oelde ist in Abbildung 4.1 dargestellt und wird in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

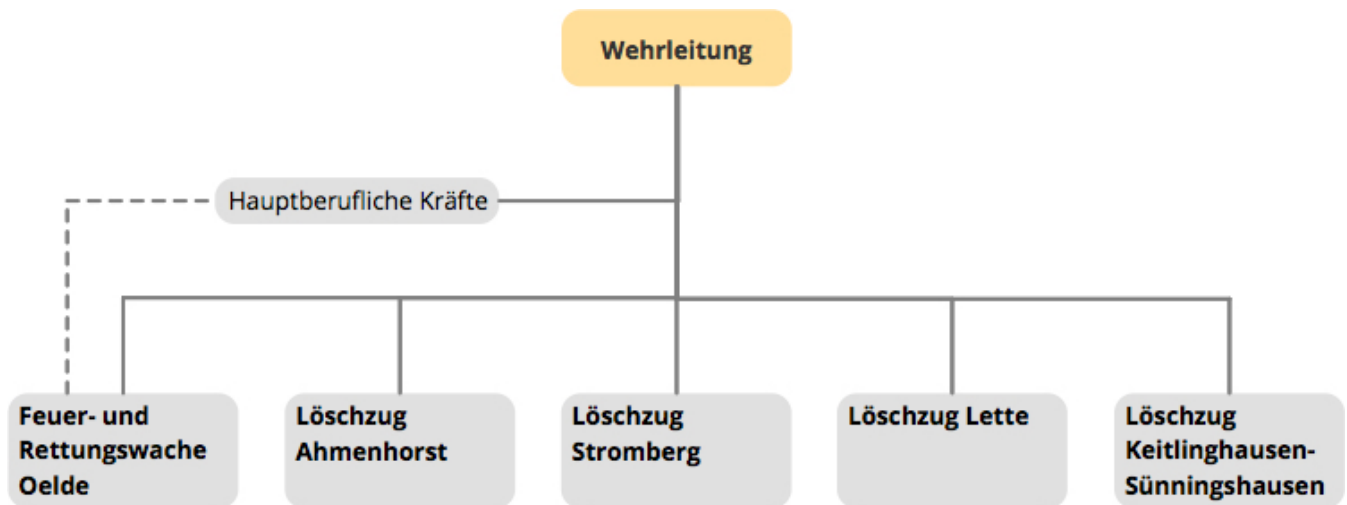


Abbildung 4.1: Struktur der Feuerwehr Stadt Oelde

#### 4.1.1 Löschzüge der Feuerwehr Oelde

Die Feuerwehr ist in 5 Löschzüge gegliedert. Die Löschzüge bestehen jeweils aus einem Standort. Teilweise haben diese Sonderaufgaben.

**Löschzüge Oelde** Die Löschzüge Oelde an der Feuer- und Rettungswache Oelde sind im Grundschatz für den Kernstadt zuständig. Darüber hinaus unterstützt er auf dem gesamten Stadtgebiet die anderen Löschzüge im Einsatz. Die Löschzüge verfügen neben Sonderausstattung auch über hauptamtliche Kräfte.

**Löschzug Ahmenhorst** Neben der Grundschatzabdeckung unterstützt der Löschzug bei Einsatz des Abrollbehälters ManV sowie des Abrollbehälters Betreuung und Einsatz des Behandlungsplatz 50.

**Löschzug Stromberg** Neben der Ausstattung für den Grundschatz verfügt der Löschzug über einem GW-Logistik mit einem Rollwagensystem und kann lageabhängig hiermit anderen Löschzüge unterstützen. Hierzu gehören Rollwägen zur Verkehrsabsicherung, Betreuung, Tragkraftspritze, Ölbindemittel usw.

**Löschzug Lette** Neben der Ausstattung für den Grundschatz verfügt der Standort über eine Ölsperre.

**Löschzug Keitlinghausen-Sünningshausen** Neben der Ausstattung für den Grundschatz hat der Löschzug Sonderausstattung zur Unterstützung der *Löschwasserversorgung*.



### 4.1.2 Hauptamtliche Funktionen

Wie in Abbildung 4.1 zu sehen verfügt die Feuerwehr Oelde über *hauptamtliche Kräfte*, die für den Einsatzdienst zur Verfügung stehen.

Die Verfügbarkeit der Kräfte ist in Abbildung 4.2 dargestellt, welche nachfolgend erläutert wird: Es befinden sich 4 hauptamtliche Einsatzkräfte im 24-Stunden-Dienst. Darüber hinaus besteht eine Tagdienst-Funktion, welche für den vorbeugenden Brandschutz zuständig ist. Die Leitung der Feuer- und Rettungswache obliegt zwei Beamten des gehobenen Dienstes. Diese besetzen das erstaurückende Hilfeleistungslöschfahrzeug. Im Tagdienst sind 5 hauptamtliche Kräfte für die Organisation der Feuerwehr im gehobenen Dienst. Diese nehmen die Aufgaben im Bereich Vorbeugender Brandschutz, Organisation der Freiwilligen Feuerwehr sowie von Lehrgängen usw. wahr.

	Personal- ansatz	wochentags		samstags		sonn- und feiertags	
		von	bis	von	bis	von	bis
<b>Hauptberufliche Kräfte</b>	<b>4 EK (HLF)</b>	00:00	24:00	00:00	24:00	00:00	24:00
	<b>5 EK (Orga)</b>	07:00	16:45	nein	nein	nein	nein
<b>Ausrücken:</b>							
<b>Erster Abmarsch Hauptamt LZ Oelde</b>	<b>4 EK</b>	00:00	24:00	00:00	24:00	00:00	24:00
<b>Erster Abmarsch Ehrenamt LZ Oelde</b>	<b>+ 2 EK</b>	20:00	06:00	00:00	24:00	00:00	24:00
<b>ehrenamtliche Kräfte</b>		00:00	24:00	00:00	24:00	00:00	24:00
<b>(Führungsdienst Hauptamt)</b>		06:00	18:00	06:00	18:00	06:00	18:00
<b>(Führungsdienst Ehrenamt)</b>		18:00	06:00	18:00	06:00	18:00	06:00

Legende
24-Stunden

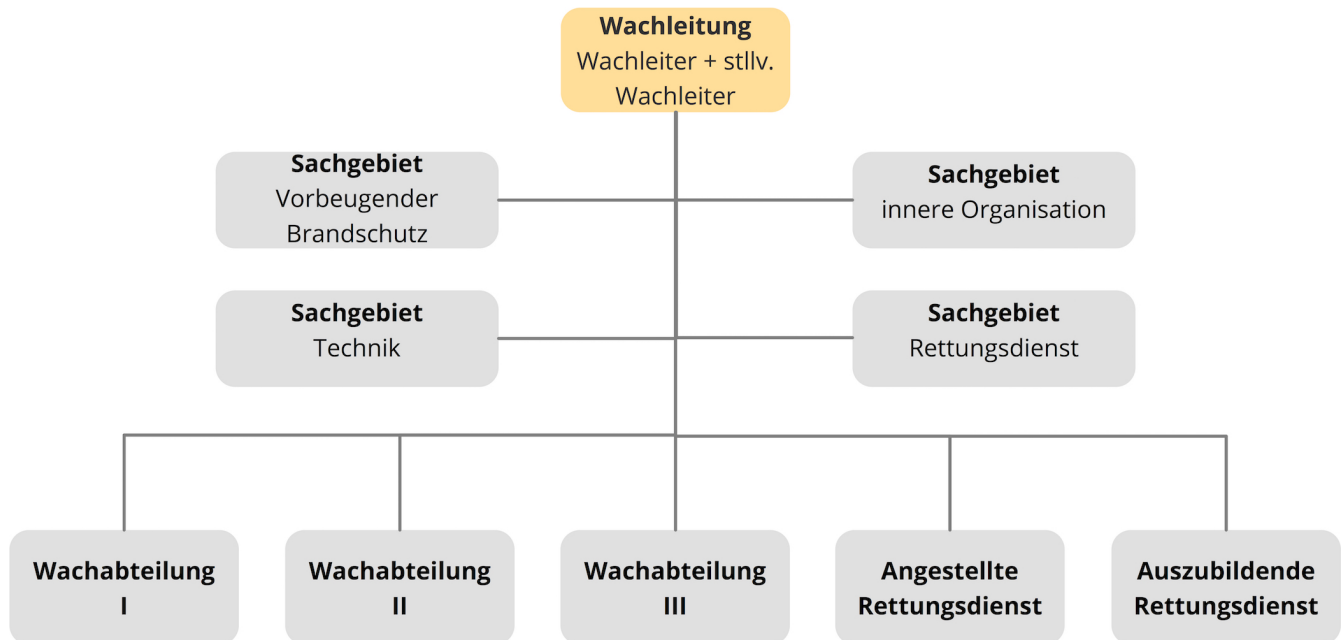
**Abbildung 4.2:** Übersicht über die Verfügbarkeiten von Ehrenamt, hauptberuflichen Kräften, Führungsdienst und der Organisation des ersten Abmarsches in der Feuer- und Rettungswache Oelde.

Nachts und am Wocheneden werden die hauptamtlichen Einsatzkräfte durch ehrenamtliche Kräfte unterstützt. Damit ist das Ausrücken einer Staffeln im ersten Abmarsch zu diesen Zeiten gewährleistet. Tagsüber rücken im ersten Abmarsch 4 hauptamtliche Kräfte aus, von welchem mindestens einer die Qualifikation Gruppenführer hat. Unmittelbar neben der Feuer- und Rettungswache befindet sich ein Werk der Firma *Haver & Boecker*. Dort arbeiten mehrere ehrenamtliche Einsatzkräfte des Löschzuges Oelde. Diese rücken in einem zweiten Abmarsch mit dem MTF nach und besetzen die fehlenden Funktionen an der Einsatzstelle nach.



#### 4.1 Organisation der Feuerwehr

Abbildung 4.3 stellt das Organigramm der Feuer- und Rettungswache der Stadt Oelde dar. Neben dem Brandschutz betreibt die Stadt eine Rettungswache sowie bildet sie Rettungsdienstmitarbeiter aus.



**Abbildung 4.3:** Struktur der Feuer- und Rettungswache der Stadt Oelde.

Alle anderen Löschzüge basieren auf der Verfügbarkeit von ehrenamtlichen Kräften. Durch die hauptamtlichen Kräfte und den stadtweiten Einsatz können mögliche Verfügbarkeitsdefizite bei den anderen Löschzügen entspannt werden.

Der Führungsdienst wird auch zwischen Hauptamt und Ehrenamt aufgeteilt. Dieser wird stadtweit eingesetzt. Tagsüber wird der Führungsdienst durch die hauptamtlichen Kräfte aus dem Tagdienst übernommen, vgl. Abbildung 4.2 Zeile 2.

#### 4.1.3 Durchführung der Brandschutzerziehung

Die Brandschutzerziehung bei der Feuerwehr Stadt Oelde wird durch hauptamtliches, als auch ehrenamtliches Personal durchgeführt. Die Durchführung der Brandschutzerziehung ist an der Qualifikation des Gruppenführers fest gemacht. Es ist ein fester Pool an Kameraden, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen, geschult werden und sich die verschiedenen Termine selbstständig organisieren. Die Brandschutzerziehung bezieht sich auf Stöbertage für Kindergärten und Grundschulen sowie für Teilnehmer von weiterführenden Schulen, Ferienspieltage, Girls Day und Berufsfelderkundung. Hierbei wird der Unterricht bzw. Vortrag auf die jeweiligen Bedürfnisse der verschiedenen Altersstrukturen angepasst. Zur Terminfindung treten die jeweiligen Institutionen an die Feuerwehr heran und werden bedarfsorientiert betreut. Ein Großteil der Brandschutzerziehung findet in den

#### 4.1 Organisation der Feuerwehr

Räumlichkeiten der örtlichen Feuerwehr statt, jedoch werden zum Teil auch Termine in den verschiedenen Einrichtungen wahrgenommen. Als Anschauungsmaterial stehen diverse Hilfsmittel zur Verfügung. Neben verschiedenen Präsentationen für die jeweiligen Zielgruppen steht auch Anschauungsmaterialien in Form von Rauchmeldern, Druckknopfmeldern, Atemanschlüsse, etc. bereit. Ebenso wurde eine Notrufsimitation angeschafft, eine Handpuppe für die kleinen Gäste, sowie ein Koffer mit verschiedenen Materialien zur Brandsimulation. Eine Besichtigung der Feuer- und Rettungswache ist ebenfalls Bestandteil einer jeden Brandschutzerziehung. Zum Abschluss jeder Brandschutzerziehung bekommen die Teilnehmer altersgerecht Urkunden, Bastelbögen, Flyer zur Brandverhütung, Positionierung von Rauchmeldern, etc. an die Hand.

##### **4.1.4 Durchführung der Brandschutzaufklärung**

Die Durchführung der Brandschutzaufklärung wird durch die Mitarbeiter der Brandschutzdienststelle nach den gesetzlichen Vorgaben realisiert. Diese Aufklärungen finden in den jeweiligen Institutionen statt und werden individuell nach den Bedürfnissen der Teilnehmer organisiert und durchgeführt. Aktuell befindet sich eine Brandsimulationsanlage für diese Zwecke in der Beschaffung.

##### **4.1.5 Förderung der Selbsthilfe der Bevölkerung**

Die Förderung zur Selbsthilfe der Bevölkerung beruht auf diverse Veranstaltungen wie „Tag der offenen Türen“ usw. An diesen Terminen werden die Bürger auf die verschiedenen Alltagsgefahren hingewiesen und informiert. Es wird z.B. auf die Gefahren durch Brandrauch, Installation von Rauchmeldern und deren Nutzen hingewiesen, allgemeine Fragen im Bezug auf vorbeugenden Brandschutz beantwortet sowie auf individuelle Bedürfnisse eingegangen.

Seit einiger Zeit werden immer wieder Berichte in der Lokalen Tageszeitung veröffentlicht. Hier geht es inhaltlich über die allgemeinen Gefahren von Feuer und Brandrauch und über die Einschränkung dieser Gefahren. Des Weiteren wird beschrieben wie man sich als Ersthelfer an Unfallstellen verhalten sollte und wie ein Notruf abgesetzt wird. Ebenso wird über die Arbeit und Aufgaben der Feuerwehr berichtet, sowie über zur Verfügung stehende Ausrüstung.

In Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen gibt es in regelmäßigen Abständen sogenannte Blaulichttage, an den die bereits oben genannten Punkte der Bevölkerung näher gebracht werden.

Zudem steht die offizielle Homepage der Feuerwehr zur Verfügung, auf der Tagesaktuelle Themen dargestellt werden und Links zu weiteren nützlichen Internetseiten bestehen.

#### 4.1.6 Durchführung von Brandverhütungsschauen

Abbildung 4.4 enthält die in der Stadt Oelde vorhandenen brandschaupflichtigen Objekte. Die Stadt hat das Ziel, den gesetzlich vorgeschriebenen Erreichungsgrad von 100 % für die Brandverhütungsschauen der brandschaupflichtigen Objekte zu erfüllen.

	Objekte	Brandschutztechniker
<b>insgesamt</b>	380	380
<b>Pflege- und Betreuungsobjekte</b>	20	20
<b>Beherbergungsobjekte</b>	19	19
<b>Versammlungsobjekte</b>	35	35
<b>Unterrichtsobjekte</b>	12	12
<b>Hochhausobjekte</b>	2	2
<b>Verkaufsobjekte</b>	34	34
<b>Verwaltungsobjekte</b>	17	17
<b>Ausstellungsobjekte</b>	0	0
<b>Garagen</b>	1	1
<b>Gewerbeobjekte</b>	126	126
<b>Sonstige</b>	114	114

**Abbildung 4.4:** Brandschaupflichtige Objekte in der Stadt Oelde.

#### 4.1.7 Durchführung der Beschilderung und Wartung von Hydranten

Das Hydrantennetz wird im Rahmen in Form von Begehungen jedes Hydranten durch die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr durchgeführt. In diesem Rahmen werden Beschilderung und Funktion der Hydranten überprüft, festgestellte Mängel werden an die zuständigen Stellen weiter geleitet.

#### 4.1.8 Durchführung der Beschilderung und Wartung von hydrantenunabhängigen Entnahmestellen

Aktuell werden im Rahmen der Erstellung des Brandschutzbedarfsplanes alle hydrantenunabhängigen Entnahmestellen begutachtet und überprüft. Es ist beabsichtigt die Anzahl von Löschteichen, die bisher als solche bezeichnet worden sind

## 4.2 Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde

aber nicht als solche genutzt werden konnten, zu verringern. Die dann noch bestehenden Teiche sollen zeitnah nach den normativen Vorgaben ertüchtigt werden. In diesem Zuge wird die Lage der Gewässer in einer digitalen Liste aufgeführt und konkret mit Ort, Leistung etc. beschrieben. Gleiches gilt für Löschwasserbevorratung an diversen Objekten im Einsatzgebiet der Feuerwehr Oelde.

### 4.2 Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde

Die Begutachtung der Feuerwehrgerätehäuser erlaubt einen Einblick in die Arbeiten der einzelnen Standorte und ist Grundlage für die Bewertung der Standorte, Prüfung von Maßnahmen sowie eine grundlegende Analyse von Gefährdungen.

Sie ersetzt keine Prüfung durch den Unfallversicherungsträger – Feuerwehr-Unfallkasse NRW – und erhebt in dieser Hinsicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Besonders gravierende Defizite werden nachfolgend mit aufgeführt.

Nachfolgend werden die Standorte der Feuerwehr Oelde vorgestellt. Darüber hinaus werden Feststellungen resultierend aus den Begehungen der Gerätehäuser dokumentiert. Hierzu werden die Standorte der Feuerwehr gemäß eines Schemas in vier Kategorien unterteilt.

**Kategorie ①** Standorte der Kategorie 1 erfüllen alle Ansprüche an moderne Feuerwehrgerätehäuser. Es ist von einer leistungsfähigen und sicheren Nutzung im Einsatz und während der Ausbildung auszugehen. Die Umgebungsbedingungen wie Umkleiden und Sanitärbereich für Frauen und Männer wirken motivierend auf bestehende und mögliche neue Mitglieder.

**Kategorie ②** Standorte der Kategorie 2 erfüllen nicht alle Ansprüche an moderne Gerätehäuser, sind aber vollumfänglich nutzbar. Bei Gerätehäusern dieser Kategorie ist von einer leistungsfähigen und sicheren Nutzung im Einsatz auszugehen. Die Umgebungsbedingungen wie Sanitärbereiche sowie Aus- und Fortbildungsbereiche haben Verbesserungspotential.

**Kategorie ③ (K)** Standorte der Kategorie 3 weisen erhebliche Mängel auf, welche beseitigt werden müssen, um einen sicheren Feuerwehrdienst zu gewährleisten. Nach Beseitigung der Mängel muss eine Neukategorisierung erfolgen. Für Standorte der Kategorie 3 K wurden die festgestellten Mängel kompensiert, jedoch nicht beseitigt.

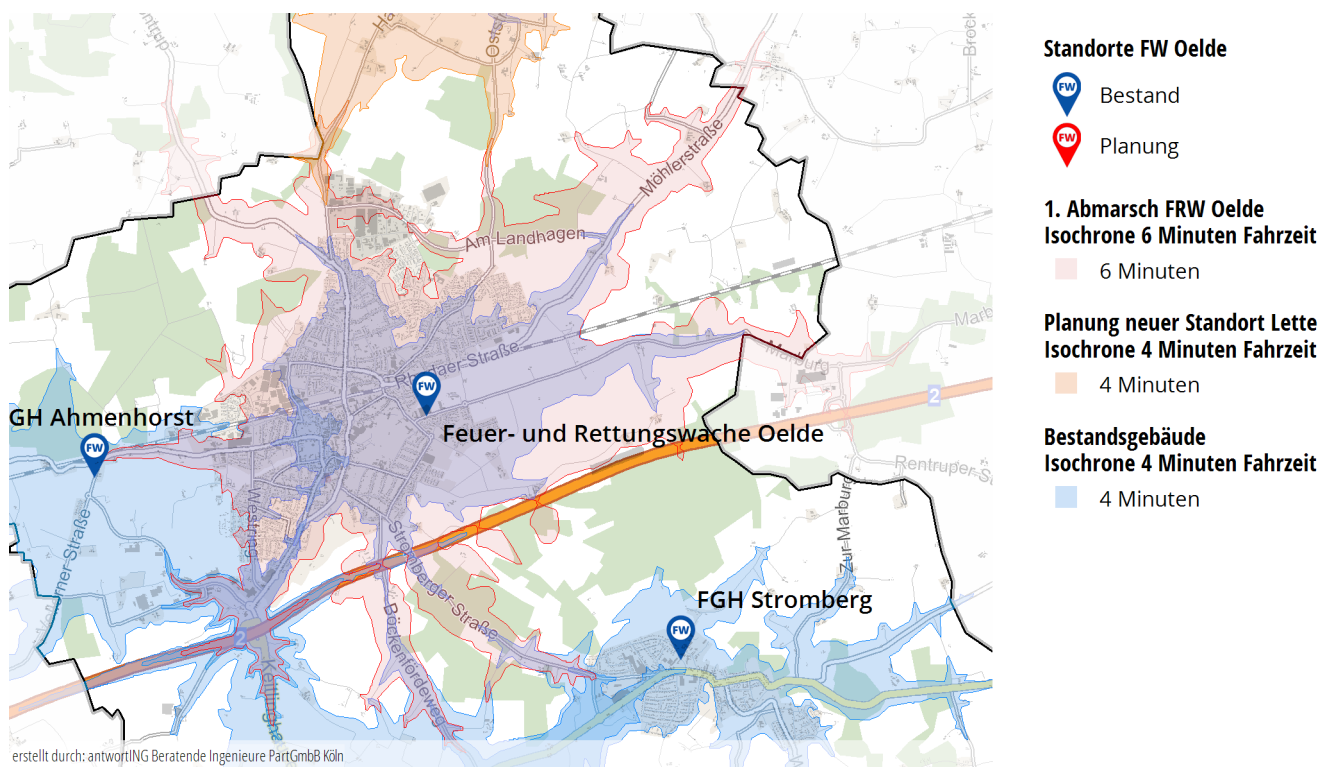
**Kategorie ④** Standorte der Kategorie 4 sind solche, die aufgrund sicherheitstechnischer Mängel nicht mehr nutzbar sind. Für Standorte dieser Kategorie muss umgehend ein Ausweichstandort gefunden werden.

## 4.2 Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde

Ziel ist es, langfristig Standorte vorzuhalten, die der jeweiligen gültigen DIN entsprechen und den UVV-Anforderungen genügen. Bei Bestandsgebäuden mit Instandhaltungs- und Investitionsstau ist diese Herausforderung besonders hoch. Um dem Ziel stetig näher zu kommen, sollten Maßnahmen festgelegt und priorisiert werden. Bei der Priorisierung muss immer die Sicherheit der Einsatzkräfte im Vordergrund stehen. Mängel, die die Sicherheit der Einsatzkräfte gefährden, müssen unverzüglich behoben oder kompensiert werden. Langfristig müssen auch Kompensationen durch Mängelbeseitigung abgelöst werden.

Ergänzt werden die Standortbewertungen durch Abbildungen, welche die Fahrzeitisochronen der Standorte darstellen. Eine Erläuterung der Isochronen findet in Abschnitt 4.3 statt. Eine Übersichtskarte über alle Standorte und deren Isochronen befindet sich in Abbildung 4.5.

### 4.2.1 Feuer- und Rettungswache Oelde



Standortart/-gliederung: Löschzug sowie Rettungsdienst. Für die weitere Betrachtung steht der Fokus auf dem Bereich *Brand-schutz*.

Anzahl Stellplätze: 16 (zzgl. einer Waschhalle) für die Feuerwehr

Stationierte Fahrzeuge: 16

Stellplatzgröße: 16 Großfahrzeuge (LF, HLF),

Gut!

#### 4.2 Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde

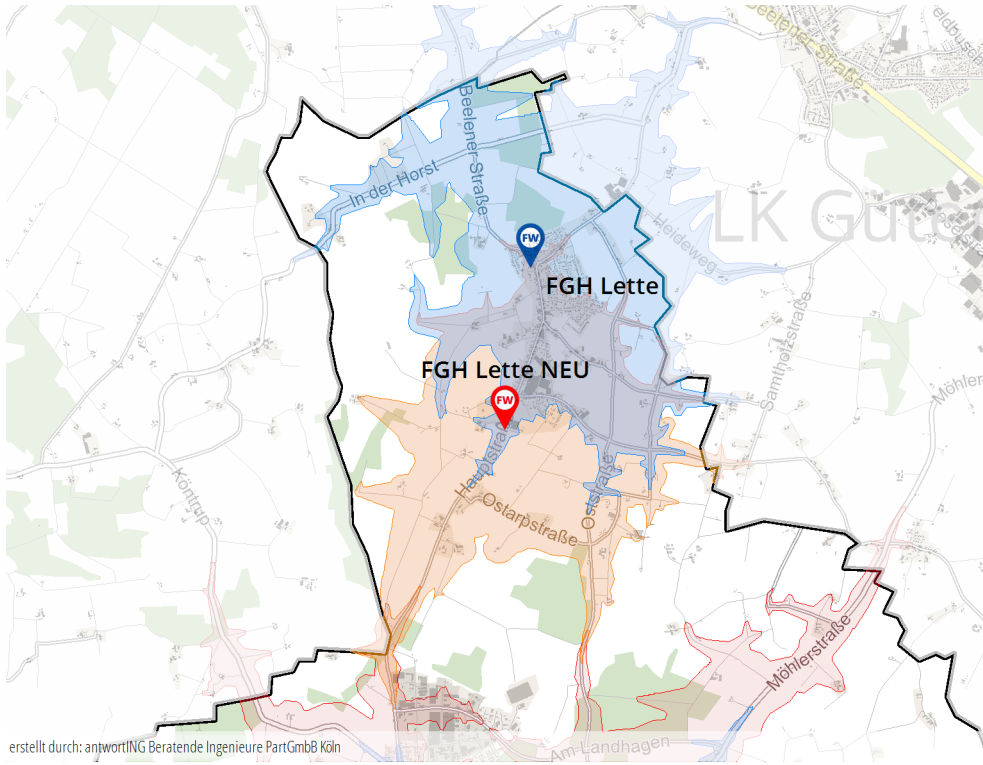
Kategorie:	1	
Gesamteindruck:	Das Gerätehaus ist ein allein stehendes Gebäude. Das Gebäude wurde als Gerätehaus gebaut und entspricht daher vielen Anforderungen. Es entspricht weitgehendst aktuellen DIN-Normen. Das Gebäude beinhaltet neben der Feuerwehr auch den Rettungsdienst der Stadt Oelde. Verschiedene Werkstätten sind dort untergebracht. Darüber hinaus ist die Einsatzzentrale der Stadt im Gebäude sowie Räume für die Arbeiten der SAE. Küchen und Aufenthaltsräume sind für unterschiedliche Zwecke vorhanden. Es sind 15 Ruheräume im Gebäude, welche von Brandschutz und Rettungsdienst genutzt werden. Das gesamte Gebäude ist notstromgesichert.	
Parkplatzsituation	Es stehen den Einsatzkräften genügend Parkplätze zu Verfügung. Die Parkplätze befinden sich auf dem Gelände. Es gibt Anfahrtsregelungen, in welcher Reihenfolge die Parkplätze genutzt werden dürfen. Der Weg zwischen den Parkplätzen und dem Zugang in das Gerätehaus ist kreuzungsfrei.	1 Gut!
Zugangsbereich	Der Zugang zum Gerätehaus ist ein separater Zugang. Die Außen- und Innenbeleuchtung ist ausreichend. Der Weg zwischen Eingang und den Umkleiden ist frei von Stolperstellen und Gegenständen.	1 Gut!
Umkleiden	Die Umkleiden sind baulich von der Fahrzeughalle getrennt. Es gibt eine Trennung zwischen Damen und Herren. Die Laufwege aus den Umkleiden sind kreuzungsfrei.	1 Gut!
Zugang zu den Fahrzeugen	Der Zugang zu den Fahrzeugen ist frei von Gegenständen, Säulen und Stolperstellen. Der Zugang zu den Fahrzeugen ist von hinten. Die Laufwege sind nicht am Boden gekennzeichnet. Dies ist aufgrund der Breite der Laufwege und dem geringen Gefährdungspotential akzeptabel.	2 Akzeptabel.

#### 4.2 Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde

Stellplätze	<p>Die Anzahl der Stellplätze/Tore entspricht der Anzahl der Fahrzeuge. Teilweise stehen Anhänger in der zweiten Reihe. Diese sind stets einem Zugfahrzeug zugeordnet und es entsteht hierdurch keine Eingrenzung der Laufwege.</p> <p>Eine Abgasabsauganlage ist vorhanden. Die Fahrzeugstellplätze sind nicht markiert.</p>	<p>➡ Akzeptabel.</p>
Ausfahrt	<p>Vor dem Gerätehaus ist ausreichend Platz für das Ausfahren der Fahrzeuge. Die Einfahrt in die Straße ist übersichtlich. Die Straße ist nicht sehr stark befahren.</p>	<p>➡ Gut!</p>
Lagermöglichkeiten	<p>Es bestehen ausreichend Lagermöglichkeiten außerhalb der Fahrzeughalle.</p>	<p>➡ Gut!</p>
Sanitäre Einrichtungen	<p>WC-Räume sind für Damen und Herren vorhanden. Es gibt Duschkmöglichkeiten.</p>	<p>➡ Gut!</p>
Sonstige Räume	<p>Es sind Büros für die Führungskräfte und die hauptberuflichen Kräfte sowie für den Rettungsdienst vorhanden. Es gibt Schulungsräume in unterschiedlichen Größen. Es stehen insgesamt drei Küchen zur Verfügung, welche sich durch die Nutzer unterscheiden (Hauptamt, Rettungsdienst, Ehrenamt). Darüber hinaus sind im Gebäude untergebracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➡ eine Funkwerkstatt</li> <li>➡ 15 Ruheräume</li> <li>➡ ein Raum für den SAE (Stab für außergewöhnliche Ereignisse) der Stadt</li> <li>➡ ein Fitnessraum</li> <li>➡ ein Raum für die Jugendfeuerwehr</li> <li>➡ eine Kleiderkammer mit Wäscherei</li> <li>➡ ein Raum für den Rettungsdienst sowie ein Rettungsdienst-Lager</li> <li>➡ eine Desinfektionsgarage</li> <li>➡ eine Atemschutzwerkstatt</li> <li>➡ eine Einsatzzentrale</li> <li>➡ ein zentrales Materiallager</li> <li>➡ ein Bereich für Arbeiten am KFZ</li> <li>➡ eine zentrale Waschkammer</li> </ul>	<p>➡ Gut!</p>



**4.2.2 Löschzug Lette**



**Standorte FW Oelde**

- Bestand
- Planung

**1. Abmarsch FRW Oelde  
Isochrone 6 Minuten Fahrzeit**

- 6 Minuten

**Planung neuer Standort Lette  
Isochrone 4 Minuten Fahrzeit**

- 4 Minuten

**Bestandsgebäude  
Isochrone 4 Minuten Fahrzeit**

- 4 Minuten

Standortart/-gliederung:	Löschzug
Anzahl Stellplätze:	3
Stationierte Fahrzeuge:	3
Stellplatzgröße:	2 Großfahrzeuge (LF, HLF), 1 Kleinfahrzeug (MTF, KdoW)

Kategorie: 3

Gesamteindruck: Das Gerätehaus ist ein alleinstehendes Gebäude. Das Gebäude wurde als Gerätehaus gebaut und entspricht daher vielen Anforderungen. Es entspricht jedoch nicht heutigen Ansprüchen, insbesondere unter dem Gesichtspunkt *sicherer Feuerwehrdienst*. Es entspricht in kaum einem Punkt aktuellen DIN-Normen. Der schlechte Zustand wurde durch die Stadt Oelde erkannt und ein alternativer Standort gesucht und gefunden. Das Gerätehaus wird verlegt und hierfür ein Neubau errichtet.

#### 4.2 Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde

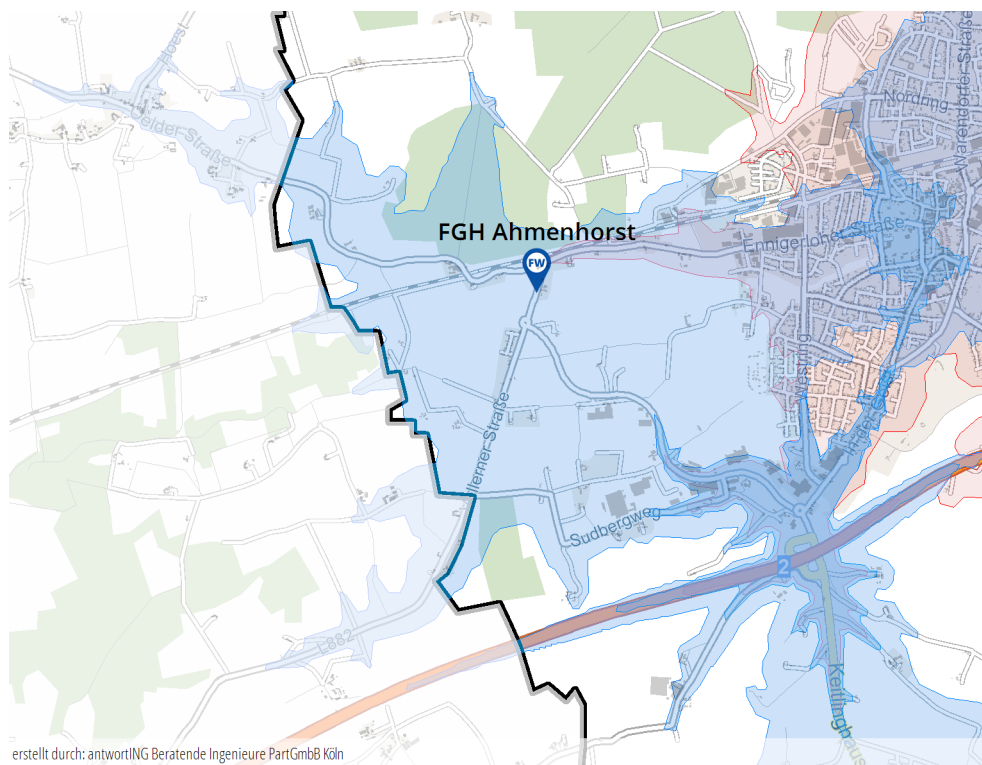
Parkplatzsituation	<p>Es stehen den Einsatzkräften grundsätzlich genügend Parkplätze zu Verfügung. Jedoch werden diese teilweise verbotswidrig anderweitig genutzt. Der direkt angrenzende Sportplatz hat zur Folge, dass die Feuerwehr-Parkplätze auch von Sportplatzbesuchern genutzt werden und somit den Feuerwehreinsatz behindern können.</p> <p>Die Parkplätze befinden sich auf dem Gelände des Gerätehauses.</p> <p>Der Weg zwischen den Parkplätzen und dem Zugang in das Gerätehaus kreuzt den Fahrweg von ausrückenden Fahrzeugen. Ggf. können die Einsatzkräfte durch weitere mit dem PKW anrückende Kräfte gefährdet werden.</p>	<p>🚫 Handlungsbedarf ist gegeben.</p>
Zugangsbereich	<p>Der Zugang zum Gerätehaus geht über das Hallentor mit Schlupftor. Die Außen- und Innenbeleuchtung ist ausreichend.</p> <p>Der Weg zwischen Eingang und den Umkleiden ist nicht frei von Stolperstellen und Gegenständen. Aufgrund der Enge kann es zu Gefährdungen kommen.</p>	<p>🚫 Handlungsbedarf ist gegeben.</p>
Umkleiden	<p>Die Umkleiden befinden sich in der Fahrzeughalle hinter und neben den Fahrzeugen. Teilweise sind die Abstände zu den Fahrzeugen zu gering. Es besteht keine Schwarz-Weiß-Trennung. Es kann zu Gefährdung der Einsatzkräfte während des Umkleidens kommen.</p>	<p>🚫 Handlungsbedarf ist gegeben.</p>
Zugang zu den Fahrzeugen	<p>Der Zugang zu den Fahrzeugen ist nicht frei von Einbauten und damit zu eng. Der Zugang zu den Fahrzeugen ist von hinten. Die Laufwege sind am Boden gekennzeichnet. Die Laufwege sind insbesondere zwischen den Fahrzeugen nicht ausreichend breit.</p>	<p>🚫 Handlungsbedarf ist gegeben.</p>
Stellplätze	<p>Die Anzahl der Stellplätze/Tore entspricht der Anzahl der Fahrzeuge. Eine Abgasabsauganlage ist vorhanden. Die Fahrzeugstellplätze sind markiert.</p>	<p>✅ Akzeptabel.</p>
Ausfahrt	<p>Vor dem Gerätehaus ist ausreichend Platz für das Ausfahren der Fahrzeuge. Bei Sportveranstaltung wird der Ausfahrtsbereich durch Sportplatzbesucher teilweise blockiert. Die Einfahrt in die Straße ist nicht sicher. Die Stichstraße zum Gerätehaus kreuzt die Laufwege der anrückenden Kräfte.</p>	<p>⚠️ Langfristige Anpassung vorsehen.</p>

4.2 Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde

Lagermöglichkeiten	Es bestehen sehr wenig Lagermöglichkeiten.
Sanitäre Einrichtungen	WC-Räume sind für Damen und Herren vorhanden.
Sonstige Räume	Es gibt einen Schulungsraum für die Aus- und Fortbildung. Aufgrund der Anzahl der Einsatzkräfte ist dieser sehr eng bemessen. Es gibt ein kleines Lager und eine kleine Werkstatt.

- ⚠ Langfristige Anpassung vorsehen.
- ✅ Gut!
- ⚠ Langfristige Anpassung vorsehen.

4.2.3 Löschzug Ahmenhorst



erstellt durch: antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH Köln

Standortart/-gliederung:	Löschzug
Anzahl Stellplätze:	3
Stationierte Fahrzeuge:	3
Stellplatzgröße:	2 Großfahrzeuge (LF, HLF), 1 Kleinfahrzeug (MTF, KdoW)
Kategorie:	②

- ✅ Akzeptabel.

#### 4.2 Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde

Gesamteindruck:	Das Gerätehaus ist ein allein stehendes Gebäude. Das Gebäude wurde als Gerätehaus gebaut und entspricht daher vielen Anforderungen. Es entspricht in einigen Punkten den aktuellen DIN-Normen.	
Parkplatzsituation	Es stehen den Einsatzkräften genügend Parkplätze zu Verfügung. Die Parkplätze befinden sich auf dem Gelände des Gerätehauses. Der Weg zwischen den Parkplätzen und dem Zugang in das Gerätehaus kreuzt teilweise den Fahrweg von ausrückenden Fahrzeugen. Ggf. können die Einsatzkräfte durch weitere mit dem PKW anrückende Kräfte gefährdet werden.	⚠️ Langfristige Anpassung vorsehen.
Zugangsbereich	Der Zugang zum Gerätehaus ist ein separater Zugang. Die Außen- und Innenbeleuchtung ist ausreichend. Der Zugang geht direkt in den Umkleidebereich.	✅ Akzeptabel.
Umkleiden	Die Umkleiden sind baulich von der Fahrzeughalle getrennt und befinden sich direkt hinter dem Eingang. Die Umkleiden sind links und rechts des Laufweges angebracht. In der Mitte stehen Bänke, welche beim Umkleiden hilfreich sind. Jedoch kommt es durch diese zu einer Gefährdung durch Stolpern, insbesondere wenn sich Einsatzkräfte umziehen und weitere Kräfte zu ihren dahinter liegenden Spinden müssen. Die Laufwege aus den Umkleiden sind kreuzungsfrei und Einbahnlaufwege.	⚠️ Handlungsbedarf ist gegeben.
Zugang zu den Fahrzeugen	Der Zugang zu den Fahrzeugen ist nicht frei von Säulen, jedoch akzeptabel. Ansonsten ist der Zugang frei von Stolperstellen und Gegenständen. Der Zugang zu den Fahrzeugen ist von hinten. Die Laufwege sind nicht am Boden gekennzeichnet. Die Laufwege sind ausreichend breit.	✅ Akzeptabel.
Stellplätze	Die Anzahl der Stellplätze/Tore entspricht der Anzahl der Fahrzeuge. Eine Abgasabsauganlage ist vorhanden. Die Fahrzeugstellplätze sind markiert.	👍 Gut!
Ausfahrt	Vor dem Gerätehaus ist ausreichend Platz für das Ausfahren der Fahrzeuge. Die Einfahrt in die Straße erscheint als sicher und ist übersichtlich.	✅ Akzeptabel.
Lagermöglichkeiten	Es bestehen Lagermöglichkeiten auf der Galerie.	✅ Akzeptabel.
Sanitäre Einrichtungen	WC-Räume sind für Damen und Herren vorhanden.	👍 Gut!

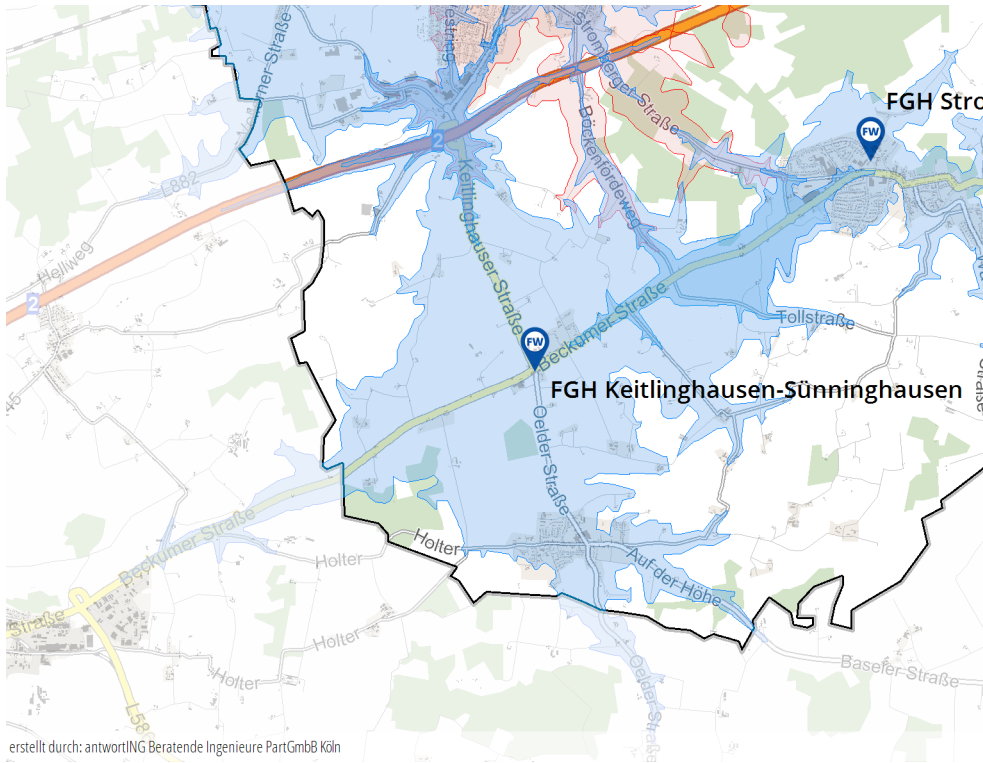
4.2 Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde

Sonstige Räume

Es gibt einen ausreichend großen Schulungsraum für die Aus- und Fortbildung. Dieser verfügt auch über eine Teeküche.

● Akzeptabel.

4.2.4 Löschzug Keitlinghausen-Sünninghausen



Standortart/-gliederung:

Löschzug

Anzahl Stellplätze:

4

Stationierte Fahrzeuge:

3

Stellplatzgröße:

3 Großfahrzeuge (LF, HLF), 1 Kleinfahrzeuge (MTF, KdoW)

● Gut!

Kategorie:

2

Gesamteindruck:

Das Gerätehaus ist ein allein stehendes Gebäude. Das Gebäude wurde als Gerätehaus gebaut und entspricht daher vielen Anforderungen. Es entspricht weitgehendst aktuellen DIN-Normen. Das Gerätehaus steht auf einem befriedeten Gelände.

#### 4.2 Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde

Parkplatzsituation	<p>Es stehen den Einsatzkräften genügend Parkplätze zu Verfügung. Die Parkplätze befinden sich auf dem Gelände des Gerätehauses. Es sind ausreichend Parkplätze vorhanden.</p> <p>Der Weg zwischen den Parkplätzen und dem Zugang in das Gerätehaus ist kreuzungsfrei. Es gibt eine Zufahrts- und Abfahrtregelung.</p>	🟢 Akzeptabel.
Zugangsbereich	<p>Der Zugang zum Gerätehaus ist ein separater Zugang. Die Außen- und Innenbeleuchtung ist ausreichend. Der Zugang geht direkt in den Umkleidebereich.</p> <p>Der Weg zwischen Eingang und den Umkleiden ist frei von Stolperstellen und Gegenständen.</p>	🟢 Gut!
Umkleiden	<p>Die Umkleiden sind baulich von der Fahrzeughalle getrennt. Die Laufwege aus den Umkleiden sind kreuzungsfrei und Einbahnlaufwege.</p>	🟢 Gut!
Zugang zu den Fahrzeugen	<p>Der Zugang zu den Fahrzeugen ist teilweise mit Stolperstellen und Gegenständen verstellt. Dies entsteht durch die Lagerung von Material in Rollwägen an der Außenwand des Gerätehauses. Dies ist aufgrund der Lagerung in Rollwägen akzeptabel.</p> <p>Der Zugang zu den Fahrzeugen ist von hinten. Die Laufwege sind nicht am Boden gekennzeichnet. Die Laufwege sind ausreichend breit.</p>	🟡 Langfristige Anpassung vorsehen.
Stellplätze	<p>Die Anzahl der Stellplätze/Tore entspricht der Anzahl der Fahrzeuge.</p> <p>Eine Abgasabsauganlage ist vorhanden. Die Fahrzeugstellplätze sind markiert.</p>	🟢 Akzeptabel.
Ausfahrt	<p>Vor dem Gerätehaus ist ausreichend Platz für das Ausfahren der Fahrzeuge. Die Einfahrt in die Straße ist grundsätzlich übersichtlich, jedoch ist die Straße sehr stark befahren. Es ist ein sehr umsichtiges Verhalten notwendig.</p>	🟢 Akzeptabel.
Lagermöglichkeiten	<p>Es bestehen wenig Lagermöglichkeiten außerhalb der Fahrzeughalle. Es sollte stets auf eine sichere Lagerung geachtet werden, um keine Gefährdungen im Feuerwehrdienst zu erzeugen.</p>	🟢 Akzeptabel.
Sanitäre Einrichtungen	<p>WC-Räume sind für Damen und Herren vorhanden.</p>	🟢 Akzeptabel.



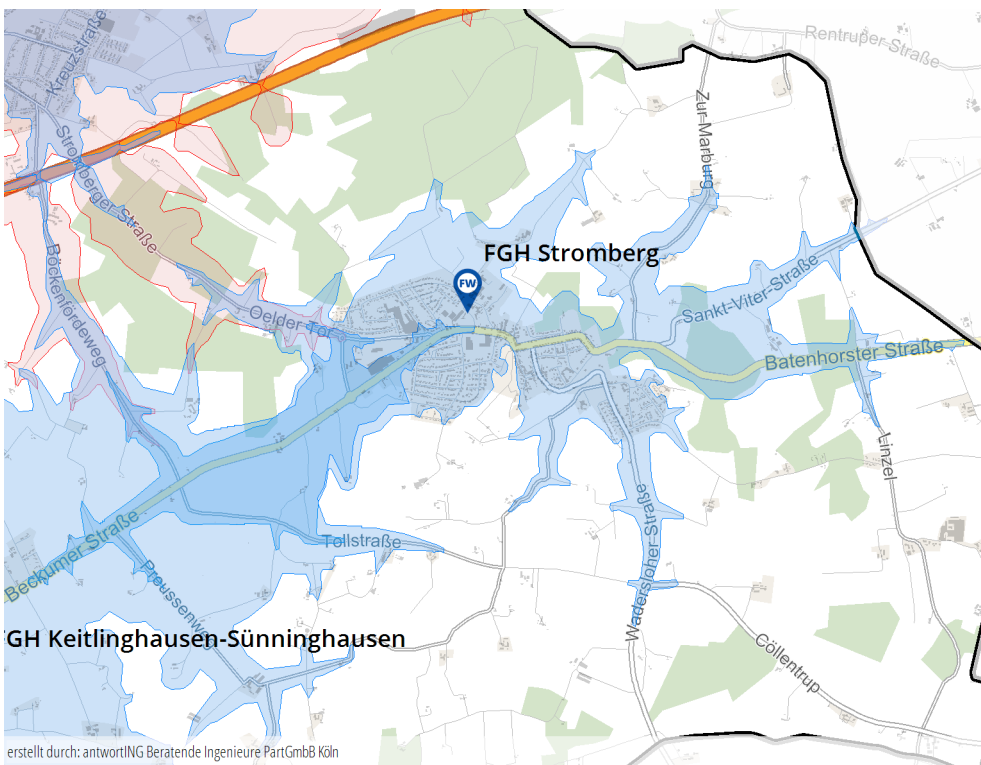
4.2 Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde

Sonstige Räume

Es ist ein Büro für die Führungskräfte vorhanden. Dieses kann auch als Besprechungsraum genutzt werden. Es gibt für die Aus- und Fortbildung einen ausreichend großen Schulungsraum. Dieser verfügt auch über eine Teeküche. Das Gerätehaus verfügt über ein Lager und über eine Werkstatt.

● Akzeptabel.

4.2.5 Löschzug Stromberg



Standortart/-gliederung:

Löschzug

Anzahl Stellplätze:

4 (zzgl. einer Waschhalle)

Stationierte Fahrzeuge:

5

Stellplatzgröße:

4 Großfahrzeuge inklusive Waschhalle (LF, HLF), 1 Kleinfahrzeug (MTF, KdoW)

● Gut!

Kategorie:

3

Gesamteindruck:

Das Gerätehaus ist ein allein stehendes Gebäude. Das Gebäude wurde als Gerätehaus gebaut und entspricht daher vielen Anforderungen. Es entspricht in einigen Punkten den aktuellen DIN-Normen.

#### 4.2 Feuerwehrstandorte in der Stadt Oelde

Parkplatzsituation	<p>Es stehen den Einsatzkräften genügend Parkplätze zu Verfügung. Die Parkplätze befinden sich auf dem Gelände des Gerätehauses, teilweise auf einem dahinter liegenden Gelände. Die Einsatzkräfte kommen daher aus zwei Richtungen zum und in das Gerätehaus. Der Weg zwischen den Parkplätzen und dem Zugang in das Gerätehaus ist größtenteils kreuzungsfrei. Die Entfernung zwischen Parkplatz und Gerätehaus ist insbesondere von den Parkplätzen hinter dem Gerätehaus weit. Die Beleuchtung auf dem Laufweg ist gering.</p>	<p>⊖ Handlungsbedarf ist gegeben.</p>
Zugangsbereich	<p>Der Zugang zum Gerätehaus ist ein separater Zugang von hinten und ein Schlupftor von vorn. Die Außen- und Innenbeleuchtung ist ausreichend. Der Weg zwischen Eingang und den Umkleiden ist frei von Stolperstellen und Gegenständen.</p>	<p>⊕ Akzeptabel.</p>
Umkleiden	<p>Die Umkleiden befinden sich in der Fahrzeughalle hinter und neben den Fahrzeugen. Teilweise sind die Abstände zu gelagertem Material zu gering. Es besteht keine Schwarz-Weiß-Trennung.</p>	<p>⊖ Handlungsbedarf ist gegeben.</p>
Zugang zu den Fahrzeugen	<p>Der Zugang zu den Fahrzeugen ist teilweise nicht frei von Gegenständen. Dies entsteht durch die Lagerung von Material in Rollwägen zwischen den Fahrzeuge und den Spinden. Der Zugang zu den Fahrzeugen ist von hinten. Die Laufwege sind nicht am Boden gekennzeichnet.</p>	<p>⊖ Handlungsbedarf ist gegeben.</p>
Stellplätze	<p>Die Anzahl der Stellplätze/Tore entspricht nicht der Anzahl der Fahrzeuge. Wird die Waschhalle mit berücksichtigt stimmt das Verhältnis zwischen Fahrzeugen und Stellplätzen. Eine Abgasabsauganlage ist vorhanden. Die Fahrzeugstellplätze sind markiert.</p>	<p>⊖ Langfristige Anpassung vorsehen.</p>
Ausfahrt	<p>Vor dem Gerätehaus ist ausreichend Platz für das Ausfahren der Fahrzeuge. Die Einfahrt in die Straße ist grundsätzlich übersichtlich. Die Straße ist nicht sehr stark befahren. Es kann jedoch zu Kreuzungsverkehr mit anrückenden Einsatzkräften kommen.</p>	<p>⊕ Akzeptabel.</p>



### 4.3 Übersicht über alle Standorte

Lagermöglichkeiten	Es bestehen wenig Lagermöglichkeiten außerhalb der Fahrzeughalle. Es sollte stets auf eine sichere Lagerung geachtet werden, um keine Gefährdungen im Feuerwehrdienst zu erzeugen.	☹️ Langfristige Anpassung vorsehen.
Sanitäre Einrichtungen	WC-Räume sind für Damen und Herren vorhanden.	👍 Gut!
Sonstige Räume	Es ist ein Büro für die Führungskräfte vorhanden. Es gibt für die Aus- und Fortbildung kein ausreichend großer Schulungsraum vorhanden. Dieser verfügt auch über eine Teeküche. Das Gerätehaus verfügt über ein Lager.	👍 Akzeptabel.

**Der Gutachter stellt fest:** Die Standorte sind – mit Ausnahme von Lette – grundsätzlich in einem akzeptablen bis guten Zustand. Bestehende Defizite wurden dargestellt. Neben Lette verfügt der Standort Stromberg über verschiedenen Defizite, welche ebenfalls behoben werden müssen. Durch einen Umbau könnte hier die Sicherheit im Feuerwehrdienst erhöht werden.

Ziel ist es langfristig DIN-Norm-gerechte Standorte zu haben. Dies ist im Bestand kaum realisierbar und kann meist nur bei Um-, An- oder Neubauten umgesetzt werden. Im Fokus muss jedoch immer stehen, dass ein sicherer Feuerwehrdienst möglich ist. Das heißt, erkannte Sicherheitsdefizite müssen abgeschafft oder mindestens kompensiert werden. Eine Hilfestellung bietet hierfür die Feuerwehr-Unfallkasse NRW.

## 4.3 Übersicht über alle Standorte

Alle Standorte der Stadt Oelde wirken zusammen und unterstützen sich bei Bedarf gegenseitig. Dies gilt einmal im Rahmen von Sonderaufgaben, jedoch auch bei größeren Einsatzlagen oder andauernden Einsatzlagen, welche die eingesetzten Einsatzkräfte nicht alleine bewältigen können. Abbildung 4.5 stellt die Fahrzeitisochronen der einzelnen Standorte dar.

Die Isochronen in Abbildung 4.5 sowie im Abschnitt 4.2 werden nachfolgend erläutert:

**Isochrone in blau alle Standorte** Die *blau* eingefärbten Isochronen zeigen die Erreichbarkeit der Gebiete in einer Fahrzeit von 4 Minuten. Die Reichweiten sind abhängig von der Straßeninfrastruktur und stellen einen Durchschnitt dar. Zu verkehrsschwachen oder -starken Zeiten, können sich die Reichweiten verlängern oder auch verkürzen.

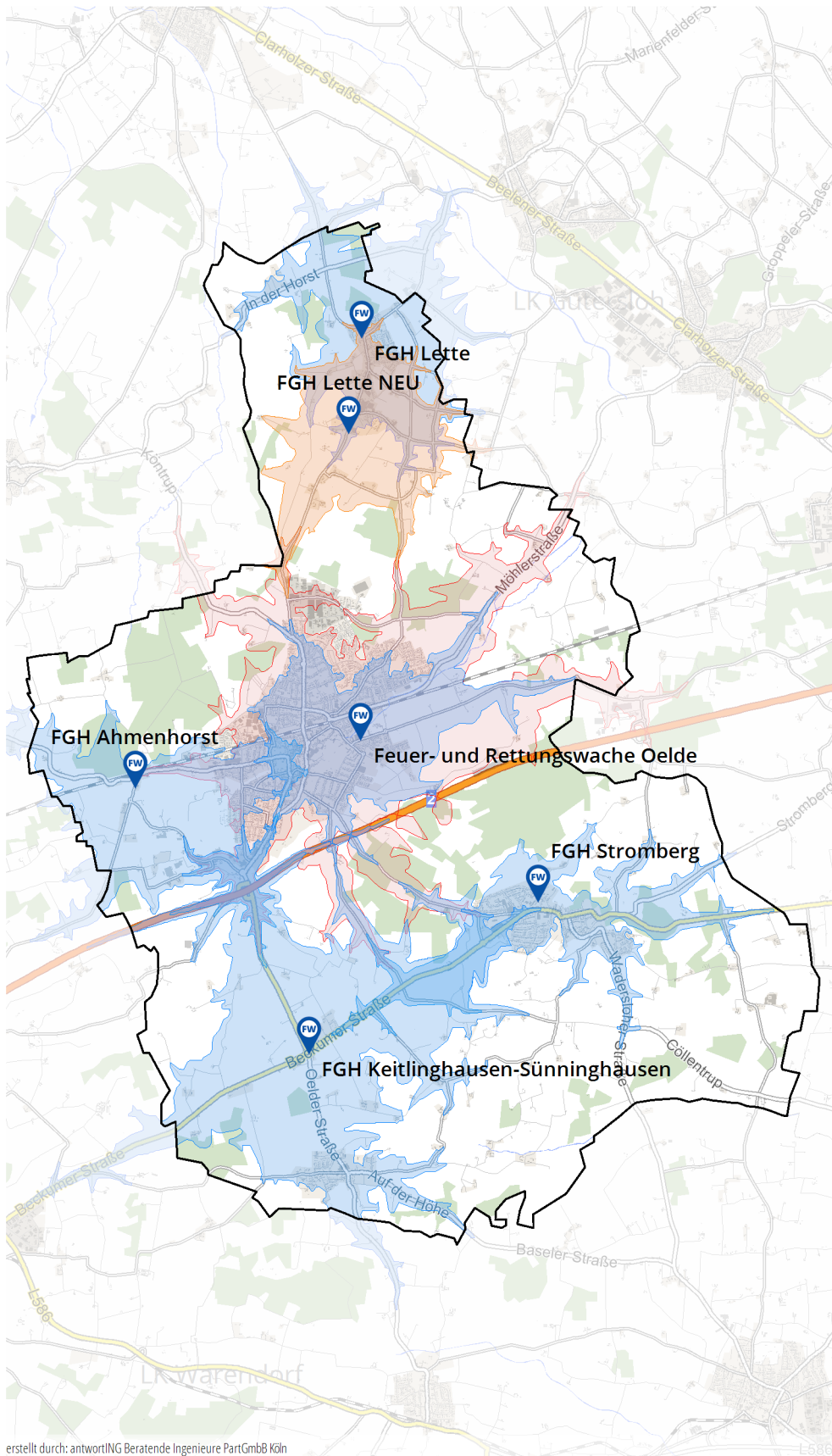
#### 4.3 Übersicht über alle Standorte

**1. Abmarsch FRW Oelde** Auf der Feuer- und Rettungswache Oelde stehen hauptamtliche Kräfte für den Einsatz zur Verfügung, welche schneller als ehrenamtliche Kräfte ausrücken können. Sie befinden sich bei einem Alarm bereits auf der Feuer- und Rettungswache und können direkt ein Fahrzeug besetzen. Hierbei haben sie eine Ausrückezeit von ca. 2 Minuten und hierdurch eine längere mögliche Anfahrzeit und höhere Reichweite.

**Isochrone neuer Standort Lette** Für die Feuerwehr Lette wird ein neuer Standort umgesetzt. Dieser wird der Vollständigkeit halber auch mit betrachtet. Es wird hier ebenfalls eine Fahrzeit von 4 Minuten angenommen.

**Der Gutachter stellt fest:** Die Standorte der Feuerwehr Oelde sind gut über das Gemeindegebiet verteilt. Die Feuer- und Rettungswache liegt zentral und kann mit den dortigen hauptamtlichen Kräften im gesamten Stadtgebiet unterstützen. Alle wesentlichen Siedlungs- und Gewerbegebiete sind abgedeckt. Durch den neuen Standort *Lette* wird das Zusammenwirken im nördlichen Gewerbegebiet an der Kernstadt Oelde noch verbessert. Die Standorte sind bedarfsgerecht verortet.

4.3 Übersicht über alle Standorte



Standorte FW Oelde

**Bestandsgebäude**  
Isochrone 4 Minuten Fahrtzeit

4 Minuten

**1. Abmarsch FRW Oelde**  
Isochrone 6 Minuten Fahrtzeit

6 Minuten

**Planung neuer Standort Lette**  
Isochrone 4 Minuten Fahrtzeit

4 Minuten

Flughafen

Autobahn

Hauptstraße

Nebenstraße

Verbindungsstraße

Ortsstraße

Eisenbahn

Fähre / Tunnel

erstellt durch: antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH Köln

© Land NRW (2017) Datenlizenz Deutschland - Geobasis NRW - Version 2

**Abbildung 4.5:** Übersicht über die Fahrzeitisochronen von allen Standorten aus.

## 4.4 Fahrzeuge und Gerät

Neben den Standorten und dem Personal bilden Fahrzeuge und Geräte der Feuerwehr deren zentrale Ressource. Mit ihnen wird die Feuerwehr in die Lage versetzt, ihren Aufgaben nachzukommen. Dabei muss die Ausstattung so universal sein, dass eine Vielzahl von Einsatzlagen bewältigt werden kann, für Sonderlagen muss aber auch eine spezielle Ausstattung vorhanden sein.

### 4.4.1 Feuerwehrfahrzeuge

Die Abbildungen 4.6 bis 4.10 zeigen eine Übersicht über die bei der Feuerwehr der Stadt Oelde vorgehaltenen Fahrzeuge, getrennt nach Standort.

➔ Siehe Abbildung 4.6 auf Seite 66 bis Abbildung 4.10 auf Seite 67

Die Einfärbungen in der Abbildung zeigen abhängig vom Fahrzeugalter, wann mit welcher Priorität ein Fahrzeug ersetzt werden sollte. Hierfür muss entschieden werden, wie alt das jeweilige Fahrzeug sein darf, bevor es ersetzt werden soll. Ist das Feld *orange* eingefärbt, sollte eine Ersatzbeschaffung eingeleitet werden. Die *rot* eingefärbten Fahrzeuge haben das vorgesehene Alter, bzw. dieses +5 oder +10 Jahre bereits überschritten.

Die Ausstattung der Fahrzeuge basiert auf zwei wesentlichen Punkten: Zunächst muss jeder Standort in der Lage sein, den Grundsatz sicher zu stellen. Darüber hinaus gibt es Sonderaufgaben, die den jeweiligen Standorten zugeordnet sind. Auch hierfür ist – zumindest teilweise – eine Sonderausstattung nötig.

Die meisten Fahrzeuge sind an der Feuer- und Rettungswache Oelde stationiert. Hier sind auch die meisten Sonderfahrzeuge. Da der Standort die Kernstadt und damit die meisten Einsätze abdeckt ist dies sinnvoll. Es sind am Standort einige Fahrzeuge vorhanden, welche eine Laufzeit über der vorgesehenen Laufzeit haben. Hier wird im Rahmen des Soll-Konzeptes das weitere Vorgehen definiert.

4.4 Fahrzeuge und Gerät

Feuer- und Rettungswache Oelde	Funkrufname	Baujahr	Beschaffungsj.	Mindestlaufzeit in Jahren			
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+ 10 Jahre	
<b>DLK 23/12</b>	Oelde1-DLK23	2009	2009	20	2029	2034	2039
<b>ELW 1</b>	Oelde 1-ELW1-1	2018	2018	10	2028	2033	2038
<b>MTF (Zubringer)</b>	OEL1-ELW1-2	2004	2004	10	2014	2019	2024
<b>GWG 1</b>	Oelde 1-GWG-1	1990	1990	20	2010	2015	2020
<b>HLF 20</b>	Oelde 1-HLF20-1	2014	2014	20	2034	2039	2044
<b>HLF 20</b>	Oelde 1-HLF20-2	2009	2009	20	2029	2034	2039
<b>KdoW</b>	Oelde 1-KdoW-2	2011	2011	10	2021	2026	2031
<b>KdoW</b>	Oelde 1-KdoW - 1	2019	2019	10	2029	2034	2039
<b>LF 10</b>	OEL1-LF10-1	2016	2016	20	2036	2041	2046
<b>MTF</b>	OEL1-MTF-1	2001	2003	15	2016	2021	2026
<b>MTF</b>	Oelde 1-MTF-2	2015	2015	15	2030	2035	2040
<b>RW 1</b>	Oelde 1 - RW-1	1993	1993	20	2013	2018	2023
<b>SW 2000</b>	Oelde 1-SW2000-1	1983	2001	20	2003	2008	2013
<b>TLF 4000</b>	OEL1-TLF4000-1	2017	2017	20	2037	2042	2047
<b>WLF</b>	OE1-WLF26 1	2018	2018	20	2038	2043	2048

Abbildung 4.6: Übersicht der Fahrzeuge in der Stadt Oelde

FGH Ahmenhorst	Funkrufname	Baujahr	Beschaffungsj.	Mindestlaufzeit in Jahren			
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+ 10 Jahre	
<b>LF 10</b>	Oelde 2-LF10-1	1995	1995	20	2015	2020	2025
<b>LF 20</b>	Oelde 2 - LF20-1	1991	1991	20	2011	2016	2021
<b>MTF</b>	OE2-MTF 1	2015	2015	15	2030	2035	2040

Abbildung 4.7: Fahrzeuge am Standort Ahmenhorst

4.4 Fahrzeuge und Gerät

FGH Stromberg	Funkrufname	Baujahr	Beschaffungsj.	Mindestlaufzeit in Jahren			
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+ 10 Jahre	
ELW 1	Oelde 4-ELW1-1	2007	2007	10	2017	2022	2027
HLF 10	OEL4-HLF10-1	2016	2016	20	2036	2041	2046
LF 16 TS	Oelde 4-LF16TS-1	1984	1984	20	2004	2009	2014
LF 20	OEL4-LF20-1	2001	2001	20	2021	2026	2031
MZF	Oelde 4-MZF-1	1991	1991	15	2006	2011	2016

Abbildung 4.8: Fahrzeuge am Standort Stromberg

FGH Keitlinghausen-Süninghausen	Funkrufname	Baujahr	Beschaffungsj.	Mindestlaufzeit in Jahren			
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+ 10 Jahre	
HLF 20	Oelde 6-HLF20-1	2003	2003	20	2023	2028	2033
LF 16 TS	Oelde 6-LF16TS-1	1989	1989	20	2009	2014	2019
LF 20	Oelde 6-LF 20-1	1987	1987	20	2007	2012	2017
MTF	Oelde 6 MTF 1	2015	2015	15	2030	2035	2040

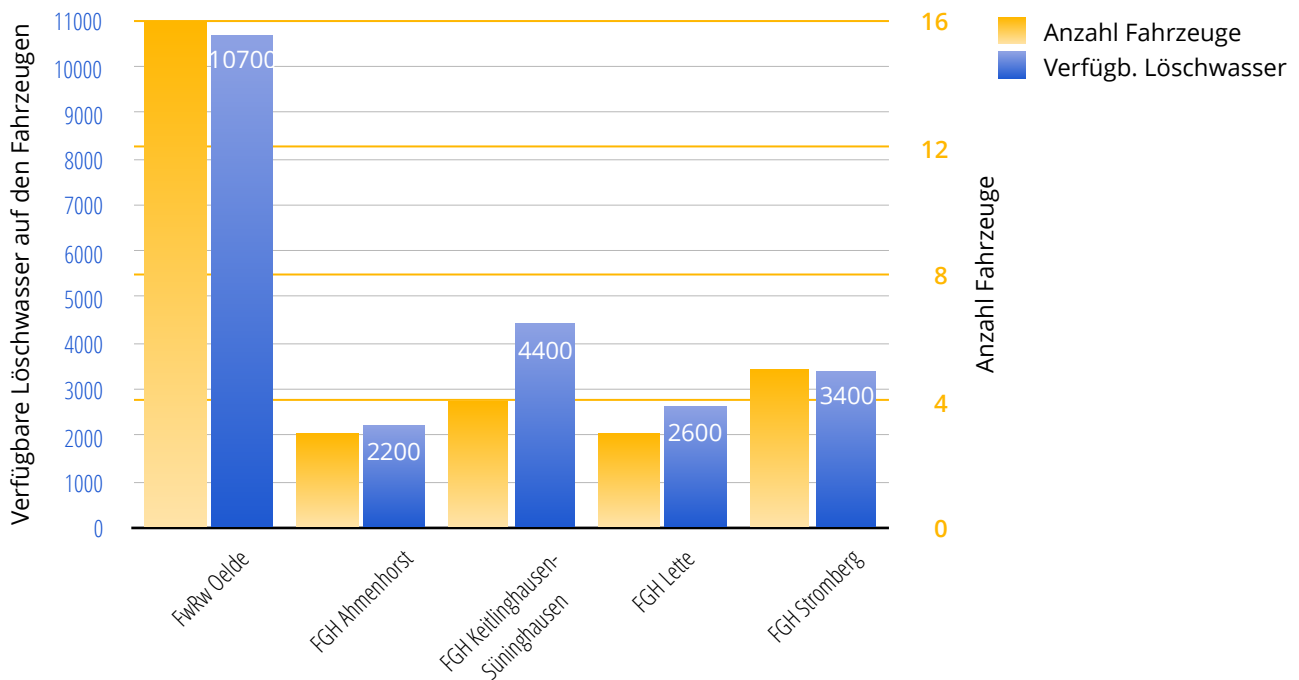
Abbildung 4.9: Fahrzeuge am Standort Keitlinghausen-Süninghausen

FGH Lette	Funkrufname	Baujahr	Beschaffungsj.	Mindestlaufzeit in Jahren			
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+ 10 Jahre	
HLF 20	Oelde 5-HLF20-1	1997	1997	20	2017	2022	2027
LF 10	Oelde 5-LF10-1	2011	2011	20	2031	2036	2041
MTF	Oelde 5-MTF-1	2008	2009	15	2023	2028	2033

Abbildung 4.10: Fahrzeuge am Standort Lette

#### 4.4 Fahrzeuge und Gerät

Abbildung 4.11 stellt – nach Standort getrennt – das sich auf den Fahrzeugen befindliche Löschwasser dar. Zwischen der Löschwasservorhaltung und der Anzahl der Fahrzeuge besteht ein Zusammenhang in der Stadt Oelde. Die geht hieraus hervor, dass die Standorte ähnlich aufgebaut sind. Das heißt, sie verfügen mindestens über ein Löschgruppenfahrzeug, ein zweites wasserführendes Fahrzeug und ein Mannschaftstransportfahrzeug.



**Abbildung 4.11:** Löschwasser auf den Fahrzeugen der Feuerwehr Oelde.

**Der Gutachter stellt fest:** Die Feuerwehr der Stadt Oelde verfügt über Fahrzeuge in allen Altersklassen. Diese entsteht durch eine langfristige Fahrzeugkonzeption und regelmäßige Ersatzbeschaffung. Hierdurch werden Anschaffungspeaks und kurzfristige Belastungen des Haushaltes vermieden.

Alle Standorte verfügen über wasserführende Fahrzeuge, welche mindestens eine Gruppe aufnehmen können. Dies ist die Mindestausstattung für den Grundschutz.

#### 4.4.2 Alarmierung und Kommunikation

Für den Einsatz der Feuerwehr ist deren Alarmierung und während des Einsatzes auch die Kommunikation von großer Bedeutung. In der Stadt Oelde werden die Einheiten der Feuerwehr alarmiert mittels:

- ➔ Sirenen,
- ➔ digitalen Funkmeldeempfängern



#### 4.4 Fahrzeuge und Gerät

Alle aktiven Einsatzkräfte verfügen über digitale Funkmeldeempfänger und sind damit auch außerhalb der Stadt Oelde alarmierbar.

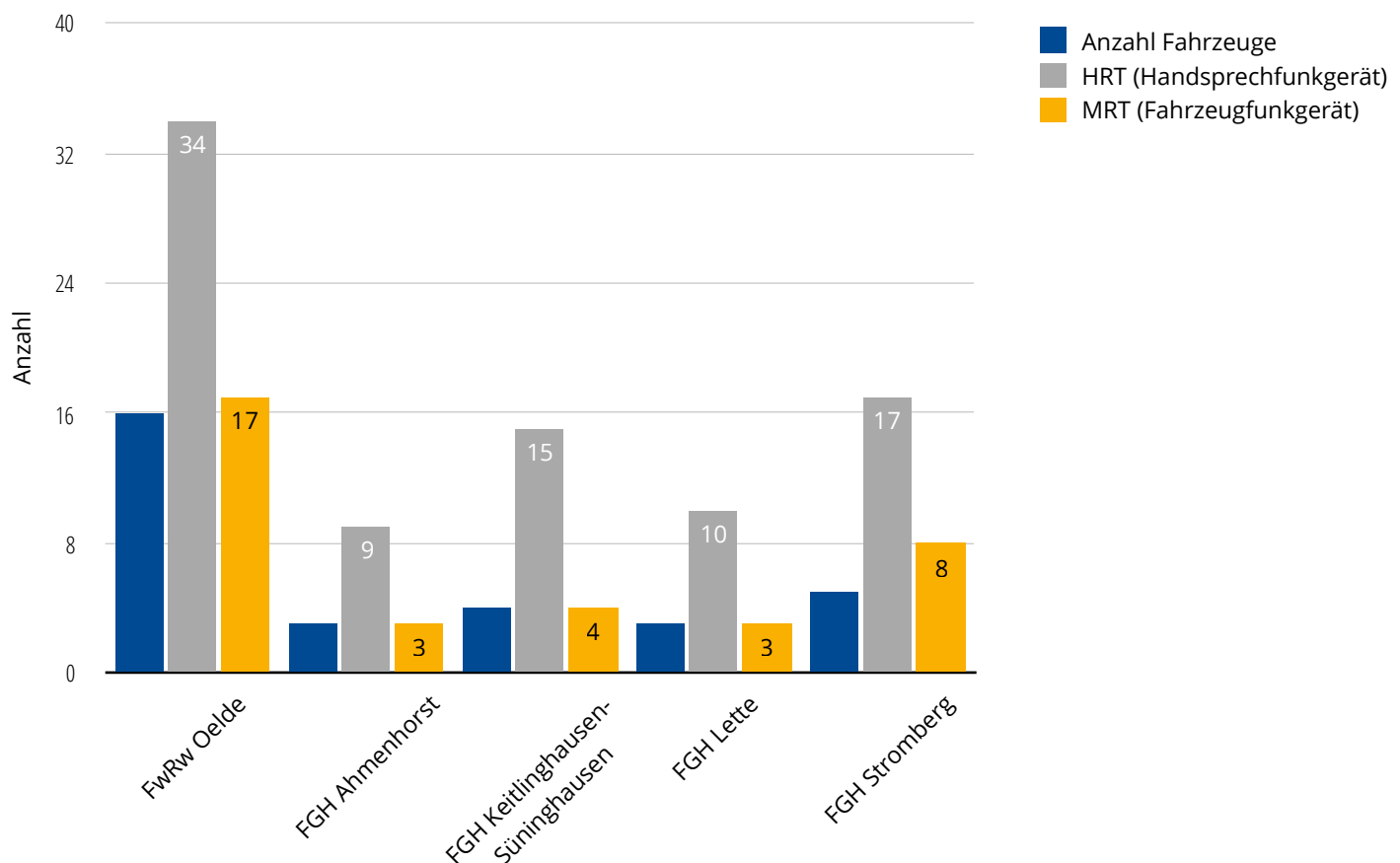
Abbildung 4.13 stellt die vorhandenen Sirenenstandorte dar. Diese sind in allen Siedlungsgebieten mit Feuerwehrstandort vorhanden. Es findet nicht in allen Siedlungsgebieten eine Alarmierung über die Sirenen statt.

➔ Siehe Abbildung 4.13 auf Seite 71

Als Kommunikationsmittel während des Einsatzes stehen den Einsatzkräften Funkgeräte in folgenden Formen zur Verfügung:

- ➔ HRT - Handheld Radio Terminal (Handsprechfunkgerät) für die Kommunikation an der Einsatzstelle außerhalb von Fahrzeugen.
- ➔ MRT - Mobile Radio Terminal (Fahrzeugfunkgerät) für die Kommunikation aus den Fahrzeugen.

Alle Fahrzeuge sind auf Digitalfunk umgerüstet (MRT). Für Flächenlagen kann die Einsatzzentrale in der Feuer- und Rettungswache in Oelde besetzt werden und von dort aus die Einsatzleitung unterstützen.



**Abbildung 4.12:** Anzahl der Funkgeräte, welche im Einsatz in den Fahrzeugen oder mobil eingesetzt werden können.

#### 4.4 Fahrzeuge und Gerät

**Der Gutachter stellt fest:** Die Alarmierungsausstattung der Feuerwehr Oelde ist zur Alarmierung des Personals der Feuerwehr funktionsfähig.

Alle Fahrzeuge sind auf Digitalfunk umgerüstet. Es sind ausreichend Hand-sprechfunkgeräte vorhanden.

4.4 Fahrzeuge und Gerät

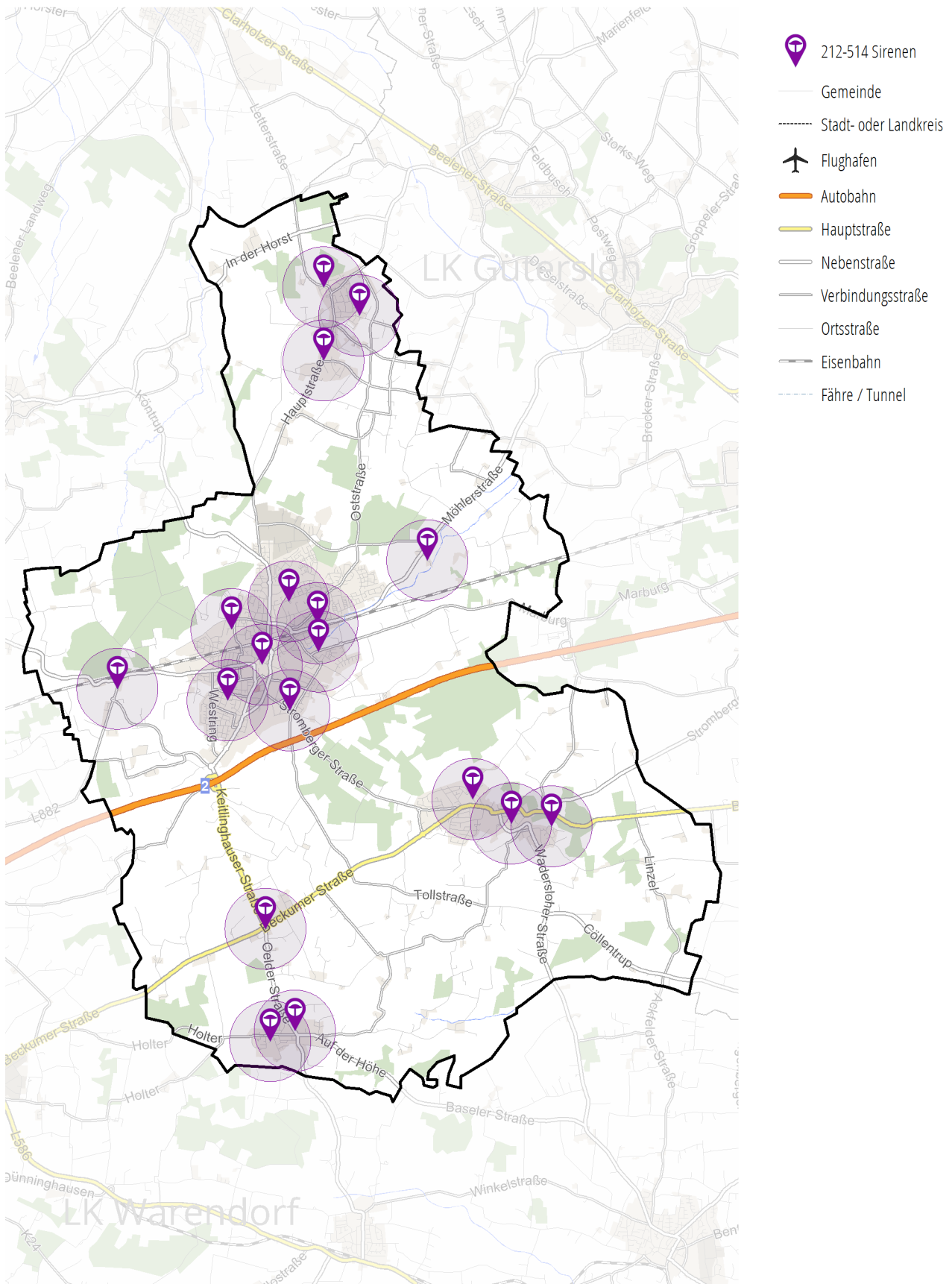


Abbildung 4.13: Sirenenstandorte der Stadt Oelde

## 4.5 Feuerwehrangehörige

Das Personal der Feuerwehr ist die zentrale Ressource einer jeden Feuerwehr, ohne welche kein Einsatz stattfinden kann. In den nachfolgenden Abschnitten wird das Personal der Feuerwehr Oelde nach Anzahl, Altersstruktur, Qualifizierung und Verfügbarkeit – bei Bedarf für die einzelnen Einheiten – analysiert.

**i** Personal ist die zentrale Ressource der Feuerwehr

Die *Landesverordnung Freiwillige Feuerwehr – VOFF NRW* definiert eine Altersgrenze für die Einsatzabteilung von 67 Jahren. Aufgrund der Erfahrungen in anderen Kommunen in NRW werden nachfolgende Analysen mit einem maximalen Alter von 60 Jahren durchgeführt. Grund hierfür ist das Feedback, dass nur in sehr wenigen Feuerwehren Einsatzkräfte bis zum 67. Lebensjahr in der Einsatzabteilung Dienst tun und häufig aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen bereits vorher ausscheiden.

### 4.5.1 Ehrenamtliches Personal

Die Feuerwehr der Stadt Oelde verfügt in 2018 insgesamt über 315 Mitglieder<sup>1</sup>. Wie auch bei vielen anderen Feuerwehren bildet in den Einheiten der aktive Einsatzdienst (Einsatzabteilung) mit 271 Kräften die stärkste Gruppe. Abbildung 4.15 zeigt die Verteilung der Feuerwehrangehörigen auf Ehrenabteilung, Jugendfeuerwehr sowie Einsatzabteilung. Der Einsatzdienst wird verglichen mit dem Bedarf an Einsatzkräften, der anhand der am Standort stationieren Fahrzeuge vorhanden ist. Dabei wird von einer 100%-igen Reserve ausgegangen. Daraus ergibt sich die in Abbildung 4.14 dargestellte Situation.

**→** Siehe Abbildung 4.15 auf Seite 73

Standort	Einsatzdienst Ehrenamt	Bedarf bei 100% Reserve	Hauptamt 24 h// Tage	Bedarf bei 100 % Reserve
Feuer- und Rettungswache Oelde	101	(108)	4	100
FGH Ahmenhorst	24	36		
FGH Keitlinghausen-Sünninghausen	53	54		
FGH Lette	45	36		
FGH Stromberg	48	36		
<b>Summe</b>	<b>271</b>	<b>262</b>		

**Abbildung 4.14:** Personalbestand der Feuerwehr Oelde

<sup>1</sup>Nach der Mitgliedererfassung der Feuerwehr Oelde bei Abschluss der Datenerfassung.

#### 4.5 Feuerwehrangehörige

Abbildung 4.15 enthält nicht die Einsatzkräfte, welche als *hauptberufliche Kräfte* bereits in Abschnitt 4.1.2 dargestellt wurden, wenn diese nicht auch ehrenamtlich in der Feuerwehr Oelde sind.

Es besteht in der Stadt Oelde eine zentral organisierte Jugendfeuerwehr. Abbildung 4.15 zeigt, von welchen Standorten Mitglieder entsandt werden. Es stehen 3 Jugendfeuerwehrwarte zur Verfügung.

Standort	Einsatzdienst	Ehrenabteilung	Jugendfeuerwehr	Jugendfeuerwehrwart	
Feuer- und Rettungswache Oelde	101	34	12	1	
FGH Ahmenhorst	24	12	0	0	
FGH Keitlinghausen-Sünninghausen	53	28	6	0	
FGH Lette	45	20	3	1	
FGH Stromberg	48	15	4	1	
Musikzug					41
<b>Summe</b>	<b>271</b>	<b>109</b>	<b>25</b>	<b>3</b>	

**Abbildung 4.15:** Personalbestand der Feuerwehr Oelde. Die Daten zu Jugendfeuerwehr und zur Ehrenabteilung wurden am 01. Oktober 2019 aktualisiert.

**Der Gutachter stellt fest:** Die Standorte sind mit Ausnahme von *Ahmenhorst* personell gut bis sehr gut aufgestellt. *Ahmenhorst* verfügt für den Grundschatz jedoch ebenfalls über ausreichend Einsatzkräfte.

#### 4.5.2 Zukünftige Personalentwicklung

Abbildung 4.16 zeigt die Prognose der Personalentwicklung der freiwilligen Einheiten der Feuerwehr Oelde für die nächsten 20 Jahre unter der Annahme, dass keine neuen Einsatzkräfte (z.B. Quereinsteiger) rekrutiert werden.

Die Berechnung stellt die Personalentwicklung sowohl ohne als auch mit Berücksichtigung der Jugendfeuerwehr dar.

Mit der vorhandenen Jugendfeuerwehr ist für die nächsten 5 Jahre davon auszugehen, dass die Anzahl der Einsatzkräfte nur leicht sinkt. Dies gilt insbesondere für den Fall, dass alle JF-Mitglieder übernommen werden können und langfristig in der Wehr bleiben.

➔ Siehe Abbildung 4.16 auf Seite 74

#### 4.5 Feuerwehrangehörige

	2016	2021	2026	2036
<b>Anzahl aktive EK (ohne JF)</b>	271	240	204	129
<b>Veränderung in %</b>		-11 %	-25 %	-52 %
<b>Anzahl aktive EK mit Übernahmen aus der JF (3,25 pro Jahr)</b>	271	256	237	194
<b>Veränderung in %</b>		-5 %	-13 %	-28 %

**Abbildung 4.16:** Jetziger Stand und zukünftige Personalentwicklung der Einheiten der Feuerwehr Oelde (aktive Einsatzkräfte) ohne und mit Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr

Aufgrund der leicht negativen Bevölkerungsentwicklung – die Alterung der Gesellschaft unberücksichtigt – muss grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass das Potenzial für die Gewinnung von Einsatzkräften unverändert bleibt oder sogar sinkt.

Eine Analyse der Altersstruktur findet in Abschnitt 4.5.3 statt. Es ist bereits heute zu erkennen, dass o.g. Aussage nicht für alle Standorte gilt.

➔ Siehe Abschnitt 4.5.3 auf Seite 74

**Der Gutachter stellt fest:** Die zukünftige Personalentwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Oelde wird für die nächsten 10 Jahre als zunehmend schwieriger bewertet. Dies gilt jedoch nicht für alle Standorte der Feuerwehr Oelde. Hier muss differenziert werden.

Der Fokus sollte neben der Jugendfeuerwehr zukünftig auch vermehrt auf Personen liegen, die nach Ausbildung oder Studium in die Gemeinde (zurück-) kommen und häufig über eine Ausbildung bei der Feuerwehr verfügen.

Mitgliedergewinnung muss aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung ein Dauerprozess sein, um langfristig das gewollte Niveau halten zu können.

#### 4.5.3 Altersstruktur

In Nordrhein-Westfalen ist der aktive Einsatzdienst in einem Alter von 18 bis 67 Jahren möglich. Abbildung 4.17 zeigt die Einteilung der Einsatzkräfte nach Jahren, welche Grundlage für die Analysen und Abbildung 4.18 ist.

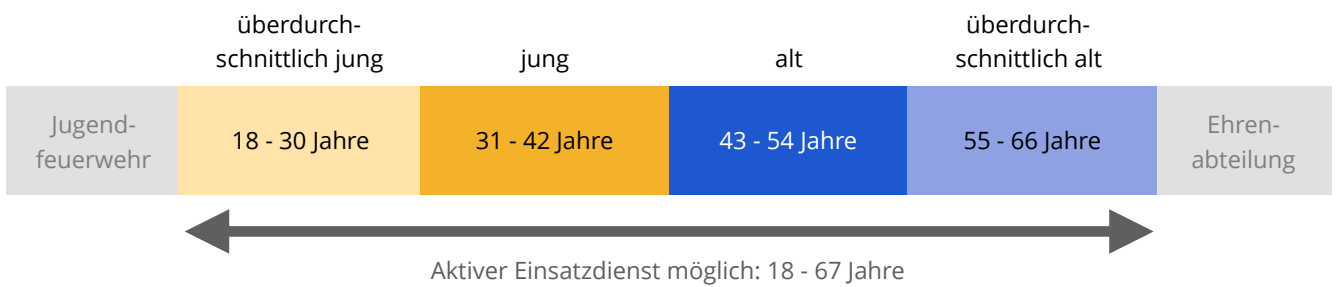
➔ Siehe Abbildung 4.18 auf Seite 75

Abbildung 4.18 zeigt die Altersverteilung der Einsatzkräfte aufgeteilt nach Standort. In den Spalten wird die Altersverteilung der Einsatzabteilung dargestellt.

➔ Siehe Abbildung 4.18 auf Seite 75

Ist ein Standort *jung* oder *überdurchschnittlich jung* kann davon ausgegangen werden, dass eine gute Altersverteilung vorhanden ist und genügend junge Einsatzkräfte

4.5 Feuerwehrangehörige



**Abbildung 4.17:** Verteilung der Einsatzkräfte aufgrund von Alter in Nordrhein-Westfalen

Klassifizierung:	überdurchschnittlich jung	jung	alt	überdurchschnittlich alt
Jahresintervall:	18 - 30	31 - 42	43 - 54	55 - 66
Feuer- und Rettungswache Oelde		39,3		
FGH Ahmenhorst			48,9	
FGH Keitlinghausen-Sünninghausen		42,0		
FGH Lette		40,4		
FGH Stromberg		38,6		

**Abbildung 4.18:** Personal nach Standorten und Altersgruppen getrennt.



## 4.5 Feuerwehrangehörige

te die Wehr langfristig stärken. Am Standort *Ahmenhorst* ist das Durchschnittsalter bei fast 49 Jahren. Dies deutet auf ein Nachwuchsdefizit hin.

**Der Gutachter stellt fest:** Die Gemeinde Oelde verfügt über 5 Löschzüge, deren Altersstruktur nach Abbildung 4.18 als *durchschnittlich* bezeichnet werden kann. Am Standort *Ahmenhorst* ist in den kommenden Jahren mit akuten Nachwuchsproblemen zu rechnen.

### 4.5.4 Qualität des Personals, Aus- und Fortbildungssituation

Nach Feuerwehrdienstvorschrift 2 soll jeder Feuerwehrangehörige nach Abschluss der Truppausbildung jährlich an mindestens 40 Stunden Fortbildung am Standort teilnehmen. Das *Soll* bedeutet hier, dass es akzeptabel ist, wenn aus erklärbarem Grund in Einzelfällen die 40 Stunden nicht erreicht werden, z.B. lange Krankheit o.ä.)

Es wird davon ausgegangen, dass alle in der Einsatzabteilung tätigen Einsatzkräfte dieser Forderung nachkommen.

Die nachfolgenden Analysen betrachten ausschließlich die *aktiven* Einsatzkräfte (Einsatzabteilung), da nur diese aktuell im Einsatz tätig sein dürfen. Abbildung 4.19 zeigt den aktuellen Stand und die Entwicklung der Atemschutzgeräteträger<sup>2</sup> unter der Annahme, dass kein Personal nachkommt.

➔ Siehe Abbildung 4.19 auf Seite 76

📌 AGT

Standort	AGT mit 100 % Res.	AGT heute	AGT in 5 Jahren	AGT in 10 Jahren
Feuer- und Rettungswache Oelde	24	89	76	58
FGH Ahmenhorst	16	21	16	11
FGH Keitlinghausen-Sünninghausen	24	51	50	44
FGH Lette	16	38	35	34
FGH Stromberg	16	36	31	26

**Abbildung 4.19:** Personalbestand und zukünftige Personalentwicklung – Atemschutzgeräteträger (AGT).

Die Einsatzkräfte, welche als Atemschutzgeräteträger (AGT) ausgebildet sind, sind in allen Standorten ausreichend. Lediglich in 10 Jahren wäre mit einem Defizit am Standort *Ahmenhorst* zu rechnen (vgl. Abbildung 4.19).

<sup>2</sup>Die Mindestvorhaltung an AGT orientiert sich an der Fahrzeugvorhaltung. 1 Fahrzeug = 4 Atemschutzgeräte; 2 Fahrzeuge = 6 Atemschutzgeräte

#### 4.5 Feuerwehrangehörige

Der Stand der ausgebildeten Gruppenführern (F3) ist ausreichend. Hier entsünden erste Engpässe in 5 Jahren am Standort *Keitlinghausen-Sünninghausen* (vgl. Abbildung 4.20).

Einsatzkräfte mit der Qualifikation Zugführer (F4) sind zum jetzigen Zeitpunkt für alle Löschzüge ausreichend. In 5 Jahren ist mit einem Bedarf in den Löschzügen (Oelde) und einem leichten Bedarf im Löschzug *Stromberg* zu rechnen. Zu berücksichtigen ist, dass das hauptamtliche Personal hier nicht bewertet wurde. Zu beachten ist hier, dass die Zugangsvoraussetzungen für den Lehrgang *F4* ein abgeschlossener Gruppenführer (F3) ist. Das bedeutet, mit der Weiterqualifizierung eines Gruppenführers zum Zugführer, muss berücksichtigt werden, dass kein Defizit bei den Gruppenführern entsteht, welches ebenfalls kompensiert werden muss.

Standort	F3 mit 100 % Res.	F3 heute	F3 in 5 Jahren	F3 in 10 Jahren
Feuer- und Rettungswache Oelde	16	18	16	14
FGH Ahmenhorst	4	6	5	4
FGH Keitlinghausen-Sünninghausen	6	6	5	5
FGH Lette	4	7	7	7
FGH Stromberg	4	5	5	5

**Abbildung 4.20:** Personalbestand und zukünftige Personalentwicklung – Gruppenführer (F3).

Abbildung 4.22 zeigt, dass ausreichend Maschinisten an allen Standorten zur Verfügung stehen. Dies stellt auch in den nächsten 10 Jahren kein Problem dar. Abbildung 4.23 zeigt, dass dies auch für die Drehleitermaschinisten gilt, welche ausschließlich am Standort *Feuer und Rettungswache Oelde* benötigt werden, da dort die Drehleiter steht. Auch an anderen Standorten sind Drehleitermaschinisten vorhanden.

**Der Gutachter stellt fest:** Die Feuerwehr Oelde ist im Bereich der Ausbildung sehr gut aufgestellt. Mit den üblichen und regelmäßigen Nachqualifizierungen ist nicht davon auszugehen, dass die oben dargestellten Qualifikationslücken auftreten.

4.5 Feuerwehrangehörige

Standort	F4 mit 100 % Res.	F4 heute	F4 in 5 Jahren	F4 in 10 Jahren
Feuer- und Rettungswache Oelde	6	7	4	2
FGH Ahmenhorst	3	3	3	2
FGH Keitlinghausen-Sünninghausen	3	4	4	4
FGH Lette	3	4	4	4
FGH Stromberg	3	5	2	1

Abbildung 4.21: Personalbestand und zukünftige Personalentwicklung – Zugführer (F4).

Standort	rel. Anzahl Fahrzeuge	Maschinist + 100 % Res.*	Maschinist heute	Maschinist in 5 Jahren	Maschinist in 10 Jahren
Feuer- und Rettungswache Oelde	8	16	79	66	50
FGH Ahmenhorst	2	4	18	15	11
FGH Keitlinghausen-Sünninghausen	3	6	42	41	35
FGH Lette	2	4	38	35	34
FGH Stromberg	2	4	36	30	24

Abbildung 4.22: Personalbestand und zukünftige Personalentwicklung – Maschinisten.

Standort	DL-Maschinist + 100 % Res.	DL-Maschinist heute	DL-Maschinist in 5 Jahren	DL-Maschinist in 10 Jahren
Feuer- und Rettungswache Oelde	3	40	32	23

Abbildung 4.23: Personalbestand und zukünftige Personalentwicklung – Drehleiter Maschinisten.

### 4.5.5 Verfügbarkeit der Einsatzkräfte

Die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte im Tagesverlauf hängt von den beiden Faktoren

- ➔ Arbeitszeit bzw. Arbeitsmodell und
- ➔ Wohn- bzw. Arbeitsort

ab. Diese Faktoren beeinflussen, wann sich eine Einsatzkraft wo aufhält, ob sie für einen Einsatz verfügbar ist und wie lange sie für eine Anfahrt zum Standort braucht.

Die Abbildungen 4.24 und 4.25 zeigen die Wohn- und Arbeitsorte der Einsatzkräfte der Feuerwehr Oelde klassifiziert nach Einheitszugehörigkeit.

➔ Siehe Abbildung 4.24 auf Seite 80 und Abbildung 4.25 auf Seite 81

Die meisten Einsatzkräfte sind wohnortnah bei einem Standort. Es sind wenige Einsatzkräfte die zu einem Standort in einem anderen Stadtteil gehören. Dies sollte grundsätzlich auch vermieden werden, um die Anfahrtszeiten zu minimieren. Es ist in Einzelfällen – die häufig persönlicher Natur sind (z.B. Umzug) – akzeptabel.

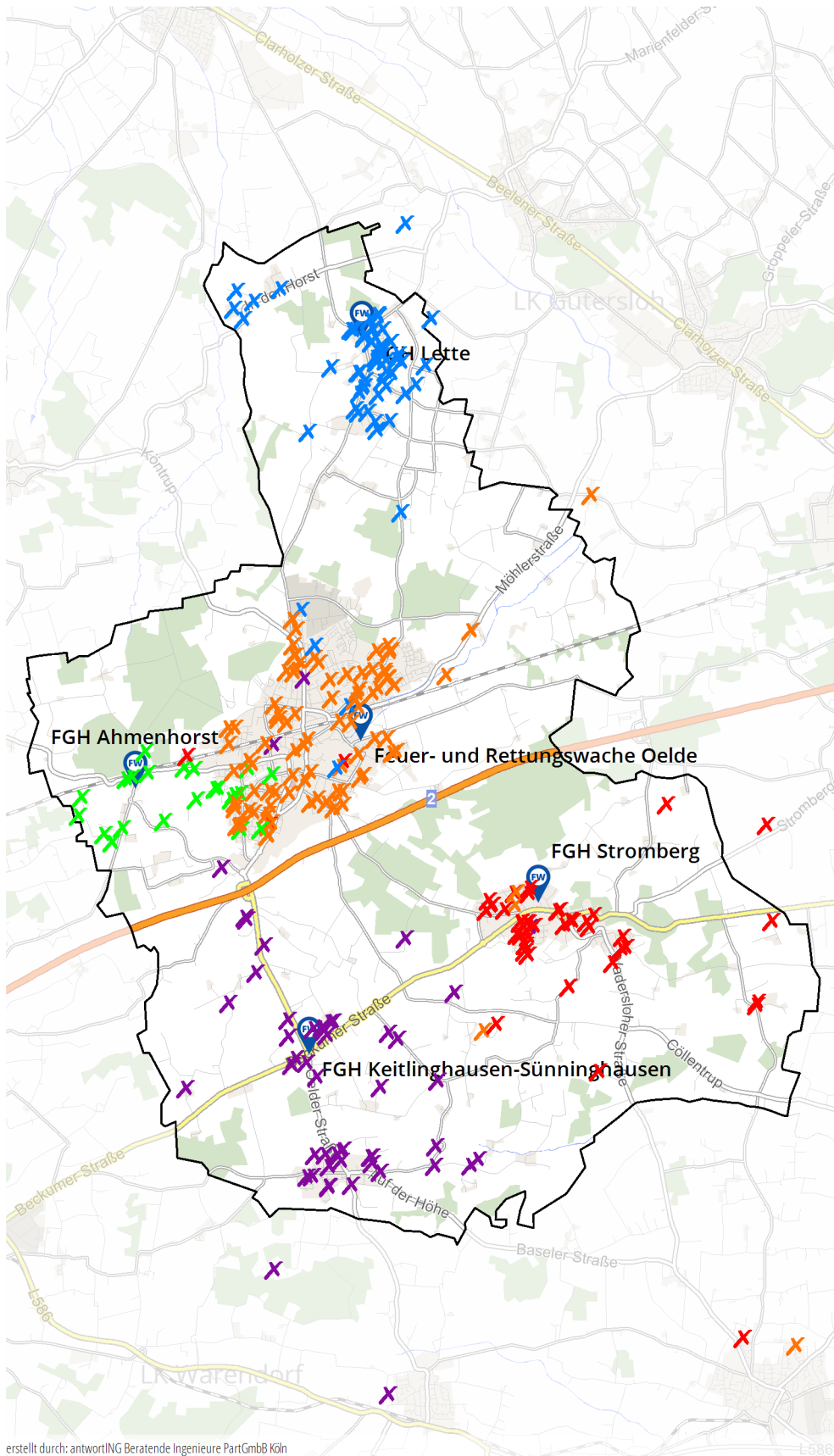
Abbildung 4.25 enthält eine farbliche Markierung der Arbeitsorte nach Entfernung zum jeweiligen Standort. Einsatzkräfte, die außerhalb des Stadtgebietes tätig sind, sind standortabhängig für den ersten Abmarsch kaum einzuplanen. Ihre Alarmierung ist jedoch sinnvoll, um nachrückende Kräfte als Reserve oder bei größeren Lagen zur Verfügung zu haben.

**Der Gutachter stellt fest:** Die Feuerwehr Oelde verfügt über genügend Einsatzkräfte in Abhängigkeit der Aufgaben an den Standorten. Die zukünftige Personalentwicklung zeigt, dass – wenn keine neuen Einsatzkräfte hinzukommen – die Anzahl der Einsatzkräfte um ca. 25% in den nächsten 10 Jahren abnehmen wird (ohne Berücksichtigung von Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr). Hierbei ist das Austrittsalter mit 60 Jahren konzipiert. Sind Einsatzkräfte bis zum 67. Lebensjahr gesundheitlich in der Lage im Einsatzdienst zu bleiben und hierzu bereit, verringert sich die Differenz.

Das Durchschnittsalter der Wehr bewegt sich um den Mittelwert der Altersgrenzen. Es sind keine akuten Personaldefizite zu erwarten, jedoch ist aufgrund des demographischen Wandels mit einem Rückgang zu rechnen. Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt bereits erkennbar.

Die Qualifikationen der Einsatzkräfte als Zug- und Gruppenführer, Atemschutzgeräteträger und Maschinisten ist gut. Kleinere Defizite treten erst in den nächsten 5 - 10 Jahren auf (ohne Fortbildungsmaßnahmen).

4.5 Feuerwehrangehörige

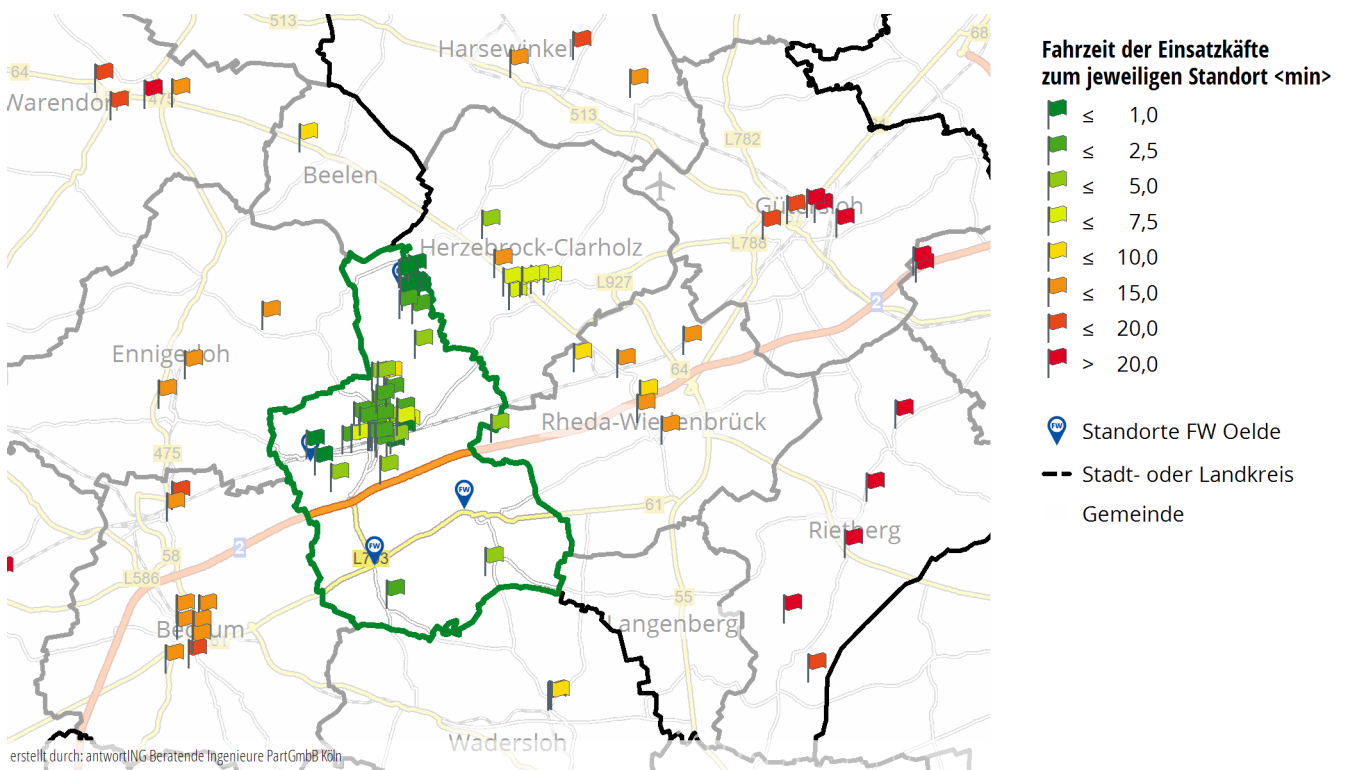


erstellt durch: antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH Köln

© Land NRW (2017) Datenlizenz Deutschland - Geobasis NRW - Version 2

**Abbildung 4.24:** Wohnorte der Mitglieder der Feuerwehr Oelde nach Standort.

4.5 Feuerwehrangehörige



**Abbildung 4.25:** Arbeitsorte der aktiven Einsatzkräfte: Die farbliche Markierung zeigt den Fahrzeitbedarf der Einsatzkräfte von ihrem Arbeitsort zum jeweiligen Standort der Feuerwehr Oelde. Hierbei ist ausschließlich die reine Fahrzeit berücksichtigt.

Die Verfügbarkeitsanalyse der Einsatzkräfte zeigt, dass die Wehr tagsüber und nachts mit Ausnahme des Standortes *Keitlinghausen-Sünninghausen* innerhalb von 4 Minuten eine Staffel am Standort sein kann. Es ist zu beachten, dass es sich hier nicht um die Ausrückezeit handelt, sondern um eine Simulation der Anfahrtszeit zwischen Wohn-/Arbeitsort und dem jeweiligen Standort.

Erfahrungsgemäß rückt der Löschzug Stromberg tagsüber ebenfalls nur verzögert aus. In der Umgebung des Standortes sind kaum Arbeitsplätze vorhanden, was eine schnelle Verfügbarkeit der Einsatzkräfte nicht im gewünschten Maße erfüllt.

## 4.6 Analyse der Leistungsfähigkeit

Die Ausführungen der vorangegangenen Abschnitte sind Voraussetzung zum Verständnis der Bewertung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Oelde, da diese direktes Resultat der Ist-Situation ist. Nachfolgend werden der Erreichungsgrad und die Einsatzteilzeiten analysiert, welche Aufschluss über die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Oelde geben.

### 4.6.1 Analyse des Erreichungsgrades

Die Feuerwehr Oelde wird durch die Kreisleitstelle anhand eines Stichwortkataloges alarmiert. Aus diesem Stichwortkatalog wurden für die Auswertung des Erreichungsgrades relevante Einsatzstichworte identifiziert und mit der Feuerwehr abgestimmt.

Der Erreichungsgrad soll hierbei darstellen, in wie vielen Fällen bei zeitkritischen Einsätze das Ziel der gesetzten Hilfsfrist und der Anzahl der Einsatzkräfte auf dem Fahrzeug eingehalten wurde.

Es ist dabei wichtig nur die Einsätze auszuwerten, bei welchen davon ausgegangen werden kann, dass die Feuerwehr – mit aller gebotenen Vorsicht – schnellstmöglich ausgerückt und an die Einsatzstelle gefahren ist. Einsatzstichworte, bei denen nicht mit einer Bedrohung von Leben und Gesundheit erwarten lassen, werden zur Auswertung nicht herangezogen, um die Auswertungen nicht fälschlicher Weise zu verändern.

Für die Bewertung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr werden alle Einsätze aller Standorte zusammen ausgewertet. Dies ist notwendig, um genügend Einsätze für die Auswertung zur Verfügung zu haben. Je geringer die Anzahl der auswertbaren



#### 4.6 Analyse der Leistungsfähigkeit

Jahr	Anzahl auswertbarer		Anzahl erreichter		gehalten in % der Fälle	
	Einsätze SZ 1	Einsätze SZ 2	Einsätze in SZ 1	Einsätze in SZ 2	SZ 1	SZ 2
2013	18	17	15	16	83,3 %	94,1 %
2014	23	22	16	21	69,6 %	95,5 %
2015	35	31	24	31	68,6 %	100,0 %
2016	61	46	38	44	62,3 %	95,7 %
2017	41	32	25	30	61,0 %	93,8 %

#### Legende

SZ = Schutzziel

**Abbildung 4.26:** Hilfsfristerreichung und Erreichungsgrad in den Jahren 2013 - 2017 getrennt nach Jahren.

Einsätze, desto schwieriger ist die Interpretation des Ergebnisses. Die verwendeten Daten werden von der Feuerwehr Oelde erhoben und mit der Leitstelle abgestimmt. Die Ergebnisse sind in Abbildung 4.26 dargestellt.

**Der Gutachter stellt fest:** Die vorgesehenen und unter Abschnitt 3.2 definierten Schutzziele 1 und 2 wurden in den Jahren 2014 bis 2017 durch die Feuerwehr Oelde nicht erfüllt, vgl. Abbildung 4.26. Nachfolgend werden die Ergebnisse diskutiert.

Wenn das Schutzziel nicht erreicht wird, kann es Defizite bei der Funktionsstärke und/oder bei den Hilfsfristen haben.

Die Löschzüge der Feuerwehr Oelde rücken – mit Ausnahme der Feuer- und Rettungswache Oelde – mit mindestens einer Staffel aus. Bis weitere Einsatzkräfte vom gleichen oder einem anderen Standort eintreffen ist die Hilfsfrist bereits abgelaufen und die vorgesehene Funktionsstärke von 9 Funktionen für das Schutzziel 1 und 16 Funktionen für das Schutzziel 2 wird nicht erreicht.

Darüber hinaus kann es bei der Alarmierung zu Verzögerungen. Aus diesem Grund wertet die Stadt Oelde seit 2015 auch die Zeitintervalle 9 Minuten und 14 Minuten aus, was eine theoretischen Verlängerung der Hilfsfrist um eine Minute entspricht. Nachfolgend werden die Erreichungsgrade für das erste Schutzziel dargestellt:

- ➡ 2015: 85,7 %
- ➡ 2016: 85,3 %
- ➡ 2017: 87,8 %

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Auswertung kurz diskutiert:

#### 4.6 Analyse der Leistungsfähigkeit

- ➔ Aufgrund der Datenlage und der Anzahl der ausgewerteten Einsätze erscheinen die Ergebnisse plausibel.
- ➔ Die Standorte unterstützen sich gegenseitig und die hauptamtlichen Einsatzkräfte werden bei allen Einsätze mit alarmiert. Dadurch ist eine standortbezogene Auswertung nicht zielführend.
- ➔ Die Ergebnisse sind aufgrund der Vergleichbarkeit zwischen den Jahren plausibel. Es kann theoretisch zu Schwankungen kommen, welche jedoch kaum im zweistelligen %-Bereich liegen.
- ➔ Durch die Überprüfung des Schutzziels 1 bei einer Hilfsfrist von 9 Minuten wird gezeigt, dass die Leistungsfähigkeit grundsätzlich gegeben ist. Verzögerungen bei Alarmierung, Anfahrt der Einsatzkräfte zu verkehrsstarken Zeiten oder ähnliches beeinflussen das Schutzziel negativ.
- ➔ Eine Analyse der reinen Hilfsfrist (ohne Berücksichtigung der Funktionsstärke) zeigt einen Hilfsfrist-Erreichungsgrad von über 80 % in den Jahren 2013 bis 2017.<sup>3</sup>

**Der Gutachter stellt fest:** Die gesetzten Schutzziele der Stadt Oelde werden nicht erreicht. Dennoch werden sie als sinnvoll erachtet. Das Defizit kann aufgrund der Flächengemeinde entstehen (lange Fahrwege) sowie durch die Besetzung des ersten Rettungsmittels mit nur vier Funktionen. Dies hat zur Folge, dass die Funktionen 5 bis 9 von einer anderen Wache nachgeführt oder vom gleichen Standort nachrücken müssen. Zusätzliche Auswertungen von antwortING auf Basis der Einsatzdaten zeigen, dass die Hilfsfrist von 8 Minuten in über 80 % der Fälle eingehalten wurde. Daher ist die Nichteinhaltung tendenziell auf die auf die Besetzung und damit auf die Anzahl der Einsatzkräfte zurückzuführen.

Durch den neuen Standort der Feuer- und Rettungswache konnten bestehenden Defizite in den Erreichungsgraden verringert werden. Die Tendenzen sind hier positiv. Die sollte bei einer zukünftigen Fortschreibung des Bedarfsplans wieder geprüft werden.

<sup>3</sup>2013: 88,2 %; 2014: 86,5 %; 2015: 85,7 %; 2016: 80,8 %; 2017: 80,3 %.

## 5 Brandschutzbedarf (Soll-Konzept) mit Bewertung

Das nachfolgende Konzept beschreibt, wie die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Oelde zukünftig so aufgestellt werden kann, dass die Gefährdungen in der Stadt durch die Feuerwehr abgedeckt werden. Im Vordergrund steht die *feuerwehrtechnische* und *-taktische* sowie *risikologische* Bewertung mit dem Ziel, Maßnahmen für eine leistungsfähige und zukunftsorientierte Feuerwehr zu definieren.

Das Soll-Konzept wird direkt mit dem Ist-Stand aus Abschnitt 4 verglichen.

Alle Maßnahmen in den Bereichen *Löschwasserversorgung* (Abschnitt 2.3), *Standorte der Feuerwehr* (Abschnitt 5.2), *Fahrzeugkonzept* (Abschnitt 5.3) und *Personal* (Abschnitt 5.4) wirken dabei zusammen und bauen auf einander auf.

### 5.1 Löschwasserbedarf

Die Feuerwehr Oelde kann in den Stadtteilen das Trinkwassernetz als Löschwasserlieferant nutzen. In den Außenbereichen (Wald- und Feldgebiete sowie für kleine Siedlungen) besteht kein ausreichendes Löschwasser über das Trinkwassernetz. Hierfür sind auf dem Standgebiet Entnahmestellen verteilt. Abbildung 2.9 stellt die aktuellen Entnahmestellen auf dem Stadtgebiet dar. Die meisten der Entnahmestellen sind für eine Löschwasserentnahme nicht geeignet. Sie sind veraltet oder zugewachsen, entsprechen auf jeden Fall kaum den normativen Anforderungen. In den meisten Fällen handelt es sich um Löschteiche. Die Gemeinde ist auch hier für die Grundversorgung mit Löschwasser zuständig. Hierfür muss ein alternatives Konzept entwickelt werden.

Um die Löschwasserversorgung im Außenbereich sicherzustellen, werden folgende Maßnahmen ergriffen:

1. Es werden vorhandene trinkwassernetzunabhängige Entnahmestellen auf dem Stadtgebiet ertüchtigt oder neue geschaffen, welche für die Wasserförderung über lange Wegstrecken geeignet sind. Diese werden normkonform sein und regelmäßig gepflegt werden, um einen Zugang jederzeit zu gewährleisten. Diese müssen entsprechend auf dem Stadtgebiet verteilt sein.

## 5.1 Löschwasserbedarf

2. Bestehende Entnahmestellen (vgl. Abbildung 2.9), welche im Zuständigkeitsbereich der Stadt Oelde liegen werden nicht mehr genutzt. Hierdurch entfallen auch die Kosten für die Instandhaltung. Einzelne strategisch gut gelegene Entnahmestellen werden ertüchtigt.
3. Neben den Entnahmestellen werden auch Hydranten am Rande der Siedlungsflächen genutzt, bei denen von einer adäquaten Löschwasserentnahmemenge auszugehen ist. Als eine adäquate Wassermenge wird eine Lieferleitung von 96 cdm/Stunde angesetzt. Es können hierfür mehrere Hydranten genutzt werden. Vgl. nachfolgender Hinweis.
4. Ergänzend zu den Löschteichen wird durch notwendiges Material das Löschwasser zur Einsatzstelle gebracht. Hierfür wird ein Schlauchwagen 3000 (SW 3000) beschafft. Dieser kann mit geringem Aufwand Schläuche über 1,5 km verlegen und so Löschwasser an die Einsatzstelle fördern. Für diese Aufgabe ist die Feuerwehr Keitlinghausen-Sünninghausen vorgesehen.

**Hinweis zum Löschwasser aus dem Hydrantennetz:** Aus datenschutzrechtlichen Gründen können die einzelnen Hydranten nicht hier im Plan dargestellt werden. Es ist zwingend folgendes zu berücksichtigen: Der Wasserversorger arbeitet mit einem 200 x 200 Meter Raster. Für die einzelnen Raster werden Leistungsdaten ermittelt.

Diese sind die Grundlage der in Abbildung 5.1 dargestellten abgedeckten Fläche durch das Hydrantennetz. Das heißt, es kann notwendig sein, dass für eine Leistung von 96 cdm/h mehr als ein Hydranten genutzt werden muss.

Dies sollte im Rahmen der Einsatzvorplanung der Feuerwehr berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollte der SW 3000 in der Lage sein, Löschwasser aus mehreren Hydranten gleichzeitig zu beziehen. Es ist grundsätzlich von einer höheren Leistung auszugehen, wenn mehrere Hydranten gleichzeitig genutzt werden.



## 5.2 Standorte der Feuerwehr

### 5.2.1 Verteilung der Standorte

Die Verteilung der Standorte im Stadtgebiet sollte so gewählt werden, dass möglichst die gefährdeten Bereiche und die Siedlungsgebiete abgedeckt sind. Dies ist bei der Feuerwehr Oelde grundsätzlich gegeben. An einigen Stellen gibt es Überschneidungen in den Isochronen. Dies ist gewollt und erlaubt die verbesserte Einhaltung von Schutzzielen, auch wenn Fahrzeuge nicht voll besetzt ausrücken können. Grundsätzlich rückt die Feuerwehr Oelde mindestens mit einer Staffel aus.

Der Neubau des Standortes *Lette* an der neuen Adresse bringt eine weitere Verbesserung bei der Abdeckung der Gemeindefläche mit.

### 5.2.2 Zustand der Standorte

Ziel ist es langfristig Standorte vorzuhalten, die der jeweiligen gültigen DIN entsprechen und den UVV-Anforderungen genügen. Bei Bestandsgebäuden mit Instandhaltungs- und Investitionsstau ist diese Herausforderung besonders hoch. Um dem Ziel stetig näher zu kommen, sollten Maßnahmen festgelegt und priorisiert werden. Bei der Priorisierung muss immer die Sicherheit der Einsatzkräfte im Vordergrund stehen. Mängel, die die Sicherheit der Einsatzkräfte gefährden, müssen unverzüglich behoben oder kompensiert werden. Langfristig müssen auch Kompensationen durch Mängelbeseitigung abgelöst werden.

Die Standorte bei der Feuerwehr Oelde sind in Abschnitt 4.2 bewertet.

Folgende Maßnahmen werden für alle Standorte empfohlen:

- ➔ Aushängen der UVV, damit diese jederzeit durch die Feuerwehrangehörigen wahrgenommen werden können.
- ➔ Die Anbringung von Handlampen in Ladehalterung am Eingang des Gerätehauses zur Orientierung bei Stromausfall ist empfehlenswert.
- ➔ Anbringung von Markierungen auf dem Boden, die Parkflächen und Laufwege kennzeichnen. Dies hat eine Erhöhung der Sicherheit zur Folge.
- ➔ Eine regelmäßige Begehung und eine Beratung durch die Unfallversicherungsträger wird empfohlen.
- ➔ Bei Defiziten, welche baulich oder technisch nicht behoben werden können, wird empfohlen Dienstanweisungen zu erstellen, welche einen sicheren Feuerwehrdienst erlauben und die Gefährdungen auf ein akzeptables Niveau gesenkt werden.

## 5.2 Standorte der Feuerwehr

Nachfolgend werden standortbezogene Vorschläge dargestellt, wenn der Bedarf vorhanden ist:

**Standort Stromberg:** Am Standort Stromberg sind die Umkleiden in der Fahrzeughalle untergebracht. Dies ist aufgrund der Abgasabzuganlage nach Gefahrstoffverordnung akzeptabel. Aufgrund der Zugänge von hinten und von vorn, erscheinen die Umkleidebereiche dort auch sinnvoll. Es steht eine Waschhalle zur Verfügung, welche für ein Fahrzeug genutzt wird, für welches keine Ersatzbeschaffung empfohlen wird. Die Waschhalle wird aufgrund der zentralen Waschhalle an der FRW Oelde nicht benötigt. Es wird daher empfohlen dort die Rollwägen für das MZF zu lagern und diese damit aus den Laufwegen der Einsatzkräfte zu entfernen. Dadurch würden die Gefährdungen in den Laufwegen reduziert werden.

**Standort Lette** Die meisten Defizite wurde beim Standort *Lette* identifiziert. Hierfür ist bereits ein Neubau an einem neuen Standort in der Planumsetzung.

**Standort Ahmenhorst** Im Zugangsbereich des Gerätehauses stehen Bänke, welche eine Hilfe beim Umkleiden darstellen. Diese sind gleichzeitig jedoch eine Gefährdung. Es wird empfohlen die Bänke aus diesem Bereich zu entfernen, um die Gefährdungen zu reduzieren. Abgelegte Bekleidung soll in die vorhandenen Spinde gehängt werden, um weitere Stolperstellen zu verhindern.

### **Der Gutachter empfiehlt:**

Die Standorte sind in ihrer Verteilung über das Stadtgebiet zweckmäßig. Sollten zukünftig Neubaumaßnahmen geplant werden, wird eine einzelfallbezogene Standortprüfung empfohlen, um mögliches Verbesserungspotenzial zu identifizieren.

Die Instandhaltung der Standorte ist ein Dauerprozess. Nur hierdurch können kurzfristige hohe Investitionen vermieden werden. Dieser Dauerprozess wird in der Stadt Oelde gelebt, was sich durch die Identifizierung von wenigen Defiziten im Rahmen der Bedarfsplanung zeigt. Dies sollte so fortgeführt werden. Bei Investitionen, Renovierungen oder Anpassungen müssen immer die UVV im Fokus stehen.

Es wird empfohlen die konkreten standortbezogenen Vorschläge umzusetzen.



## 5.3 Fahrzeugkonzept

Das Fahrzeugkonzept für die Feuerwehr der Stadt Oelde basiert auf den in Abschnitt 2.5 getroffenen Klassifizierungen.

➔ Siehe Abschnitt 2.5 auf Seite 30

### 5.3.1 Grundsätzliches zum Fahrzeugkonzept

Die Aufgaben der Feuerwehr Oelde erstrecken sich nicht ausschließlich auf den rein abwehrenden Brandschutz. Somit darf das Fahrzeugkonzept nicht ausschließlich der Gefährdungsbetrachtung folgen. Neben den Pflichtaufgaben der Feuerwehr sind auch Aspekte der *Jugendfeuerwehr und Jugendarbeit*, der *überörtlichen Hilfe*, der allgemeinen *Ausbildung* sowie alltagspraktische Überlegungen einzubeziehen. Diese alltagspraktischen Überlegungen ergeben sich in der Regel aus bereits getroffenen Entscheidungen oder in der Vergangenheit getätigten Anschaffungen. Jede Fortschreibung des Bedarfsplans der Stadt Oelde muss diesen Aspekten Rechnung tragen.

Der nachfolgend erläuterte Fahrzeugbedarf ist in den Abbildungen pro Standort zusammengefasst und nach Bedarf zusätzlich erläutert.

Der Fahrzeugbestand an den einzelnen Standorten soll:

- ➔ der Leistungsfähigkeit des jeweiligen Standortes entsprechen,
- ➔ an die jeweiligen Gefährdungen angelehnt und hierfür ausgestattet (Drehleiter, Waldbrandbekämpfung usw.) sein und
- ➔ immer mindestens den Grundschutz sicherstellen.

Der ELW 1 ist über 10 Jahre alt und es sollte eine Ersatzbeschaffung angestrebt werden. In Abhängigkeit des technischen Ausbaus kann auch vorab ein Austausch mit dem Ersatzfahrzeug am Standort Stromberg vorgenommen werden. Das Zubringer-MTF, welches für die Unterstützung des erstausrückenden HLF genutzt wird, sollte mittelfristig ersatzbeschafft werden. Das MTF-Modell hat sich hier bewährt und stellt gleichzeitig eine kostengünstige Variante im Vergleich zu anderen Fahrzeugen dar.

Aufgrund der Anzahl und der Größe der Gewerbegebiete, dem Verkehrsaufkommen und der Autobahn wird empfohlen, als Ersatz für den RW 1 einen neuen RW zu beschaffen. Dieser kann im gesamten Gemeindegebiet unterstützen. Der vorhandene Wechsellader sollte in Abhängigkeit des technischen Zustandes neu beschafft werden.

Für den Standort Ahmenhorst wird empfohlen das LF 20 durch ein HLF 10 zu ersetzen. Die Anzahl der Einsatzkräfte reicht nicht für die Besetzung von zwei Gruppenfahrzeugen aus. Das HLF 10 kann unterstützen bei der Löschwasserversorgung sowie als erstausrückendes Fahrzeug dienen, wenn das vorhandene LF 10 bei

## 5.3 Fahrzeugkonzept

Feuer- und Rettungswache Oelde	Funkrufname	Baujahr	Beschaffungsj.	Mindestlaufzeit in Jahren			Soll-Konzept	
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+ 10 Jahre		
DLK 23/12	Oelde1-DLK23	2009	2009	20	2029	2034	2039	ok
ELW 1	Oelde 1-ELW1-1	2018	2018	10	2028	2033	2038	ok
MTF (Zubringer)	OEL1-ELW1-2	2004	2004	10	2014	2019	2024	Ersatzbeschaffung mittelfristig
GWG 1	Oelde 1-GWG-1	1990	1990	20	2010	2015	2020	GW-L2 in laufender Beschaffung, Auslieferung in 2019 erwartet
HLF 20	Oelde 1-HLF20-1	2014	2014	20	2034	2039	2044	ok
HLF 20	Oelde 1-HLF20-2	2009	2009	20	2029	2034	2039	ok
KdoW	Oelde 1-KdoW-2	2011	2011	10	2021	2026	2031	ok
KdoW	Oelde 1-KdoW - 1	2019	2019	10	2029	2034	2039	ok
LF 10	OEL1-LF10-1	2016	2016	20	2036	2041	2046	ok
MTF	OEL1-MTF-1	2001	2003	15	2016	2021	2026	ok
MTF	Oelde 1-MTF-2	2015	2015	15	2030	2035	2040	ok
RW 1	Oelde 1 - RW-1	1993	1993	20	2013	2018	2023	RW in laufender Beschaffung, Auslieferung in 2020 erwartet
SW 2000	Oelde 1-SW2000-1	1983	2001	20	2003	2008	2013	kein Ersatz (siehe FGH Keitlinghausen-Sünninghausen)
TLF 4000	OEL1-TLF4000-1	2017	2017	20	2037	2042	2047	ok
WLF	OE1-WLF26 1	2018	2018	20	2038	2043	2048	ok

Abbildung 5.2: Fahrzeugkonzept mit Beschaffungsvorschlag: Standort FRW Oelde

einem MANV-Einsatz ist. Damit wäre der Einsatzbereich des Standortes auch bei Einsatz des LF 10 weiter ausreichend abgesichert und kann aufgrund der Nähe zeitnah durch die FRW Oelde unterstützt werden.

Für den Standort Keitlinghausen-Sünninghausen wird empfohlen das LF 16 TS durch ein SW 3000 zu ersetzen. Der SW 3000 verfügt neben der insbesondere über eine Zusatzausrüstung für die Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken. Der Standort ist auf Grund diese Fahrzeuges passend zum Löschwasserkonzept für die Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken verantwortlich. Das LF 20 sollte durch ein LF 10 ersetzt werden.

Für den Standort Stromberg wird empfohlen das LF 16 TS nicht zu ersetzen. Es kann weiter genutzt werden, solange der Stellplatz nicht besser verwendet werden kann oder das Fahrzeug defekt ist. Von einer Instandsetzung wird abgeraten. Der

5.3 Fahrzeugkonzept

FGH Ahmenhorst	Funkrufname	Baujahr	Beschaffungsj.	Mindestlaufzeit in Jahren			
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+ 10 Jahre	
LF 10	Oelde 2-LF10-1	1995	1995	20	2015	2020	2025
LF 20	Oelde 2 - LF20-1	1991	1991	20	2011	2016	2021
MTF	OE2-MTF 1	2015	2015	15	2030	2035	2040

Soll-Konzept
Ersatzbeschaffung mittelfristig
Ersatz durch ein HLF 10
ok

Abbildung 5.3: Fahrzeugkonzept mit Beschaffungsvorschlag: Standort Ahmenhorst

FGH Keitlinghausen-Sünninghausen	Funkrufname	Baujahr	Beschaffungsj.	Mindestlaufzeit in Jahren			
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+ 10 Jahre	
HLF 20	Oelde 6-HLF20-1	2003	2003	20	2023	2028	2033
LF 16 TS	Oelde 6-LF16TS-1	1989	1989	20	2009	2014	2019
LF 20	Oelde 6-LF 20-1	1987	1987	20	2007	2012	2017
MTF	Oelde 6 MTF 1	2015	2015	15	2030	2035	2040

Soll-Konzept
ok
Ersatzbeschaffung mittelfristig durch LF 10
Ersatzbeschaffung kurzfristig durch SW 3000
ok

Abbildung 5.4: Fahrzeugkonzept mit Beschaffungsvorschlag: Standort Keitlinghausen-Sünninghausen

FGH Stromberg	Funkrufname	Baujahr	Beschaffungsj.	Mindestlaufzeit in Jahren			
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+ 10 Jahre	
ELW 1	Oelde 4-ELW1-1	2007	2007	10	2017	2022	2027
HLF 10	OEL4-HLF10-1	2016	2016	20	2036	2041	2046
LF 16 TS	Oelde 4-LF16TS-1	1984	1984	20	2004	2009	2014
LF 20	OEL4-LF20-1	2001	2001	20	2021	2026	2031
MZF	Oelde 4 -MZF-1	1991	1991	15	2006	2011	2016

Soll-Konzept
Ersatzbeschaffung mittelfristig, Tausch mit FRW Oelde prüfen
ok
Keine Ersatzbeschaffung
ok
Ersatzbeschaffung mittelfristig als GW-L 1

Abbildung 5.5: Fahrzeugkonzept mit Beschaffungsvorschlag: Standort Stromberg

## 5.4 Feuerwehrangehörige

FGH Lette	Funkrufname	Baujahr	Beschaffungsj.	Mindestlaufzeit in Jahren			Soll-Konzept	
				+ 0 Jahre	+ 5 Jahre	+ 10 Jahre		
<b>HLF 20</b>	Oelde 5-HLF20-1	1997	1997	20	2017	2022	2027	Ersatzbeschaffung mittelfristig HLF 10
<b>LF 10</b>	Oelde 5-LF10-1	2011	2011	20	2031	2036	2041	ok
<b>MTF</b>	Oelde 5-MTF-1	2008	2009	15	2023	2028	2033	ok

**Abbildung 5.6:** Fahrzeugkonzept mit Beschaffungsvorschlag: Standort Lette

verfügbare Stellplatz kann als Lager für das Material für das MZF genutzt werden. Dieses sollte mittelfristig durch einen GW-L 1 inklusive Material ersetzt werden.

Für den Standort Lette sollte mittelfristig das HLF 20 neu beschafft werden.

**Der Gutachter empfiehlt:** Das Fahrzeugkonzept sollte in seiner bisherigen Form fortgeführt werden. Der Beschaffungsbedarf in den kommenden 5 Jahren in den Abbildungen 5.2 bis 5.6 dargestellt.

Damit sind an allen Standorten Löschgruppen- oder Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge, welche den Grundschutz sicherstellen und in Abhängigkeit von Personalstärke und Sonderaufgaben oder -bedarf weitere Fahrzeuge empfohlen.

Die Vorhaltung eines Ersatzfahrzeuges ist sinnvoll, wenn dieses zur Verfügung steht. Bei Ausfall eines Einsatzfahrzeuges kann dieses temporär durch ein Fahrzeug eines anderen Standortes unterstützt werden. Fallen Sonderfahrzeuge wie die Drehleiter aus, muss hierfür temporär ein Ersatzfahrzeug angemietet werden bzw. bei kurzfristigen oder kurzen Ausfällen die Leitstelle für die Anpassung der AAO hierüber informiert werden.

## 5.4 Feuerwehrangehörige

In den nachfolgenden Abschnitten wird, aufbauend auf den Schutzziele und dem Fahrzeugkonzept, der Personalbedarf ermittelt. Darüber hinaus werden ein Qualifikationskonzept und die notwendige Personalverfügbarkeit festgelegt.

### 5.4.1 Personalbedarf

Die an den Standorten stationierten Fahrzeuge müssen durch die vorhandenen Einsatzkräfte besetzt werden können. Daher sind die Basis der Personalbemes-

## 5.4 Feuerwehrangehörige

sung die vorhandenen Fahrzeuge pro Standort. Das Ergebnis ist in Abbildung 5.7 dargestellt.

Die erste Spalte stellt die Anzahl der Einsatzkräfte während der Erfassung der Personaldaten für die Brandschutzbedarfsplanung dar. Die zweite Spalte den Bedarf, welcher sich aufgrund der vorhandenen Fahrzeuge inklusive einer 100-%igen Reserve ergibt. Die letzte Spalte stellt die aktuelle Anzahl der Einsatzkräfte aus dem Jahr 2019 dar. Erfreulicher Weise ist an allen Standorten eine positive Entwicklung zu erkennen.

Neben dem Ehrenamt sind hauptamtliche Kräfte in der Stadt Oelde tätig, von welchen 4 das erstausrückende HLF am Standort der Feuer- und Rettungswache besetzen. Darüber hinaus übernehmen 5 weitere hauptamtliche Kräfte die Organisation der Wehr inklusive Wehr- und Wachleitung sowie der Betreuung der Sachgebiete

- ➔ Vorbeugender Brandschutz,
- ➔ Interne Organisation,
- ➔ Technik und
- ➔ Rettungsdienst.

Dies erscheint aufgrund der Größe der Stadt und deren Feuerwehr als bedarfsgerecht. Die Einsatzkräfte aus dem Einsatzdienst (Erstausrücker) übernehmen u.a. Aufgaben der in der Atemschutz- und der Funkwerkstatt sowie Aufgaben im Bereich der Instandhaltung von Material und Technik. Sie betreuen die Kleiderkammer sowie die Wäscherei und die Desinfektionsgarage. Dies wird aufgrund der Anzahl der Fahrzeuge, aber insbesondere aufgrund der Aufgabenvielfalt als bedarfsgerecht bewertet.

Sollte eine Überkapazität an Arbeitsstunden erkannt werden, könnten die Arbeiten als Dienstleistungen auch für umliegende Städte und Gemeinden angeboten werden. Aufgrund der sehr guten Infrastruktur in der Feuer- und Rettungswache Oelde wäre dies denkbar. Dies könnte im Rahmen einer Personalbedarfs- und Aufgabenanalyse ermittelt werden.

### 5.4.2 Qualifikationskonzept

Jeder Löschzug der Feuerwehr Oelde sollte in der Lage sein, mit mindestens 4 Atemschutzgeräteträgern pro Gruppenfahrzeug auszurücken. Daraus ergibt sich ein Personalbedarf von mindestens 8 Atemschutzgeräteträgern je Gruppenfahrzeug unter Berücksichtigung der Reserven. Der Bedarf ist bereits in Abbildung 4.19 dargestellt. Es gibt aktuell kein Defizit.

➔ Siehe Abbildung 4.19 auf Seite 76

## 5.4 Feuerwehrangehörige

Standort	Einsatzdienst Ehrenamt	Bedarf bei 100% Reserve	Einsatzkräfte in 2019 (aktuell)
Feuer- und Rettungswache Oelde	101 + 4 HA	96	109
FGH Ahmenhorst	24	36	28
FGH Keitlinghausen-Sünninghausen	53	42	69
FGH Lette	45	36	47
FGH Stromberg	48	42	54
<b>Summe</b>	<b>271</b>	<b>252</b>	<b>307</b>

**Abbildung 5.7:** Personal und Personalreserve

Die Anzahl der notwendigen Maschinisten richtet sich nach der Anzahl der am Standort stationierten Einsatzfahrzeuge mit Beladung, in doppelter Überdeckung. Der Bedarf ist in Abbildung 4.22 bereits dargestellt.

Hinsichtlich der Qualifikation von Führungskräften muss jeder Standort der Feuerwehr Oelde über mindestens 3 Gruppenführer (F3) verfügen. Sind mehrere Fahrzeuge am Standort vorhanden, welche eine geplante Besatzung von mehr als einem Trupp haben, sind weitere Gruppenführer notwendig. Der Ist-Stand passt zum aktuellen Bedarf, vgl. Abbildung 4.20. Es ist jedoch in den kommenden 5 Jahren mit Defiziten zu rechnen. Die Ausbildung neuer Gruppenführer sollte bereits heute angestrebt werden, um das Defizit frühzeitig kompensieren zu können. Aktuell sind auch ausreichend Zugführer (F4) ausgebildet. Auch hier sind Defizite in den kommenden Jahren zu erwarten, welche frühzeitig durch weitere Ausbildung kompensiert werden sollten. Zu beachten ist, dass dies Auswirkungen auf die Gruppenführer hat, da der Gruppenführer Voraussetzung für den Zugführer ist.

### **Der Gutachter empfiehlt:**

Es bestehen keine akuten Defizite bei der Ausbildung der Einsatzkräfte. Daher besteht kein zusätzlicher Ausbildungsbedarf. Die stetige Qualifizierung von Personal sollte dennoch weitergeführt werden, um zukünftigen Defiziten vorzubeugen.

Ausbildungswege insbesondere bei der Führungsausbildung bedarf eines hohen Engagement bei den Einsatzkräfte und viel Zeit, welche über den üblichen Feuerwehrdienst hinaus geht. Darüber bauen viele Ausbildungen aufeinander auf. Einen Zugführer im Ehrenamt auszubilden ist ein Prozess von mehreren Jahren.

#### 5.4 Feuerwehrangehörige

Explizite Maßnahmen zur Verbesserung der Verfügbarkeit von freiwilligen Einsatzkräften sind nicht zwingend notwendig. Um diesen Zustand zu halten sollte insbesondere versucht werden Einpendler für die Verbesserung der Tagesverfügbarkeit zu gewinnen.

## 6 Zusammenfassung und Maßnahmenpriorität

Die Feuerwehr der Stadt Oelde ist nach Analyse des Gutachters eine leistungsfähige Feuerwehr, welche den Risiken der Stadt entsprechend aufgebaut ist.

Es bestehen geringe Defizite im Bereich der Standorte und der Beschaffungsbedarf bei den Fahrzeugen:

**Löschwasser** Defizite im Löschwasser bestehen im ländlichen Bereich der Stadt. In Abschnitt 5.1 definiert das zugehörige Löschwasserkonzept die notwendigen Maßnahmen. Diese bestehen insbesondere daraus:

- ➔ Ertüchtigung der Löschwasserentnahmestellen, welche erhalten bleiben sollen.
- ➔ Neuerrichtung von Löschwasserentnahmestellen an den gekennzeichneten Bereichen. Hierbei ist lageabhängig zu entscheiden, welche Entnahmestelle geeignet ist.
- ➔ Beschaffung eines SW 3000 und Ausbildung der Einsatzkräfte.
- ➔ Einsatzvorplanung für die Nutzung der Hydranten im Außenbereich in Abstimmung mit dem Wasserversorger.

**Standorte** Die Defizite und Probleme bei den Standorten wurden erkannt und sollen entsprechend Umbaumaßnahmen oder Kompensationsmaßnahmen behoben werden. Der Fokus liegt hier auf:

- ➔ Standort Lette
- ➔ Standort Stromberg

**Fahrzeuge** Die Stadt pflegt ein Fahrzeugkonzept, welches seit mehreren Jahren fortgeschrieben wird. Die erwähnten Fahrzeugbeschaffungen sind ebenfalls bereits vorgesehen und teilweise haushalterisch geplant. Auf bereits angestoßene Beschaffung wird entsprechend verwiesen.

**Personal** Aktuell bestehen keine Defizite. Um diesen Zustand zu halten muss jedoch dauerhaft ausgebildet werden, um z.B. altersbedingte Austritte kompensieren zu können und langfristig das gute Niveau halten zu können.



## 7 Bewertung der Feuerwehr Oelde hinsichtlich § 10 BHKG NRW

Die Stadt Oelde ist eine mittlere kreisangehörige Stadt, welche nach dem BHKG NRW eine ständig besetzte Wache vorhalten muss. Hierfür kann nach § 10 Satz 3 BHKG eine Ausnahme beantragt werden. Die Stadt Oelde verfügt aktuell über eine gültige Ausnahmegenehmigung und möchte diese auf Basis der aktuellen Brandschutzbedarfsplanung auch wieder beantragen.

Hierfür ist der zuständigen Bezirksregierung darzustellen, wie die notwendige Mindestschichtstärke beim Zusammenwirken zwischen Haupt- und Ehrenamt zuverlässig funktioniert. Der Bezirksregierung obliegt die Bewertung der Darstellungen.

Die Mindestschichtstärke für die Feuerwehr der Stadt Oelde beträgt 6 hauptamtliche Kräfte, welche 24 Stunden am Tag 365 Tage im Jahr zur Verfügung stehen. Planerisch hält die Feuerwehr 4 hauptamtliche Kräfte 24 Stunden am Tag 365 Tage im Jahr vor.

Auf Basis des Brandschutzbedarfsplans werden nachfolgend die wesentlichen kompensatorischen Maßnahmen und Konzepte für den reduzierten Ansatz an hauptamtlichen Kräften dargestellt:

- Die Feuerwehr Oelde fährt ein Rendezvous-System bei den erstausrückenden Kräften der Feuer- und Rettungswache. Dieses beinhaltet, dass das erste HLF mit 4 hauptamtlichen Kräften ausrückt und durch weitere ehrenamtliche Kräfte unterstützt wird. Mehrere ehrenamtlichen Kräfte arbeiten bei einer Firma neben der Feuer- und Rettungswache und stehen daher schnellstmöglich zur Verfügung.
- Die ehrenamtlichen Kräfte rücken mit einem MTF nach und füllen die Gruppe an der Einsatzstelle auf.
- Durch das direkt ausrückende HLF mit den hauptamtlichen Kräften kann an der Einsatzstelle unmittelbar mit der qualifizierten Erkundung begonnen werden. Es kann somit bei Eintreffen der ehrenamtlichen Kräfte direkt mit Maßnahmen begonnen werden.

*7 Bewertung der Feuerwehr Oelde hinsichtlich § 10 BHKG NRW*

**Der Gutachter stellt fest:** Nach Auffassung des Gutachters kompensiert die Stadt Oelde die fehlenden zwei hauptamtlichen Kräfte ausreichend durch ehrenamtliche Kräfte. Die Bewertung obliegt unabhängig hiervon der zuständigen Bezirksregierung.